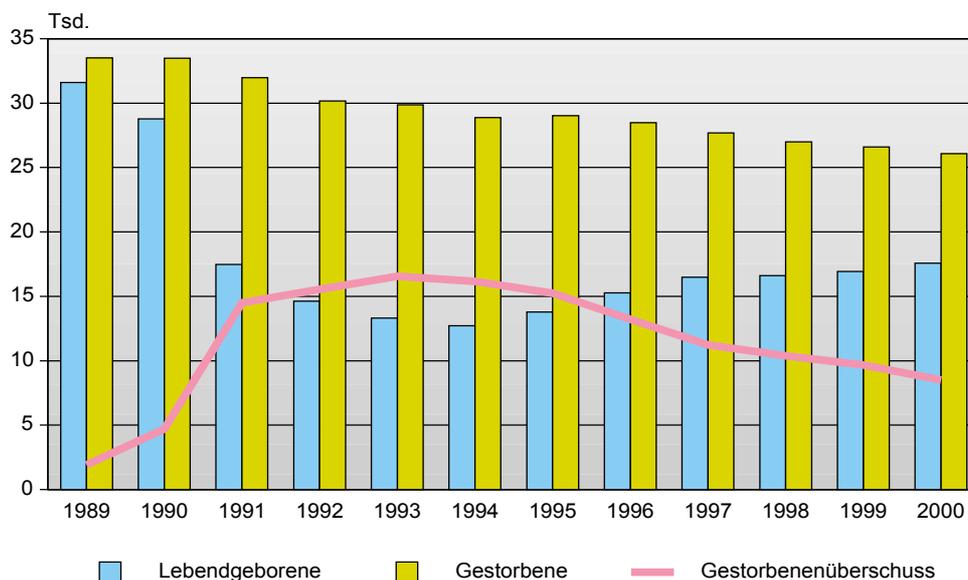


Statistische Monatshefte

Thüringen

Geborene und Gestorbene 1989 bis 2000



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

Oktober
2001

Statistische Monatshefte Thüringen

8. Jahrgang · Oktober 2001

Inhalt

Neues aus der Statistik

Thüringer Bevölkerung im Jahr 2000	3
Fast jeder zweite Thüringer arbeitet auch außerhalb der normalen Arbeitszeit • Immer mehr allein erziehende Väter in Thüringen • Im 1. Halbjahr 2001 weiterhin die meisten Gewerbeanmeldungen im Dienstleistungsbereich • Bruttoinlandsprodukt stieg in Thüringen im 1. Halbjahr 2001 gegenüber dem Vorjahreszeitraum real um 0,3 Prozent	4
Auftragslage im Thüringer Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 2001 • 1 716 Wohnungen nach vereinfachtem Baurecht 2000 in Thüringen	5
Die Kleinbetriebe im Produzierenden Gewerbe im Juni und im 2. Vierteljahr 2001	6
Das Thüringer Handwerk im 1. Halbjahr 2001 • Thüringer Kartoffelernte 2001	7
Thüringer gaben im 1. Halbjahr 2001 mehr Geld für Gesundheit und Körperpflege aus • Im Juli 2001 weniger Gäste und Übernachtungen in Thüringen - Gäste blieben aber länger	8
Thüringens Ausfuhren im 1. Halbjahr 2001 um ein Viertel gestiegen • Immer mehr Ausländer studieren in Thüringen	9
Krankheiten des Kreislaufsystems auch im Jahr 2000 die häufigste Todesursache • Sowohl Ausgaben als auch Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Halbjahr 2001 gesunken	10
Im Jahr 2000 mehr als 1 Mrd. DM für Kinder und Jugendliche im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe ausgegeben • Preisindex für die Lebenshaltung in Thüringen im September rückläufig	11
Weiter fallende Baupreise für den Neubau und für die Instandhaltung von Wohngebäuden in Thüringen	12
Thüringer Betriebe recycelten im Jahr 2000 mehr als 109 Tsd. Tonnen Altkunststoffe • Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001	13
Thüringen aktuell	15
Aufsatz	
Dieter Stede: Mikrozensus als Datenbasis für Längsschnittanalysen	24
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	33
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2001 im Überblick	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	40
Zahlenspiegel Thüringen	42

Neues aus der Statistik

Thüringer Bevölkerung im Jahr 2000

Geburten

Im vergangenen Jahr wurden 17 577 Thüringer Kinder lebend geboren. Das sind 651 Kinder bzw. 3,8 Prozent mehr als im Jahr 1999.

Von den Neugeborenen waren 8 969 Jungen und 8 608 Mädchen; 334 Lebendgeborene bzw. 1,9 Prozent sind Ausländer.

Nach dem deutlichen Geburtenrückgang in den ersten 5 Jahren seit der deutschen Einheit – mit dem Tiefpunkt im Jahr 1994 - stiegen ab diesem Zeitpunkt die Geburtenzahlen wieder leicht und kontinuierlich an. Während im Jahr 1994 nur 40 Prozent der Geburten des Jahres 1989 registriert wurden, waren es im vergangenen Jahr ca. 55 Prozent.

In den Kreisen ist eine differenzierte Entwicklung festzustellen. Sie reicht von einem Geburtenrückgang in der kreisfreien Stadt Jena um 7,0 Prozent bis zu einem Geburtenanstieg um 15,1 Prozent im Landkreis Hildburghausen.

Sterbefälle

Im Jahr 2000 starben in Thüringen 26 081 Personen, davon 12 113 männlichen und 13 968 weiblichen Geschlechts. Das waren 509 Sterbefälle bzw. 1,9 Prozent weniger als im Jahr 1999. Damit setzte sich die seit 1995 sinkende Zahl der Sterbefälle im vergangenen Jahr fort.

Hochzeiten

Im Jahr 2000 wurden 9 067 Ehen in Thüringen geschlossen. Das waren 229 Hochzeiten weniger als im Jahre 1999. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es im Jahr 1999 durch den 9.9.99 besonders viele Heiratswillige gab. Im Vergleich mit den Vorjahren ist es das zweitbeste Ergebnis seit dem Jahre 1991.

Regional hatten die Standesbeamten unterschiedlich viel zu tun.

Während die Städte Jena und Weimar gegenüber 1999 Steigerungsraten von 12 bzw. 6 Prozent registrierten, gab

es in den Standesämtern der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Sömmerda Rückgänge um 20,1 bzw. 19 Prozent.

Anzahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften steigt

In Thüringen nahm die Anzahl nichtehelicher Lebensgemeinschaften weiter zu. Im Jahr 2000 gab es in Thüringen 70 500 mal diese Form des Zusammenlebens von Mann und Frau. Das waren 4 500 nichteheliche Lebensgemeinschaften bzw. 6,8 Prozent mehr als im Jahr 1999.

In 43 Prozent dieser Lebensgemeinschaften lebten 44 Tsd. Kinder unter 18 Jahren.

In 40 Tsd. Gemeinschaften ohne Trauschein waren beide Partner ledig, in weiteren 10 Tsd. beide geschieden.

Die häufigste Form des Zusammenlebens blieb indes die Ehe. Im Jahr 2000 lebten in Thüringen 586 500 Ehepaare. Das entsprach in etwa der Zahl von 1999 (- 1 Prozent).

Geborene, Gestorbene und Eheschließungen 2000 (vorläufige Angaben)

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Eheschließungen	Lebendgeborene	Sterbefälle	Sterbeüberschuss
Stadt Erfurt	813	1 707	2 050	343
Stadt Gera	399	751	1 203	452
Stadt Jena	373	730	891	161
Stadt Suhl	171	293	477	184
Stadt Weimar	267	562	673	111
Stadt Eisenach	299	341	545	204
Eichsfeld	429	959	1 010	51
Nordhausen	392	660	1 065	405
Wartburgkreis	520	1 092	1 508	416
Unstrut-Hainich-Kreis	467	902	1 255	353
Kyffhäuserkreis	380	664	1 089	425
Schmalkalden-Meiningen	524	967	1 593	626
Gotha	589	1 125	1 715	590
Sömmerda	238	585	812	227
Hildburghausen	280	503	785	282
Ilm-Kreis	459	807	1 311	504
Weimarer Land	312	678	880	202
Sonneberg	242	436	865	429
Saalfeld-Rudolstadt	448	875	1 548	673
Saale-Holzland-Kreis	367	688	938	250
Saale-Orla-Kreis	336	697	1 068	371
Greiz	371	786	1 464	678
Altenburger Land	391	769	1 336	567
Thüringen	9 067	17 577	26 081	8 504
kreisfreie Städte	2 322	4 384	5 839	1 455
Landkreise	6 745	13 193	20 242	7 049

Fast jeder zweite Thüringer arbeitet auch außerhalb der normalen Arbeitszeit

Immer mehr Thüringer arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeit. Im Zeitraum Februar bis April 2000 war es fast jeder zweite Erwerbstätige, der zumindest gelegentlich auch außerhalb der Normalarbeitszeit, die im Allgemeinen die Zeitspanne Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr umfasst, gearbeitet hat. Exakt betraf es 531 Tsd. Erwerbstätige bzw. 48,5 Prozent, die auch samstags, sonn- oder feiertags, abends, nachts oder in Wechselschicht tätig waren. Im Jahre 1995 betrug dieser Anteil noch 42 Prozent.

Aus den Ergebnissen des Mikrozensus geht weiter hervor, dass vor allem der Samstag für viele Erwerbstätige ein Arbeitstag ist. Im Zeitraum Februar bis April 2000 betraf es 41,5 Prozent aller Erwerbstätigen, die zumindest gelegentlich nur ein kurzes Wochenende hatten.

Immer mehr allein erziehende Väter in Thüringen

Die Anzahl der allein erziehenden Väter, die mit Kindern unter 18 Jahren zusammen leben, hat in Thüringen deutlich zugenommen.

Im Mai 2000 gab es 15 400 allein erziehende Väter. Das waren 117 Prozent mehr als 1991.

Die Anzahl der allein erziehenden Mütter mit minderjährigen Kindern ging im gleichen Zeitraum um 4,2 Prozent auf 67 900 zurück. Dennoch waren mehr als vier Fünftel aller allein Erziehenden Frauen.

Im 1. Halbjahr 2001 weiterhin die meisten Gewerbeanmeldungen im Dienstleistungsbereich

Bis zum 30. Juni 2001 wurden in Thüringen 10 568 Gewerbe an- und 10 475 Gewerbe abgemeldet. Die Anzahl der Anmeldungen sank gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 um 380 bzw. 3,5 Prozent, während die Anzahl der Abmeldungen um 243 bzw. 2,4 Prozent stieg. Auf 100 Anmeldungen kamen 99 Abmeldungen. Außerdem wurden 3 604 Ummeldungen registriert.

8 493 bzw. 80,4 Prozent der Anmeldungen waren *Neuerichtungen* (1. Halbjahr 2000: 8 815 bzw. 80,5 Prozent). Von den Abmeldungen waren 8 392 Gewerbe bzw. 80,1

Prozent *Aufgaben* (1. Halbjahr 2000: 8 112 bzw. 79,3 Prozent). Die anderen An- und Abmeldungen betrafen *Übernahmen und Zuzüge bzw. Übergaben und Fortzüge*.

Auf den Bereich *Handel/Gastgewerbe* entfielen 36,8 Prozent der Anmeldungen und 42,0 Prozent der Abmeldungen. Im *Dienstleistungsbereich* waren es 42,7 bzw. 37,3 Prozent und im *Produzierenden Gewerbe* 19,0 bzw. 19,4 Prozent.

Im Vergleich des 1. Halbjahres 2000 und 2001 stiegen die Abmeldungen im Produzierenden Gewerbe um 5,5 Prozent und im Dienstleistungsbereich um 6,4 Prozent. Die An- und Abmeldungen in den übrigen genannten Bereichen sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Im Baugewerbe gingen die Anmeldungen um 9,6 Prozent zurück, die Abmeldungen erhöhten sich nur geringfügig um 0,8 Prozent.

Regional betrachtet, gab es deutliche Veränderungen gegenüber dem 1. Halbjahr 2000. So stieg die Zahl der Anmeldungen in den Landkreisen Nordhausen (+ 15,7 Prozent) und Eichsfeld (+ 15,4 Prozent), während sie in der Stadt Eisenach (- 29,5 Prozent) und im Ilmkreis (- 18,3 Prozent) zurück ging.

Ebenso differenziert war die Situation im 1. Halbjahr 2001 bei den Abmeldungen: Landkreis Nordhausen (+ 26,6 Prozent), Eichsfeld (+ 24,6 Prozent), Stadt Suhl (- 25,2 Prozent), Wartburgkreis (- 12,3 Prozent).

Im 1. Halbjahr 2001 wurden im Vergleich zum 1. Halbjahr 2000 mehr An- und Abmeldungen von *Einzelunternehmen* sowie mehr Abmeldungen von *juristischen Personen und von Haupt- und Zweigniederlassungen* festgestellt. In den anderen Rechtsformen und Niederlassungsarten waren jeweils Rückgänge zu verzeichnen.

Bruttoinlandsprodukt stieg in Thüringen im 1. Halbjahr 2001 gegenüber dem Vorjahreszeitraum real um 0,3 Prozent

Das **Bruttoinlandsprodukt** Thüringens, d. h. die Summe der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, erhöhte sich im 1. Halbjahr 2001 gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 nominal um 1,6 Prozent. Unter Ausschaltung der Preisveränderungen ergab sich für die Gesamtwirtschaft Thüringens eine reale Steigerung von 0,3 Prozent.

Die entsprechenden Wachstumsraten betragen in Deutschland nominal 2,1 Prozent und real 1,0 Prozent, in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) nominal 0,9 Prozent und real - 0,6 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) nominal 2,3 Prozent und real 1,2 Prozent.

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Ämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das 1. Halbjahr 2001.

Im Vergleich mit dem Wirtschaftswachstum im Jahr 2000 ist ein spürbarer Rückgang festzustellen. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2000 gegenüber dem Jahr 1999 in Thüringen real um 2,1 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 3,3 Prozent, in Deutschland um 3,0 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 1,1 Prozent.

Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief im 1. Halbjahr 2001 weiter uneinheitlich. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Thüringens stieg gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 um real 8,2 Prozent und blieb damit unter dem Zuwachs im gesamten Jahr 2000 in Höhe von 11,9 Prozent. Das Baugewerbe in Thüringen verzeichnete im 1. Halbjahr 2001 eine weiterhin rückläufige Entwicklung.

Die vorgelegten Ergebnisse wurden nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 berechnet und sind auf nationaler und regionaler Ebene für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vergleichbar.

Auftragslage im Thüringer Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 2001

Ende Juni 2001 lagen die wertmäßigen Auftragsbestände im Thüringer Bauhauptgewerbe mit 1,5 Mrd. DM um 2,7 Prozent über dem Ergebnis des 1. Vierteljahres, jedoch 17,4 Prozent unter dem vom 30. Juni 2000.

Vom Abwärtstrend war sowohl der Hoch- als auch der Tiefbau betroffen.

Im Hochbau gab es im 1. Halbjahr 2001 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2000 bei ungleicher Entwicklung der Sparten einen Rückgang um 16,9 Prozent.

Während im gewerblichen Hochbau die Auftragsbestände um 27,2 Prozent auf 324 Mill. DM zurückgingen, stiegen sie im öffentlichen Hochbau - bedingt durch eingegangene Großaufträge - im Juni 2001 um 30,0 Prozent auf rund 241 Mill. DM an.

Am deutlichsten ging das Volumen der Auftragsbestände im Wohnungsbau um 34,3 Prozent auf 156 Mill. DM zurück.

Die Auftragsbestände im Tiefbau lagen um 17,9 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Dieser Rückgang ist auf den gewerblichen Tiefbau (- 41,5 Prozent) und den sonstigen öffentlichen Tiefbau (- 14,9 Prozent) zurückzuführen. Der Straßenbau verzeichnete als einzige Tiefbauparte etwas höhere Auftragsbestände als Ende Juni 2000 (+ 3,2 Prozent).

Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Umsätze der letzten 12 Monate lag die Reichweite der Aufträge bei 3,5 Monaten. Das war ein etwas geringeres Auftragspolster als zum 30. Juni des Vorjahres (3,8 Monate).

1 716 Wohnungen nach vereinfachtem Baurecht 2000 in Thüringen

Im Jahre 2000 wurde von den Bauherren in Thüringen für den Bau von 1 716 neuen Wohnungen das vereinfachte Baurecht¹⁾ genutzt. Dies ergab eine Sonderauswertung der Bautätigkeitsstatistik. Das waren rund 28 Prozent der in diesem Zeitraum insgesamt genehmigten bzw. zum Bau angezeigten Neubauwohnungen.

Seit 1995 nahm die Nutzung des Bauanzeigeverfahrens von Jahr zu Jahr zu und erreichte im Jahr 1999 einen Anteil von 30 Prozent an den Neubauwohnungen insgesamt. Mit einem Anteil von 28 Prozent trat erstmals im Jahr 2000 ein leichter Rückgang ein.

Mit 36 Prozent wurde der höchste Anteil der Bauanzeigen für neue Einfamilienhäuser festgestellt, für Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern waren es 27 Prozent.

1) Mit der Neubekanntmachung der Thüringer Bauordnung (ThürBO) vom 3. Juni 1994 wurde auch im Freistaat Thüringen das vereinfachte Baurecht eingeführt. Danach bedarf der Neubau von Wohngebäuden geringer Höhe (weitestgehend 1- u. 2-Familienhäuser) keiner Baugenehmigung mehr, vorausgesetzt das Gebäude liegt im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplanes. Der Bauherr kündigt der Bauaufsichtsbehörde in diesen Fällen sein Bauvorhaben an, reicht die Bauunterlagen ein und kann einen Monat danach - falls bis dahin keine Untersagung erfolgte - mit dem Bau beginnen.

Die regionale Betrachtung zeigte unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung des vereinfachten Baurechts.

Die höchsten Anteile in den Landkreisen hatte der Kreis Sömmerda und das Weimarer Land mit jeweils 44 Prozent, das Eichsfeld mit 43 Prozent sowie der Kreis Greiz mit 42 Prozent.

Von den sechs kreisfreien Städten war es Gera mit 32 Prozent.

In den Landkreisen hatte der Kreis Sonneberg mit 13 Prozent und der Kreis Saalfeld-Rudolstadt mit 18 Prozent die geringsten Anteile. „Schlusslicht“ der kreisfreien Städte war Eisenach mit 6 Prozent.

Die Kleinbetriebe im Produzierenden Gewerbe im Juni und im 2. Vierteljahr 2001

Die Konjunkturbeobachtungen im Produzierenden Gewerbe beziehen sich auf Grund der Datenlage bundesweit monatlich auf die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (hier: Monatsberichts-kreis).

Zur Gewinnung von Informationen von den Betrieben unter 20 Beschäftigten werden die Kleinbetriebe einmal jährlich statistisch mit den Merkmalen Umsatz und Beschäftigte erfasst. Die Erhebung für die industriellen Kleinbetriebe erfolgt im Monat September und die Kleinbetriebe des Baugewerbes werden im Monat Juni befragt.

Um auch unterjährig statistische Informationen über die Kleinbetriebe zur Verfügung stellen zu können, werden unter Zugrundelegung eines Schätzverfahrens des TLS Monats- und Quartalsangaben ermittelt. Diese Ergebnisse werden in dem Statistischen Bericht des TLS „Aufgeschätzte Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe in Thüringen“ vierteljährlich veröffentlicht. Enthalten ist hierbei auch eine Aggregation der Daten für die Betriebe insgesamt der Bereiche Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen erwirtschafteten die 4 196 Thüringer Betriebe des **Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes** im Monat Juni 2001 einen Umsatz in Höhe von 3 365 Mill. DM, davon erzielten die Betriebe des Monatsberichts-kreises (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) 3 150 Mill.

DM Umsatz (Anteil von 93,6 Prozent) und die Kleinbetriebe einen Umsatz von 214 Mill. DM (6,4 Prozent). Betrachtet man die Umsatzanteile nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, so ist eine unterschiedliche Struktur der Betriebe insgesamt, der Betriebe des Monatsberichts-kreises und der Kleinbetriebe festzustellen.

Wirtschaftszweig	Anteil am Umsatz insgesamt in %		
	Betriebe insgesamt	Monatsberichts-kreis	Kleinbetriebe
Ernährungsgewerbe	12,9	13,5	4,8
Herstellung von Metall- erzeugnissen	8,9	8,4	17,3
Herstellung von Kraft- wagen und Kraft- wagenteilen	8,7	9,2	1,8
Maschinenbau	7,7	7,4	11,0
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung usw.	7,6	7,9	2,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7,6	7,5	9,0
Glasgewerbe, Keramik usw.	7,4	7,0	12,4
Medizin-, Mess-, Steuer- Regelungst., Optik	6,1	6,0	7,3

Die 3 453 Betriebe des Thüringer **Bauhauptgewerbes** insgesamt erzielten im Monat Juni 2001 einen Umsatz in Höhe von 600 Mill. DM, wobei auf den Monatsberichts-kreis 437 Mill. DM (72,7 Prozent) und auf den Betriebs-kreis der Kleinbetriebe 164 Mill. DM (27,3 Prozent) entfielen. Im Bauhauptgewerbe ist hervorzuheben, dass die Zahl der Kleinbetriebe mit 2 860 deutlich höher ist als die Zahl der Betriebe des Monatsberichts-kreises (593). Der Anteil des Umsatzes ausgewählter Wirtschaftszweige am Umsatz des Bauhauptgewerbes insgesamt ist bei den Betrieben insgesamt mit wenigen Ausnahmen deutlich anders strukturiert als bei den Kleinbetrieben, wie die nachstehende Übersicht zeigt:

Wirtschaftszweig	Anteil am Umsatz insgesamt in %		
	Betriebe insgesamt	Monatsberichts-kreis	Kleinbetriebe
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	22,9	18,9	33,8
Hoch- und Tiefbau ohne ausgepr. Schwerpunkt	22,5	28,1	7,5
Straßenbau	18,6	23,2	6,5
Dachdeckerei	8,2	3,2	21,6
Sonstiger Tiefbau	7,5	8,8	3,9
Kabelleitungs- und Rohrleitungstiefbau	4,7	4,8	4,4

Im **Ausbaugewerbe** insgesamt wurde für das 2. Vierteljahr 2001 von den 1 190 Betrieben ein Umsatz in Höhe von 740 Mill. DM ermittelt. Auf den Vierteljahresberichts-kreis entfielen 473 Mill. DM (63,9 Prozent) und auf den Betriebskreis der Kleinbetriebe 267 Mill. DM (36,1 Prozent). Auch im Ausbaugewerbe ist festzustellen, dass die Zahl der Kleinbetriebe mit 753 höher ist als die Zahl der Betriebe des Vierteljahresberichts-kreises (437). Im Ausbaugewerbe hat der Anteil des Umsatzes ausgewählter Wirtschaftszweige am Umsatz insgesamt bei den Betrieben insgesamt annähernd den gleichen Anteil wie bei den Kleinbetrieben, wie aus der nachstehenden Tabelle deutlich wird.

Wirtschaftszweig	Anteil am Umsatz insgesamt in %		
	Betriebe insgesamt	Vierteljahresberichts-kreis	Kleinbetriebe
Elektroinstallation	27,7	30,3	23,1
Installation diverser Anlagen	20,1	23,0	14,9
Maler- und Lackierergewerbe	12,7	12,5	12,9
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	12,2	12,0	12,5
Bautischlerei	7,3	4,1	13,2
Dämmung gegen Kälte, Wärme usw.	5,3	5,1	5,6
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	4,2	3,4	5,7

Das Thüringer Handwerk im 1. Halbjahr 2001

Der Abwärtstrend im Thüringer Handwerk hielt im 1. Halbjahr 2001 weiter an. Die selbständigen Handwerksunternehmen in Thüringen meldeten für diesen Zeitraum 7,5 Prozent weniger Beschäftigte und 5,9 Prozent weniger Umsatz als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Im 2. Vierteljahr 2001 lag der von den Thüringer Handwerksunternehmen erzielte Umsatz um 4,8 Prozent unter dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahresvierteljahrs. In Deutschland ging der Umsatz im 2. Vierteljahr um 1,9 Prozent zurück. Darüber hinaus waren Ende Juni 6,0 Prozent weniger Personen im Thüringer Handwerk tätig als im Juni 2000. In Deutschland betrug der Beschäftigtenrückgang im gleichen Zeitraum 3,8 Prozent.

Diese Entwicklung wurde in Thüringen wesentlich durch das Bauhandwerk beeinflusst. Hier setzte sich der bereits in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang auch im bisherigen Jahresverlauf weiter fort. Dabei fiel der Beschäftigtenabbau mit 12,5 Prozent diesmal noch höher aus als in den Vorjahren. Von den beschäftigtenstarken Gewerben mussten vor allem die Maurer, Betonbauer und Straßenbauer (- 15,0 Prozent) sowie die Klempner, Installateure und Heizungsbauer (- 13,6 Prozent) deutliche Rückgänge hinnehmen.

Aber auch die Handwerksunternehmen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (- 4,4 Prozent) und im Verarbeitenden Gewerbe (- 2,7 Prozent) bauten gegenüber der ersten Hälfte des Vorjahres Stellen ab.

Lediglich die im Dienstleistungsgewerbe tätigen Handwerker konnten einen Beschäftigtenzuwachs (+ 0,6 Prozent) verbuchen.

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Umsatzentwicklung. Auch hier ist das Bauhandwerk mit einem Rückgang von 10,7 Prozent weiterhin am stärksten betroffen.

Doch auch die Handwerksunternehmen der Bereiche Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (- 5,4 Prozent) setzten in den ersten sechs Monaten 2001 weniger um als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Vor allem auch umsatzstarke Branchen wie die der Maurer, Betonbauer und Straßenbauer (- 12,4 Prozent) und die der Kraftfahrzeugtechniker (- 8,9 Prozent) verzeichneten deutliche Umsatzverluste.

Zuwächse konnten lediglich die im Dienstleistungsgewerbe sowie die im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Handwerker vermelden (jeweils + 1,6 Prozent).

Thüringer Kartoffelernte 2001

In Thüringen wird in diesem Jahr eine überdurchschnittliche Kartoffelernte erwartet. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Besonderen Erntermittlung wird in diesem Jahr ein *Flächenertrag* von 386,7 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) erreicht. Damit würde der Hektarertrag um 21,3 dt über dem Ergebnis des Vorjahres und um 13,8 dt über dem Durchschnitt der Jahre 1995/2000 liegen.

Die erzielte Ertragsleistung kann den Rückgang der Kartoffelanbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 23,8 Prozent auf 2 800 Hektar dennoch nicht kompensieren.

Die diesjährige *Gesamterntemenge* von 109 Tsd. Tonnen Kartoffeln wird um rund 26 Tsd. Tonnen bzw. 19,4 Prozent geringer ausfallen als im Vorjahr.

Die *Qualität* der diesjährigen Kartoffelernte wird insgesamt als gut eingeschätzt, ist jedoch regional differenziert. Je nach Niederschlagsmenge zur Zeit des Knollenansatzes und während der Wachstumsperiode werden in diesem Jahr normalfallende Ware, d.h. mittelgroße Kartoffeln und Knollen mit Tendenz zu Übergrößen geerntet.

Die Auswirkung der Kartoffelkrankheit *Phytophthora* (Kraut- und Knollenfäule) auf den Ertrag ist in diesem Jahr von geringer Bedeutung.

Die voraussichtlichen Thüringer Erträge werden in diesem Jahr gering unter dem *Bundesergebnis* von 389,7 dt/ha liegen. Hier ist jedoch zu vermerken, dass die Ertragsleistung im Bundesdurchschnitt in diesem Jahr um ca. 10 Prozent niedriger ausfallen wird als im Vorjahr. Im *Vergleich mit den anderen Bundesländern* wird in Thüringen nach dem ersten vorläufigen Ergebnis hinter Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen der viert-höchste Ertrag erreicht.

Bundesweit wird mit einer Gesamternte von 10,9 Mill. Tonnen Kartoffeln gerechnet.

Thüringer gaben im 1. Halbjahr 2001 mehr Geld für Gesundheit und Körperpflege aus

Im 1. Halbjahr 2001 erzielten die Apotheken sowie der Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Körperpflegemitteln nominal 6,6 Prozent mehr Umsatz als im 1. Halbjahr 2000, während der Einzelhandelsumsatz insgesamt nominal um 0,5 Prozent zurückgegangen war.

Damit wurde im 1. Halbjahr 2001 jede zehnte DM des Thüringer Einzelhandelsumsatzes in Apotheken sowie im Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Körperpflegemitteln erbracht. Im 1. Halbjahr 2000 lag der Anteil bei 9,3 Prozent.

Auch im Vergleich zu früheren Jahren konnte diese Branche deutlich an Umsatz zulegen. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1995 stieg beispielsweise der Umsatz um mehr als ein Drittel (37,9 Prozent).

Fast die Hälfte des Umsatzes dieser Branche entfiel auf den *Facheinzelhandel mit kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln*. Im 1. Halbjahr 1995 lag der Anteil noch bei 29,8 Prozent. Damit haben die Thüringer im 1. Halbjahr 2001 mehr als doppelt soviel Geld für kosmetische Artikel und Körperpflegemittel ausgegeben als im 1. Halbjahr 1995.

Im Juli 2001 weniger Gäste und Übernachtungen in Thüringen - Gäste blieben aber länger

Im Juli 2001 wurden in den thüringischen Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten fast 243 Tsd. Gäste begrüßt, die rund 864 Tsd. Übernachtungen buchten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren das 13,8 Prozent weniger Gäste und 7,3 Prozent weniger Übernachtungen. Trotz dieser rückläufigen Zahlen erhöhte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat von 3,3 auf 3,6 Tage.

In Deutschland wurden im Juli 37,2 Mill. Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten gezählt und damit 0,2 Prozent mehr als im Juli 2000.

Hotels, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Jugendherbergen und ähnliche Einrichtungen waren von den rückläufigen Gäste- und Übernachtungszahlen am stärksten betroffen. Allerdings handelt sich hier zum Teil um Beherbergungsbetriebe, deren Belegungsdichte stark von saisonalen Einflüssen - wie z. B. Ferienterminen - abhängig ist. Somit könnte es durchaus möglich sein, dass mit dem Beginn der Sommerferien in Thüringen am 28. Juni viele Geschäftsreisende oder Schulgruppen ausblieben.

Von den *thüringischen Reisegebieten* waren der Thüringer Wald und das Saaleland mit - 11,2 bzw. - 12,8 Prozent bei den Gästeankünften noch am wenigsten von diesem Rückgang betroffen. Das Thüringer Kernland und Ostthüringen hatten hingegen fast ein Fünftel weniger Gästeankünfte als im Juli 2000.

Anders sah es auf den *Campingplätzen* in Thüringen aus. Im Juli konnten 25,7 Prozent mehr Camper begrüßt werden. Die Anzahl der Übernachtungen stieg um 16,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Allerdings konnten diese Ergebnisse die insgesamt rückläufigen Ergebnisse nicht kompensieren.

Thüringens Ausfuhren im 1. Halbjahr 2001 um ein Viertel gestiegen

Nach vorläufigen Ergebnissen erreichten im 1. Halbjahr 2001 die Thüringer **Ausfuhren** einen Wert von 4,9 Mrd. DM und die **Einfuhren** einen Wert von 3,5 Mrd. DM.

Die Ausfuhren lagen damit um 974,2 Mill. DM bzw. 25,1 Prozent und die Einfuhren um 212,6 Mill. DM bzw. 6,5 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Ende März 2001 hatte das Plus 38,8 Prozent bzw. 6,1 Prozent betragen.

Wie das Statistische Bundesamt anhand vorläufiger Ergebnisse mitteilte, betrug der Wert der deutschen Ausfuhren im 1. Halbjahr 626,4 Mrd. DM und der Wert der Einfuhren 553,0 Mrd. DM. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 stiegen die Ausfuhren um 11,4 Prozent und die Einfuhren um 8,6 Prozent. Der Anteil Thüringens am deutschen Export betrug rund 0,8 Prozent.

Thüringen lieferte in die Mitgliedsländer der *Europäischen Union* Waren für 2,6 Mrd. DM und bezog von dort Waren für 1,7 Mrd. DM. Gegenüber den Vergleichsmonaten des Vorjahres stiegen die Exporte in die EU-Länder um fast ein Fünftel (19,4 Prozent). Die Importe aus diesen Ländern erhöhten sich um 3,2 Prozent.

In die Länder außerhalb der Europäischen Union (*Drittländer*) wurden von Januar bis Juni 2001 Waren für 2,3 Mrd. DM zum Versand gebracht und Waren für 1,8 Mrd. DM aus diesen Ländern eingeführt. Damit stieg der Export in die Drittländer im Vergleich zum 1. Halbjahr 2000 überdurchschnittlich um rund ein Drittel (32,3 Prozent) und die Importe um 9,7 Prozent.

Thüringer Unternehmen exportierten im 1. Halbjahr 2001 wertmäßig die meisten Waren nach Italien. Das waren über zwei Drittel mehr (67,7 Prozent) als im 1. Halbjahr des

Vorjahres. Außerhalb Europas waren die Vereinigten Staaten (Erhöhung um 17,0 Prozent) Thüringens größter Handelspartner und nahmen nach Italien und Frankreich (+ 9,2 Prozent) Rang drei ein.

Die für Thüringen wichtigsten Importländer waren Ende Juni 2001 Spanien, die Niederlande und die Volksrepublik China. Während die Einfuhren aus Spanien um über die Hälfte (58,9 Prozent) stiegen, waren die Importe aus den Niederlanden und der Volksrepublik China rückläufig (- 43,5 bzw. -3,8 Prozent).

Kraftfahrzeuge blieben weiterhin Ex- und Importgut Nummer 1 in Thüringen. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 wurden fast ein Viertel (24,3 Prozent) mehr Kraftfahrzeuge ausgeführt und fast die Hälfte (45,5 Prozent) mehr eingeführt.

Über drei Viertel der Kraftfahrzeuglieferungen (76,6 Prozent) gingen in die Mitgliedstaaten der EU. Nach Italien verdoppelten sich die Kraftfahrzeuglieferungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+ 110,4 Prozent).

Rund 82 Prozent der importierten Kraftfahrzeuge kamen aus den Ländern der Europäischen Union, darunter über 40 Prozent aus Spanien.

Bei einem Anteil von 5,0 Prozent am Gesamtexport lieferte die *Ernährungswirtschaft* von Januar bis Juni 2001 für fast 12 Prozent mehr Waren ins Ausland als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die Einfuhren stiegen in diesem Bereich um 6,4 Prozent.

Der Anteil der Ernährungswirtschaft an der Gesamteinfuhr betrug 6,1 Prozent.

Immer mehr Ausländer studieren in Thüringen

Im Wintersemester 2000/01 studierten 1 632 Ausländer an den Thüringer Hochschulen. Damit stieg deren Anzahl in den letzten 5 Jahren um 68,2 Prozent.

Die Anzahl der ausländischen Studentinnen erhöhte sich sogar um mehr als das Doppelte (212,2 Prozent) auf 747 Personen.

Die meisten ausländischen Studierenden kamen im Wintersemester 2000/01 aus den Ländern Bulgarien (99), China (92), der Russischen Föderation (78), Italien (75), Frankreich (65), Spanien (60), den Vereinigten Staaten (55), Polen (51) und Ungarn (50).

Die beliebtesten Fächergruppen sind nach wie vor bei den ausländischen Studierenden die Ingenieurwissenschaften (425), Sprach- und Kulturwissenschaften (403), Mathematik, Naturwissenschaften (235) sowie Kunst, Kunstwissenschaften (231).

Krankheiten des Kreislaufsystems auch im Jahr 2000 die häufigste Todesursache

In Thüringen verstarben im vergangenen Jahr 26 081 Personen. Mit einem Anteil von 51,0 Prozent an den Sterbefällen insgesamt waren die *Krankheiten des Kreislaufsystems* nach wie vor die häufigste Todesursache, wenn auch leicht rückläufig (1999: 52,1 Prozent; 1991: 57,2 Prozent).

Der Anteil der Frauen, die an den Krankheiten des Kreislaufsystems verstarben, lag mit 56,9 Prozent aller Todesfälle weiterhin wesentlich höher als bei den Männern mit 44,3 Prozent. Gegenüber 1999 verringerte sich bei den Frauen der Anteil dieser Krankheiten um 1,6 und bei den Männern um 0,6 Prozentpunkte.

Durch *bösartige Neubildungen* (Tumore, Geschwülste) verstarben 6 076 Personen, darunter 1 051 durch bösartige Neubildungen der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge. Während im Jahr 1991 von allen Todesfällen 18,5 Prozent auf bösartige Neubildungen zurückzuführen waren, betrug der Anteil im vergangenen Jahr 23,3 Prozent (1999: 23,0 Prozent).

Es folgten mit 1 376 Fällen die *Krankheiten des Verdauungssystems* und mit 1 322 Fällen die *Krankheiten des Atmungssystems*.

Im Jahr 2000 kam es zu 1 285 Todesfällen durch *Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (nicht natürlicher Tod)*. Damit ist die Anzahl der nicht natürlichen Todesfälle gegenüber 1999 um 4,7 Prozent zurückgegangen.

Sowohl Ausgaben als auch Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Halbjahr 2001 gesunken

Die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände meldeten im 1. Halbjahr 2001 **Ausgaben** in Höhe von 3 483 Mill. DM. Das waren 21 Mill. DM bzw. 0,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die *Ausgaben für den laufenden Sachaufwand* gingen um 17 Mill. DM bzw. 2,4 Prozent zurück.

Hier wurden im 1. Halbjahr 704 Mill. DM u.a. für die *Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen, für Verwaltungs- und Betriebsausgaben* (vom Wasserverbrauch für die Straßenreinigung über Kosten für die Beseitigung von Unrat in den Wäldern bis hin zum Heimfest) sowie *für Mieten und Pachten, für Steuern, Versicherungen und Schadensfälle sowie für die Schülerbeförderung* verbucht.

Die *Zinsausgaben* der Thüringer Kommunen verringerten sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 um 14 Mill. DM und beliefen sich auf 145 Mill. DM.

Die *Personalausgaben* stiegen um 13 Mill. DM auf 1 123 Mill. DM.

Für *soziale Leistungen* wurden ebenfalls mehr Mittel benötigt als im Vorjahr. Hierfür wurden 405 Mill. DM ausgeben; 29 Mill. mehr als im 1. Halbjahr 2000.

Die *Sachinvestitionen* gingen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 48 Mill. DM bzw. 7,1 Prozent zurück. Im 1. Halbjahr 2001 wurden insgesamt 624 Mill. DM für Investitionen aufgewendet, davon 529 Mill. DM für Baumaßnahmen und 95 Mill. DM für den Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen.

Die **Einnahmen** der Thüringer Kommunen betrugen 3 596 Mill. DM. Das waren 25 Mill. DM bzw. 0,7 Prozent weniger als im 1. Halbjahr 2000.

Den größten Anteil bildeten, wie im Vorjahr, mit einem Volumen von 1 791 Mill. DM die laufenden *Finanzzuweisungen vom Land*.

Die verringerten Einnahmen resultierten vorrangig aus gesunkenen *Steuereinnahmen* (- 15 Mill. DM) sowie geringeren *Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb* (- 6 Mill. DM).

Der Rückgang bei den Steuereinnahmen von 566 Mill. DM im 1. Halbjahr 2000 auf 551 Mill. DM in den ersten sechs Monaten 2001 ist vorrangig auf Mindereinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 14 Mill. DM zurückzuführen. Die Einnahmen aus den anderen Steuerarten veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur geringfügig.

Da sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen annähernd gleich zurückgegangen sind, ergab sich in der Abgrenzung der Finanzstatistik, ein **Finanzierungsüberschuss** in Höhe von 113 Mill. DM (1. Halbjahr 2000: 117 Mill. DM).

Im Jahr 2000 mehr als 1 Mrd. DM für Kinder und Jugendliche im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe ausgegeben

Im Jahr 2000 wurden in Thüringen im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe 1 070,1 Mill. DM für Kinder und Jugendliche ausgegeben. Das waren 18,5 Mill. DM bzw. 1,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Mit 814,9 Mill. DM flossen mehr als drei Viertel der Mittel (76,2 Prozent) in *Einrichtungen der Jugendhilfe* und damit 13,2 Mill. DM bzw. 1,6 Prozent mehr als im Jahr 1999. Mit 683,6 Mill. DM erhielten hier die Tageseinrichtungen für Kinder den größten Anteil und konnten damit über 23,6 Mill. DM bzw. 3,6 Prozent mehr verfügen als im Jahr zuvor.

Mit 255,2 Mill. DM wurde fast ein Viertel (23,8 Prozent) der Ausgaben der öffentlichen Jugendhilfe für *Einzel- und Gruppenhilfen* ausgegeben. Das waren 5,3 Mill. DM bzw. 2,1 Prozent mehr als im Jahr 1999.

Mit 169,8 Mill. DM entfielen zwei Drittel (66,6 Prozent) dieser Mittel auf die Hilfe zur Erziehung, darunter 109,6 Mill. DM auf die Heimerziehung.

Die Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe stiegen gegenüber 1999 um 3,9 Mill. DM bzw. 3,3 Prozent auf 121,9 Mill. DM im Jahr 2000. Nach dem Abzug der Einnahmen verblieben 948,2 Mill. DM reine Ausgaben. Das waren 14,6 Mill. DM bzw. 1,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Bezogen auf die Thüringer Bevölkerung wurden damit im vergangenen Jahr durchschnittlich 388,56 DM pro Kopf für die öffentliche Jugendhilfe ausgegeben. Im Jahr 1999 waren es 380,17 DM pro Kopf.

Preisindex für die Lebenshaltung in Thüringen im September rückläufig

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Thüringen sank von August bis September 2001 um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,6 (Basis 1995 = 100).

Im Vergleich zum Vormonat gab es sehr differenzierte Preisentwicklungen, die sich insgesamt betrachtet jedoch wieder ausgeglichen haben, so dass die durchschnittliche Preissenkung gegenüber dem Vormonat 0,1 Prozent betrug.

Gesunken waren die Preise für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (- 13,4 Prozent), darunter für Ferienwohnungen um 30,6 Prozent. Nach der Sommersaison und Ferienzeit purzelten auch die Preise für Pauschalreisen um 5,9 Prozent. Bei den Verkehrsdienstleistungen sanken die Personenbeförderungspreise im See- und Binnenschiffsverkehr um 14,4 Prozent.

Die Preise für Informationsverarbeitungsgeräte, wie PC und Drucker sanken um weitere 2,2 Prozent.

Preissteigerungen gegenüber dem Vormonat wurden für Bekleidung und Schuhe nach dem Sommerschlussverkauf registriert. Hier stiegen die Preise um durchschnittlich 1,0 Prozent, darunter für Herrenbekleidung um 1,0 Prozent, Damenbekleidung um 0,5 Prozent, Kinder- und Kleinkinderbekleidung um 1,5 Prozent sowie für Schuhe um 2,0 Prozent.

Die Gebühren für die Unterbringung von Kindern im Kindergarten erhöhten sich um 1,1 Prozent.

Im Haushaltsenergiebereich zogen die Heizölpreise wieder an. Hier wurde eine Preissteigerung um 2,2 Prozent festgestellt. Feste Brennstoffe wurden um 3,0 Prozent teurer. Für Fernwärme und Zentralheizung müssen Mieter 1,0 Prozent mehr bezahlen.

Erfreulich dagegen die Entwicklung der Kraftstoffpreise. Sie sind im September um 0,5 Prozent gefallen.

Für Nahrungsmittel verlief die Preisentwicklung sehr unterschiedlich. Während Frischfisch (+ 2,9 Prozent) sowie Gemüse, wie Gurken und Paprika (+ 8,9 Prozent), Blattsalat (+ 12,7 Prozent) wesentlich teurer wurden, konnten die Verbraucher Zitrusfrüchte (- 4,7 Prozent), Weintrauben (- 17,5 Prozent) und Äpfel (- 2,7 Prozent) billiger einkaufen.

Die Preise für Kartoffeln liegen zur Zeit um 14,4 Prozent unter dem Preis vom August. Sie sind aber dennoch um 10,3 Prozent teurer als vor einem Jahr.

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im September 3,2 Prozent. Damit ist die Jahresteuersatzung seit vier Monaten rückläufig. Im August lag sie bei 3,5 Prozent.

Einen entscheidenden Einfluss übten die Preise für Heizöl aus. Obwohl die Heizölpreise im September wieder leicht gegenüber August 2001 gestiegen sind, liegen die Preise um 22,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Kraftstoff war im September 2001 um 3,9 Prozent billiger als im September 2000.

Weiter fallende Baupreise für den Neubau und für die Instandhaltung von Wohngebäuden in Thüringen

Der **Baupreisindex für den Neubau von Wohngebäuden** erreichte im August 2001 einen Durchschnittswert von 95,5 (Basis 1995 = 100 einschließlich Umsatzsteuer). Damit verringerten sich die Baupreise nach einem leichten Anstieg zum Jahresbeginn von Mai bis August um 0,3 Prozent und gegenüber August 2000 um 0,4 Prozent.

Die Preise für *Rohbauarbeiten* gingen von Mai bis August um durchschnittlich 0,7 Prozent zurück. Innerhalb eines Jahres wurden Rohbauarbeiten um 1,8 Prozent preisgünstiger.

Die *Beton- und Stahlbetonarbeiten*, die einen Anteil von 18 Prozent am Neubaugeschäft ausmachen, sanken von Mai bis August 2001 um 1,3 Prozent und gegenüber August 2000 um 2,5 Prozent.

Im Vergleich zum Mai 2001 blieben die Preise für *Ausbauarbeiten* im August insgesamt stabil, während die Jahresteuersatzrate um 0,9 Prozent stieg.

Erheblich mehr musste für *Verglasungsarbeiten* sowohl in den letzten drei Monaten als auch gegenüber dem Vorjahr ausgegeben werden (+ 6,4 bzw. + 6,5 Prozent).

Die Baupreise für die **Instandhaltung von Wohngebäuden** einschließlich Schönheitsreparaturen gingen bei Mehrfamiliengebäuden sowohl von Mai bis August 2001 als auch gegenüber August 2000 um 0,2 bzw. 0,5 Prozent zurück.

Für **Schönheitsreparaturen in einer Wohnung**, die ausschließlich als Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten ausgeführt werden, fielen die Preise um 0,4 bzw. 3,8 Prozent.

Für **Nichtwohngebäude** zeichnete sich von Mai bis August 2001 erstmals seit zwei Jahren ein leichter Preisrückgang für den Neubau von *Bürogebäuden* und *gewerblichen Betriebsgebäuden* ab. Die Preise sanken um jeweils 0,1 Prozent.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat mussten die Bauherren von Bürogebäuden in diesem Jahr im August 0,4 Prozent mehr bezahlen. Die Preise für gewerbliche Betriebsgebäude blieben auf den Stand des Vorjahres.

Im **Straßenbau** stagnierten die Preise von Mai bis August 2001. Für den Bau von **Ortskanälen** wurde eine leichte Preiserhöhung gegenüber Mai 2001 ausgewiesen (+ 0,1 Prozent). Für den Bau von **Kläranlagen** waren erstmals seit 1999 sinkende Preise zu verzeichnen (- 0,3 Prozent).

Für die Bauwerkstypen Straßenbau und Kläranlagen schwächten sich im Jahresvergleich die Zuwachsraten auf 1,7 bzw. 0,5 Prozent ab. Die Preise beim Bau von Ortskanälen waren gegenüber dem Vorjahr konstant.

Thüringer Betriebe recycelten im Jahr 2000 mehr als 109 Tsd. Tonnen Altkunststoffe

In Thüringen wurden im letzten Jahr rund 109 Tsd. Tonnen Altkunststoffe zur Wiederverwertung aufbereitet. Das waren ca. 38 Tsd. Tonnen mehr als im Jahr 1998 und fast doppelt soviel wie im Jahr 1996.

Die aufbereiteten Materialien stammten zu 40 Prozent aus der Einsammlung und Sortierung von Verpackungen. Weitere 38 Prozent der Kunststoffabfälle wurden aus der Produktion anderer Betriebe übernommen.

Bei über 91 Prozent der recycelten Kunststoffe handelte es sich um sogenannte Thermoplaste, d.h. um Kunststoffe, die beim Erwärmen verformbar werden und erkaltet ihre Form beibehalten.

In 28 Betrieben mit Kunststoffaufbereitungsanlagen wurden rund 29 Tsd. Tonnen aufbereitete Altkunststoffe zur Herstellung neuer Kunststoffherzeugnisse eingesetzt. Der größte Teil des aufbereiteten Materials wurde an andere Betriebe weitergegeben.

In die im zweijährigen Zyklus durchgeführte Erhebung werden jene Betriebe einbezogen, die Altkunststoffe einschließlich Produktionsabfälle für deren erneute Verwendung aufarbeiten sowie bei der Herstellung von Erzeugnissen aufgearbeitete Altkunststoffe einsetzen.

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001

Lohnstatistische Ergebnisse dienen vor allem der laufenden Wirtschaftsbeobachtung. Als Konjunkturindikatoren bilden sie eine entscheidende Grundlage für wirtschafts-, sozial- und konjunkturpolitische Entscheidungen sowie für Beratungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände.

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfasst Angaben für einzelne Arbeitnehmer (Individualverfahren) und ermöglicht somit die Darstellung von Verdienst- und Arbeitszeitschichtungen. Darüber hinaus werden einige zusätzliche, das Erwerbsverhalten und Verdienstniveau bestimmende Merkmale erhoben, wie z.B. Alter, Ausbildungsstand, Unternehmensgröße und -zugehörigkeit.

Nach Mai 1992 und Oktober 1995 ist die nächste Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für den Erhebungsmonat Oktober 2001 sowie das Jahr 2001 vorgesehen.

Aufgabe und Anliegen der Statistik besteht aber auch in der Bereitstellung tiefgegliederter und aktueller Angaben über die Struktur der Verdienste und das nicht nur für nationale Belange.

Die für Oktober 2001 konzipierte Erhebung umfasst die Merkmale einer in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchzuführenden Verdiensterhebung, in deren Ergebnis dann Vergleichswerte für die gesamte Europäische Union zur Verfügung stehen werden.

Rechtsgrundlage bilden

- Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates vom 09. März 1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten (ABl. EG Nr. L 63 S. 6),
- Verordnung (EG) Nr. 1916/2000 der Kommission vom 8. September 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates zur Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten hinsichtlich der Definition und Übermittlung der Informationen über die Verdienststruktur (ABl. EG Nr. L 229 S. 3) sowie
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1253).

Für die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe (Abschnitte C – G, J der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993) gilt außerdem das Gesetz über die Lohnstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. April 1996 (BGBl. I S. 598), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1626).

Gegenstand der Erhebung sind gemäß Artikel 6 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 die

- Merkmale der örtlichen Einheit, zu der die in die Stichprobe einbezogenen Beschäftigten gehören,
- Merkmale der einzelnen Beschäftigten in der Stichprobe,
- Angaben zu den Verdiensten sowie für die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe – Abschnitte C – G, J der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 – auch Angaben zu § 7 des Gesetzes über die Lohnstatistik.

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 wird als Stichprobenerhebung durchgeführt.

Bundesweit ist die Stichprobe auf eine Erfassung der Angaben von 900 000 Arbeitnehmern ausgerichtet.

Im Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) wurde auf der Grundlage eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens die Auskunftspflicht für 1 237 Betriebe festgestellt.

Die Auskunftspflichtigen wurden über die Durchführung der Lohn- und Gehaltsstrukturerhebung 2001 unterrichtet. Gleichzeitig wurden die Betriebe in Vorbereitung der eigentlichen Haupterhebung im Rahmen der Vorbefragung nach der

- Zahl der Arbeiter und Angestellten,
- im Betrieb angewendeten Tarifregelungen sowie
- Form der vorgesehenen Datenlieferung

befragt.

Den Auskunftspflichtigen werden Ende November/Anfang Dezember die Erhebungsunterlagen übergeben.

Aufgrund des großen Datenanfalls – das TLS geht von rund 80 000 Datensätzen aus – und des hohen Prüfaufwandes wird das TLS erste Ergebnisse über die Struktur der Verdienste im Frühjahr 2003 veröffentlichen.

Edgar Freund
 (Tel.: 0361/3784114 • e-mail: efreund@tls.thueringen.de)

Thüringen aktuell

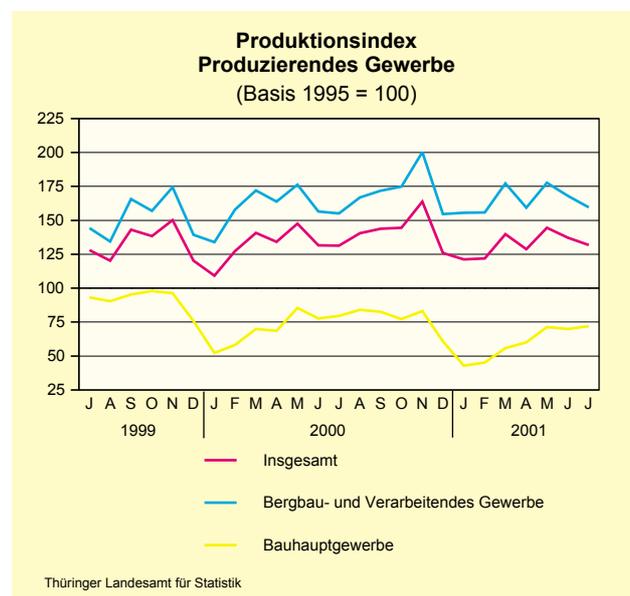
Die wirtschaftliche Entwicklung im Monat Juli 2001 wurde im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum Monat Juli 2000 von einer größeren Produktion, wachsenden Umsätzen und Auftragseingängen sowie steigenden Beschäftigtenzahlen bestimmt, wobei zu berücksichtigen ist, dass ein Arbeitstag mehr zur Verfügung stand. Im Vergleich zum Monat Juni 2001 gingen Produktion und Umsatz zurück, was u.a. durch die einsetzende Urlaubszeit bedingt sein dürfte.

Im Bauhauptgewerbe waren die genannten Kennziffern trotz eines Arbeitstages mehr gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat weiterhin rückläufig.

Die Zahl der Arbeitslosen ist nach dem Rückgang in den letzten vier Monaten im Juli 2001 stark angestiegen und lag auch, wie schon in den beiden Vormonaten, über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (1995 = 100) ging im Produzierenden Gewerbe im Monat Juli 2001 auf 131,8 zurück und war damit um 3,8 Prozent niedriger als im Vormonat. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat hat sich der Produktionsindex geringfügig erhöht (+ 0,4 Prozent).

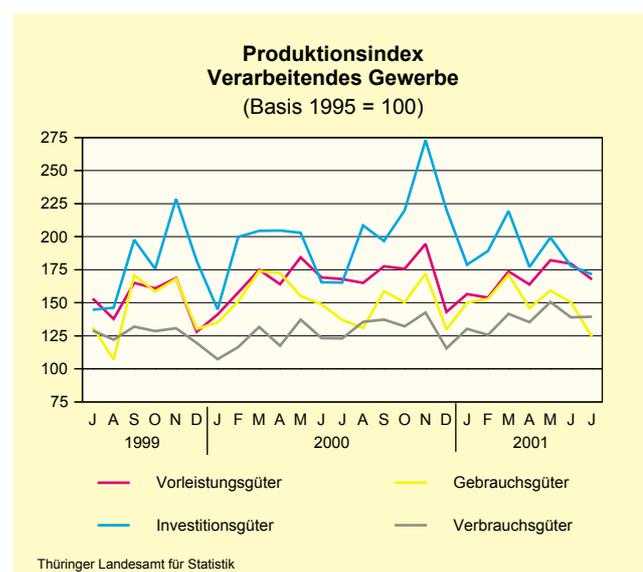


Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 hat sich der Produktionsindex nur unwesentlich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erhöht (+ 0,3 Prozent).

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sank der Produktionsindex (1995 = 100) von 168,0 im Monat Juni auf 159,5 im Monat Juli dieses Jahres und lag damit um 2,9 Prozent über dem Wert vom Juli 2000.

Während die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat einen Produktionsanstieg verzeichnen konnte (+ 0,4 Prozent bzw. + 13,3 Prozent), erreichten die Investitionsgüterproduzenten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,8 Prozent (Rückgang gegenüber Vormonat um 3,5 Prozent). In den beiden anderen Hauptgruppen ging der Produktionsindex sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Vorjahresmonat zurück.

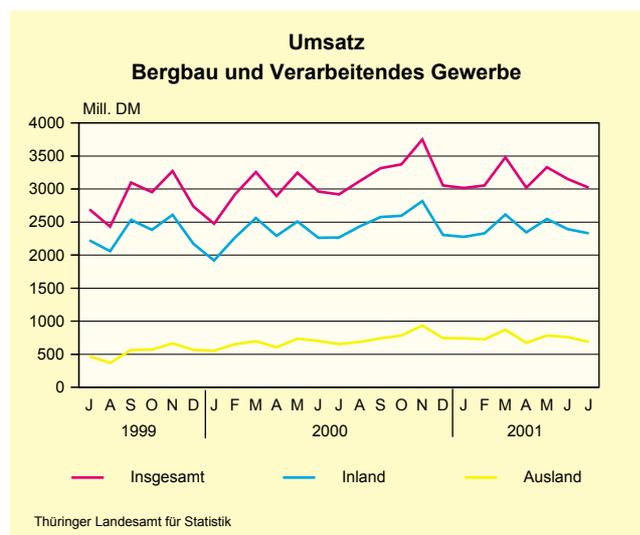


In den ersten sieben Monaten des Jahres 2001 hatte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 164,8, was einem Anstieg von 3,4 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum entsprach.

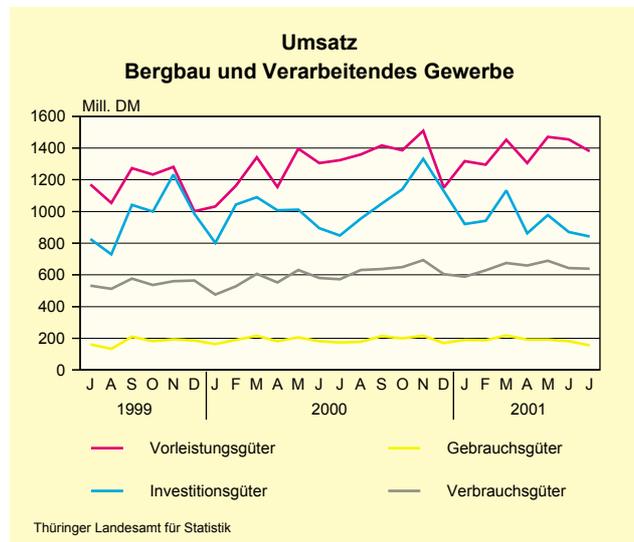
Einen Anstieg der Produktion verzeichneten in diesem Zeitraum drei der vier Hauptgruppen, wobei die Verbrauchsgüterproduzenten mit 12,3 Prozent die höchste Wachstumsrate auswiesen. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Produktion in den ersten sieben Monaten um 1,8 Prozent zurück.

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erwirtschafteten im Monat Juli 2001 einen **Umsatz** von 3 018 Mill. DM (Vormonat: 3 150 Mill. DM), was einer Steigerung zum Vorjahresmonat um 3,5 Prozent entsprach (bei einem Arbeitstag mehr). Der Auslandsumsatz war mit 688 Mill. DM um 5,7 Prozent höher als im Juli 2000; der Inlandsumsatz stieg um 2,8 Prozent auf 2 329 Mill. DM. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) erhöhte sich dadurch im Vergleich zum Juli des Vorjahres um 0,5 Prozentpunkte auf 22,8 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat ging der Inlandsumsatz um 2,7 Prozent und der Auslandsumsatz um 9,0 Prozent zurück.



Umsatzsteigerungen zum gleichen Vorjahresmonat wurden nur von den Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 11,6 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 4,3 Prozent) erreicht. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten und den Investitionsgüterproduzenten ging der Umsatz dagegen um 10,1 Prozent bzw. 0,6 Prozent zurück.



Das von Januar bis Ende Juli 2001 in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielte Umsatzvolumen von 22,1 Mrd. DM war insgesamt um 6,8 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon der Inlandsumsatz (16,8 Mrd. DM) um 4,8 Prozent und der Auslandsumsatz (5,2 Mrd. DM) um 13,8 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich infolge des stärker gestiegenen Auslandsumsatzes von 22,3 Prozent in den ersten sieben Monaten des Vorjahres auf 23,7 Prozent im gleichen Zeitraum dieses Jahres.

Umsatzsteigerungen wurden im Zeitraum von Januar bis Juli 2001 in drei Hauptgruppen erzielt, darunter die höchsten wiederum bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+ 14,6 Prozent). Umsatzeinbußen von 2,2 Prozent mussten dagegen von den Investitionsgüterproduzenten hingenommen werden.

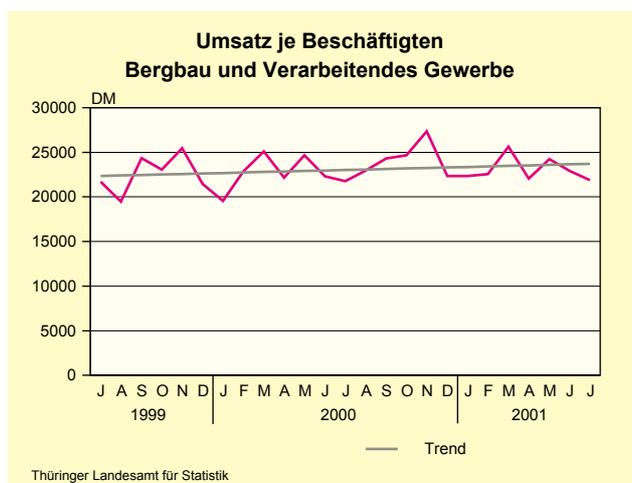
Die höchste Exportquote wies bis Ende Juli dieses Jahres die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 35,4 Prozent um 4,3 Prozentpunkte höher war als im glei-

chen Vorjahreszeitraum. Auch die Hauptgruppen der Vorleistungsgüter- und Gebrauchsgüterproduzenten konnten ihre Exportquoten erhöhen, bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging sie dagegen geringfügig zurück.

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten), die seit Februar dieses Jahres ständig anstieg, erhöhte sich im Monat Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um weitere 335 Personen auf insgesamt 137 866 Personen. Gegenüber dem Monat Juli 2000 war das ein Anstieg um 3 998 Personen bzw. 3,0 Prozent. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Beschäftigtenzahl im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat seit Januar 1997 stets erhöhte, wobei sich dieses Wachstum in den letzten Monaten jedoch immer mehr verlangsamt hat.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den ersten sieben Monaten dieses Jahres war um 4,7 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war in allen vier Hauptgruppen zu verzeichnen, wobei der Anstieg in den Gruppen der Vorleistungsgüterproduzenten und der Gebrauchsgüterproduzenten mit 6,0 Prozent bzw. 4,7 Prozent am höchsten war.

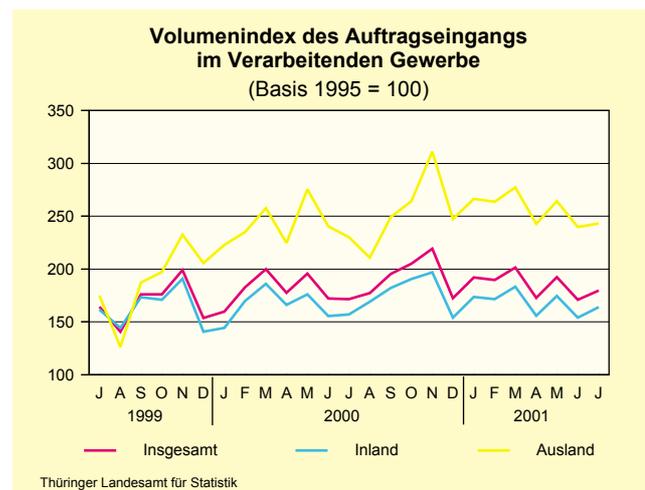
Der **Umsatz je Beschäftigten** lag im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Juli 2001 mit 21 889 DM unter dem Wert des Vormonats (22 906 DM) und war auch nur unwesentlich höher als im Juli 2000 (+ 0,5 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 war der Umsatz je Beschäftigten um 2,0 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die geleisteten **Arbeiterstunden** waren im Monat Juli 2001 mit 13,1 Mill. Stunden um 0,2 Prozent niedriger als im Juli 2000 und auch um 4,9 Prozent niedriger als im Vormonat. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Arbeiter und Arbeitstag betrug 5,9 Stunden (Juli 2000: 6,4 Stunden; Juni 2001: 6,9 Stunden).

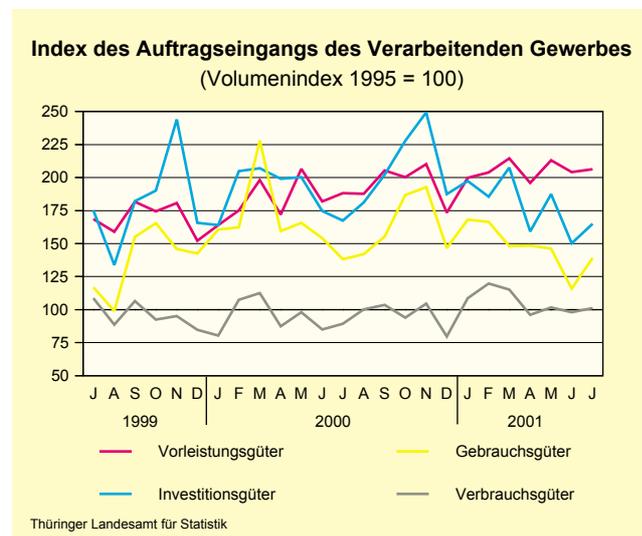
Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2001 einen Wert von 179,6 und war damit höher als im Vormonat (170,8). Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres stieg der Auftragseingangsindex um 4,8 Prozent. Dieses Wachstum resultierte sowohl aus steigenden Aufträgen aus dem Inland (+ 4,5 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 5,6 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 185,5 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 3,1 Prozent übertroffen. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 1,9 Prozent und der aus dem Ausland um 6,6 Prozent.

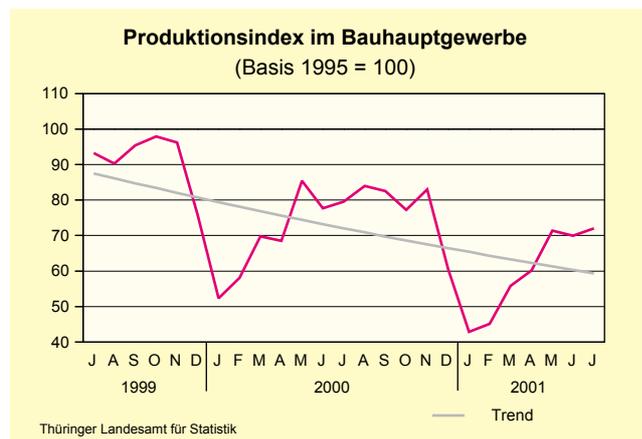
Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum nur zwei der vier Hauptgruppen, davon die Verbrauchsgüterproduzenten um 12,1 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten um 11,8 Prozent. Bei den

Gebrauchsgüterproduzenten und den Investitionsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex dagegen um 11,6 Prozent bzw. 4,9 Prozent zurück.



Bauhauptgewerbe

Der Index der **Produktion** (1995 = 100) im Bauhauptgewerbe lag im Monat Juli 2001 mit einem Wert von 72,0 um 3,1 Prozent über dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Monat Juli 2000 ging die Produktion um 9,5 Prozent zurück.



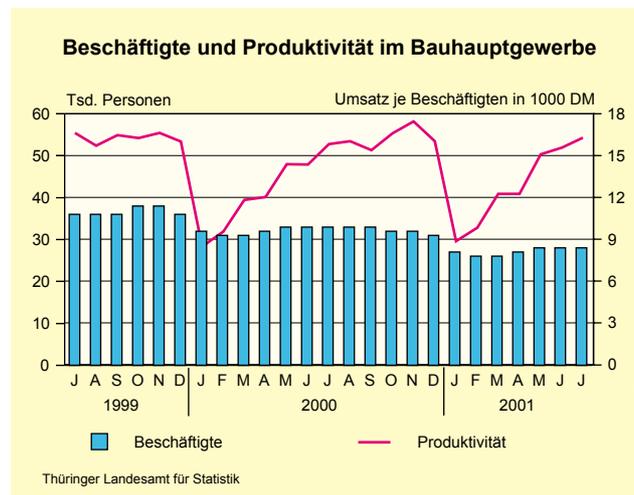
Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 hatte der Produktionsindex einen durchschnittlichen Wert von 59,6, was einem Rückgang zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 15,1 Prozent entsprach.

Der **Umsatz** im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 457 Mill. DM (Vormonat: 437 Mill. DM) und war damit um 12,5 Prozent niedriger als im Juli 2000. Vom Umsatzrückgang waren sowohl der Wohnungsbau als auch der gewerbliche Bau und der öffentliche und Straßenbau betroffen, bei denen der baugewerbliche Umsatz um 22,2 Prozent bzw. 16,2 Prozent bzw. 6,1 Prozent zurück ging.

In der Summe der Monate Januar bis Juli 2001 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 2 467 Mill. DM um 11,6 Prozent bzw. 323 Mill. DM unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes, hauptsächlich zurückzuführen auf die hohen Umsatzrückgänge im Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 33,9 Prozent bzw. 189 Mill. DM).

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat Juli 2001 kaum verändert. Mit 28 063 Personen waren 14 Personen mehr beschäftigt als im Juni dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl im Juli des Vorjahres (33 017 Personen) wurde weiterhin deutlich unterschritten (- 15,0 Prozent bzw. - 4 954 Personen).

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe stieg im Juli 2001 gegenüber dem Vormonat um 4,6 Prozent auf 16 278 DM, was gleichzeitig einen Produktivitätsanstieg gegenüber Juli 2000 von 2,9 Prozent entsprach.

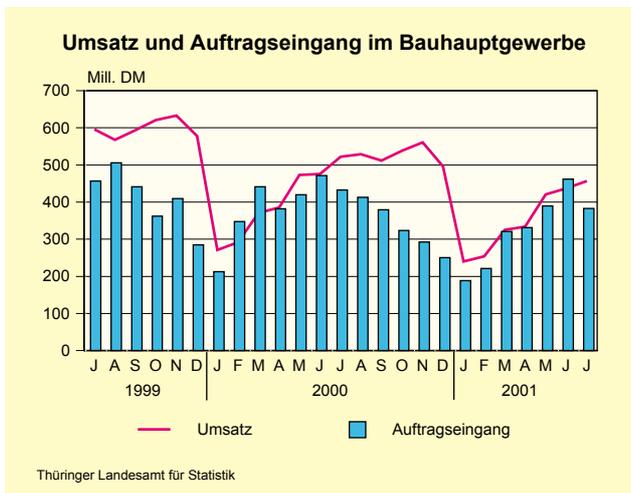


Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 4,4 Prozent höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, da die Zahl der Beschäftigten stärker zurück ging als der Umsatz.

Die geleisteten **Arbeitsstunden** stiegen im Juli 2001 im Vergleich zum Vormonat um 2,8 Prozent auf 3 307 Tsd. Stunden an. Sie waren damit jedoch um 13,0 Prozent niedriger als im Juli 2000. Der Rückgang gegenüber Juli 2000 wurde analog zum Umsatz sowohl vom Wohnungsbau (- 30,8 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (- 12,4 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 4,0 Prozent) verursacht.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 17,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres, davon im Wohnungsbau um 37,4 Prozent, im gewerblichen Bau um 13,3 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 9,4 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ist von 461 Mill. DM im Vormonat auf 382 Mill. DM im Juli 2001 zurückgegangen. Die Auftragseingänge des vergleichbaren Vorjahresmonats wurden nicht erreicht; gegenüber Juli 2000 ging das Volumen der Auftragseingänge insgesamt um 50 Mill. DM zurück, davon im gewerblichen Bau um 22 Mill. DM, im Wohnungsbau um 17 Mill. DM und im öffentlichen und Straßenbau um 12 Mill. DM. Der Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) sank insgesamt gegenüber Juli 2000 um 12,0 Prozent auf 79,3.



In den ersten sieben Monaten 2001 war der Auftragseingangsindex mit einem durchschnittlichen Wert von 68,2 um 15,5 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2000. Das Volumen der Auftragseingänge war mit 2 292 Mill. DM um 412 Mill. DM niedriger als in den ersten sieben Monaten 2000.

Baugenehmigungen

In den ersten sieben Monaten 2001 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 798 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Damit ging die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 18,1 Prozent zurück. Die seit 1997 andauernde rückläufige Entwicklung setzte sich somit weiter fort.

Rund vier Fünftel der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

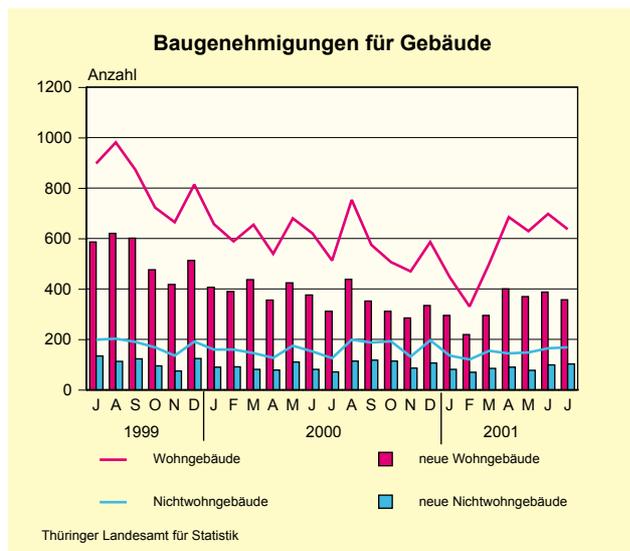
Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 3 012 Wohnungen 16,1 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis Juli 2000.

Vom Rückgang waren alle Wohngebäudearten betroffen: Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern ging um 14,0 Prozent auf 2 012 Wohnungen und in neuen Zweifamilienhäusern um 15,3 Prozent auf 442 Wohnungen zurück. In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen wurde mit 558 Wohnungen das Niveau der ersten sieben Monate des Vorjahres um 23,2 Prozent unterschritten.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, ging am deutlichsten zurück. Hier wurden von Januar bis Juli 2001 mit 716 Wohnungen 25,9 Prozent weniger genehmigt als im Vorjahreszeitraum.

Auf Grund des hohen Leerstandes an Mietwohnungen vor allem in den größeren Städten Thüringens, der eingetretenen Marktsättigung und des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern ist auch weiterhin mit einer geringeren Nachfrage nach Baugenehmigungen für Wohnbauten, vor allem für Mehrfamilienhäuser, zu rechnen.

Ausgehend von der dargestellten Situation auf dem Wohnungssektor können in nächster Zeit keinerlei Impulse für die Auftragseingänge im Wohnungsbau in den Betrieben des Bauhauptgewerbes erwartet werden. So sank von Januar bis Juli 2001 das Auftragsvolumen im Wohnungsbau im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 30,3 Prozent.



Von Januar bis Juli 2001 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 043 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Damit wurde erstmalig in diesem Jahr das vergleichbare Vorjahresniveau fast erreicht (Januar bis Juli 2000: 1 049 Vorhaben). Die dabei genehmigte Nutzfläche ging jedoch um 6,1 Prozent auf 603 Tsd. m² zurück.

In den ersten sieben Monaten wurden 607 neue Nichtwohngebäude zum Bau freigegeben. Das war 1 Vorhaben mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der genehmigte umbaute Raum übertraf hier mit ca. 3,6 Mill. m³ das Vorjahresniveau um 4,0 Prozent. Insbesondere die Wirtschaftsunternehmen, als größte Bauherrengruppe, trugen zu dieser Entwicklung bei.

Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis Juli 2001 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 416 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 0,7 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 272 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Von Januar bis Juli 2001 wurden damit insgesamt 0,1 Prozent mehr Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug von Januar bis Juli 2001 insgesamt 12,7 Mrd. kWh und war damit um 3,9 Prozent höher als in den ersten sieben Monaten des Vorjahres.

Handel

Die Thüringer **Großhändler** mussten auch im Juli **Umsatzverluste** hinnehmen. Die Umsätze sanken gegenüber Juni nominal (in jeweiligen Preisen) um 2,9 Prozent und gegenüber Juli 2000 nominal um 0,4 Prozent.

Damit ging der Umsatz der Thüringer Großhändler in den ersten sieben Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um nominal 1,5 Prozent zurück. Preisbereinigt waren es 4,5 Prozent.

Der Großhandel im Bundesgebiet setzte in den ersten sieben Monaten dieses Jahres nominal 2,9 Prozent mehr um als von Januar bis Juli 2000.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels verlief die Umsatzentwicklung unterschiedlich.

Während in der umsatzstärksten Branche, dem Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren der Umsatz um nominal 3 Prozent stieg, gab es für den Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen, der u.a. Lieferant für das Baugewerbe ist, Umsatzverluste in Höhe von nominal 9,9 Prozent.

Im Vergleich mit den ersten sieben Monaten des Vorjahres gingen in diesem Jahr bis Juli 4,4 Prozent der **Arbeitsplätze** im Thüringer Großhandel verloren.

Der **Umsatz** im Thüringer **Einzelhandel** (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) ging im Juli 2001 gegenüber dem Vormonat saisonbedingt um nominal 3,8 Prozent zurück.

Deutliche Umsatzverluste um nominal 6,7 Prozent wurden in Thüringen für die umsatzstärkste Branche - den Einzelhandel mit "Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren" sowie mit "sonstigen Waren verschiedener Art" (darunter zählen Supermärkte) - festgestellt.

Als einzige Branche verbuchte im Juli 2001 der "Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen" - dazu zählen u.a. der Versandhandel und der Einzelhandel vom Lager - gegenüber dem Vormonat ein Plus von nominal 3,3 Prozent.

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Thüringer Einzelhandel blieb im Juli 2001 gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert.

Gastgewerbe

Im Thüringer **Gastgewerbe** gingen die **Umsätze** im Juli 2001 weiter zurück. Damit wurde von Januar bis Juli in keinem Monat das Vorjahresergebnis erzielt.

In den ersten sieben Monaten lag der Umsatz der Betriebe des Thüringer Gastgewerbes um nominal 7,7 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Die bis Juli eingetretenen Umsatzverluste entsprachen volumenmäßig etwa dem Umsatz eines halben Monats im Thüringer Gastgewerbe.

Von der rückläufigen Umsatzentwicklung waren alle Branchen betroffen. Mit einem Rückgang um 11 Prozent gab es für die Restaurants die deutlichsten Verluste.

Die Unternehmen des Gastgewerbes in Deutschland erzielten in den ersten sieben Monaten nominal 0,9 Prozent mehr Umsatz als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Weniger Umsatz führte auch zu weniger **Arbeitsplätzen**. Im Thüringer Gastgewerbe setzte sich der Abbau von Arbeitsplätzen weiter fort. Im Durchschnitt der ersten sieben Monate waren 6,9 Prozent weniger Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe tätig als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Preisindex

Der **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte** stieg in Thüringen von Juni bis Juli 2001 um 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,9 (Basis 1995 = 100).

Im Vergleich zum *Vormonat* stiegen die Preise im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur um 3,2 Prozent. Die Eintrittsgelder der Hallenbäder verteuerten sich um 8,2 Prozent und der Besuch einer Theatervorstellung um 8,4 Prozent. Auch das Zeitungslesen wurde um 2,6 Prozent teurer.

Hervorzuheben sind ebenfalls die saisonalbedingt höheren Preise für Pauschalreisen in der Sommer- und Ferienzeit um 10,8 Prozent. Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen um 11,2 Prozent.

Überwiegend verbraucherfreundlich entwickelten sich die Nahrungsmittelpreise. Nachdem sie in den letzten Monaten angestiegen waren, sanken sie im Juli 2001 um durchschnittlich 0,2 Prozent. Nennenswert sind hier besonders die Preise für Gemüse (- 8,1 Prozent). Im Einzelnen wurde Salat um 24,8 Prozent, Speisekohl um 26,3 Prozent und Tomaten, Gurken, Paprika um 17,3 Prozent billiger. Auch Schweinefleisch (- 0,8 Prozent) und geräucherter Fisch (- 3,3 Prozent) waren im Preis günstiger als im Vormonat.

Dagegen mussten die Verbraucher mehr für Kartoffeln (17,4 Prozent), Obst (4,9 Prozent) und Vollmilch (3,5 Prozent) bezahlen.

Sinkende Preise wurden, wie bereits im Juni, für Kraftstoffe (- 4,9 Prozent) registriert. Der Liter Normalbenzin kostet jetzt weniger als 2 DM. Der Heizölpreis war um 2,0 Prozent rückläufig.

Die *Jahresteuerrate* betrug im Juli 3,6 Prozent und ist damit erneut zurückgegangen (Juni 3,8 Prozent). Einen entscheidenden Einfluss übten die Preise für Kraftstoffe aus. Die Jahresteuerrate ging hier von 3,5 Prozent im Juni 2001 auf - 0,6 Prozent im Juli 2001 zurück. Damit können die Kraftfahrer zur Zeit preiswerter tanken als im Juli 2000.

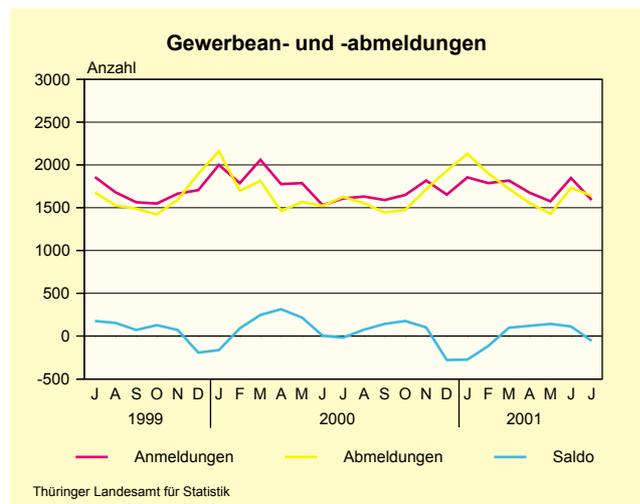
Haushaltsenergie, wie Gas und Heizöl, verzeichnen einen Rückgang der Teuerung von 15,2 Prozent auf 13,4 Prozent.

Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar bis Juli dieses Jahres wurden insgesamt 12 159 **Gewerbebeanmeldungen** (ohne Automaten-aufsteller und Reisegewerbe) (Januar bis Juli 2000: 12 557) und 12 119 **Gewerbeabmeldungen** (11 859) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 99,7 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (Vorjahr: 94,4 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Im Bereich Handel, Gastgewerbe kamen auf 100 Gewerbebeanmeldungen 113,3 Gewerbeabmeldungen (112,4). Die meisten Gewerbebeanmeldungen entfielen in diesem Jahr auf den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (42,8 Prozent aller Anmeldungen), wobei hier besonders die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen sowie

Kredit- und Versicherungsgewerbe und Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen zu erwähnen sind; bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt nach wie vor im Bereich Handel, Gastgewerbe (42,0 Prozent aller Abmeldungen).

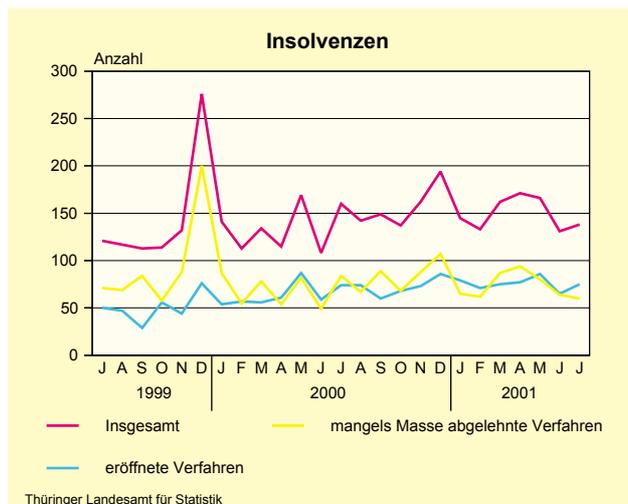
Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.07.2001 insgesamt 40 gegenüber 698 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.



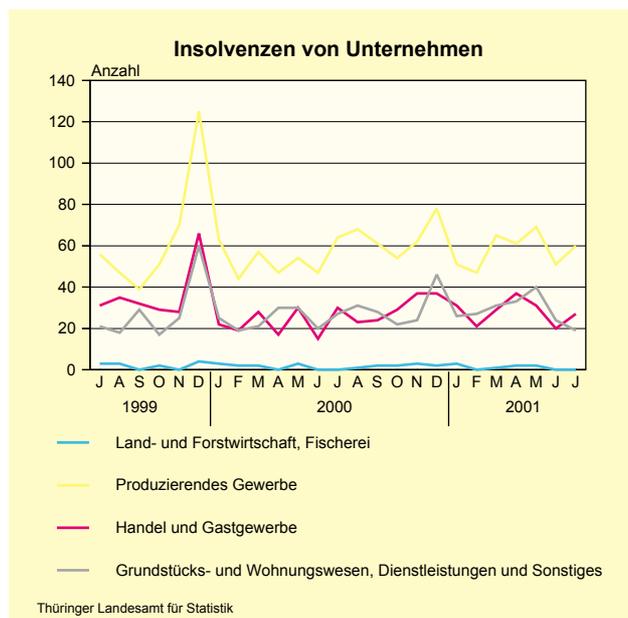
Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Juli 2001 insgesamt 138 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich die Zahl seit Jahresbeginn auf 1 046 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 11,3 Prozent höher als von Januar bis Juli des Vorjahres. Betroffen waren in diesem Zeitraum insgesamt 808 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 238 Übrige Schuldner. Während sich die Zahl der betroffenen Unternehmen um 12,4 Prozent erhöhte, stieg die Zahl der betroffenen Übrigen Schuldner um 7,7 Prozent.

Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis Juli 2001 bei 528 Verfahren; bei 512 Verfahren wurde die Eröffnung abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde, und bei 6 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 50,5 Prozent um 2,8 Prozentpunkte höher als im gleichen Zeitraum 2000.



Den Schwerpunkt der Insolvenzen bildeten mit 404 Verfahren weiterhin das Produzierende Gewerbe, und hier vor allem das Baugewerbe (287 Verfahren), sowie Handel mit 134 und Grundstücks- und Wohnungswesen mit 112 Verfahren.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 1 723 Mill. DM, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 1,6 Mill. DM je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 1,2 Mill. DM je Verfahren). Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 3 266 Beschäftigte (Vorjahreszeitraum: 4 623 Beschäftigte) betroffen.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen**, die seit März 2001 rückläufig war, ist im Juli wieder angestiegen. Insgesamt waren Ende Juli 192 443 Personen als arbeitslos gemeldet, 6 406 mehr als im Vormonat. Damit lag die Arbeitslosenzahl, wie auch schon in den beiden Vormonaten, über den Vergleichswerten des Vorjahres. War im Mai 2001 die Arbeitslosenzahl um 0,3 Prozent höher als im Mai 2000, so lag sie im Juli 2001 schon um 1,4 Prozent über der vom Juli 2000.

Die Arbeitslosenquote stieg von 15,9 Prozent im Juni 2001 auf 16,4 Prozent im Juli dieses Jahres und war damit um 0,3 Prozentpunkte höher als im Juli 2000.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 56,0 Prozent im Juli 2000 auf 54,4 Prozent im Juli dieses Jahres.

Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre war im Vergleich zu Juli 2000 um 1,1 Prozentpunkte auf 15,7 Prozent gesunken. Insgesamt waren 26 867 Jugendliche unter 25 Jahre als arbeitslos registriert, 5 487 mehr als im Vormonat.

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** hat sich im Monat Juli kaum verändert. Mit 18 284 Personen waren 11 Personen weniger in ABM beschäftigt als im Vormonat. Die Zahl der in ABM beschäftigten Personen liegt seit November 2000 unter dem jeweils vergleichbaren Vorjahreswert und das mit steigender Tendenz. Waren im November 2000 insgesamt 3,5 Prozent weniger Personen in ABM beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum, so waren es im Juli bereits 26,6 Prozent weniger als im Juli des Vorjahres.

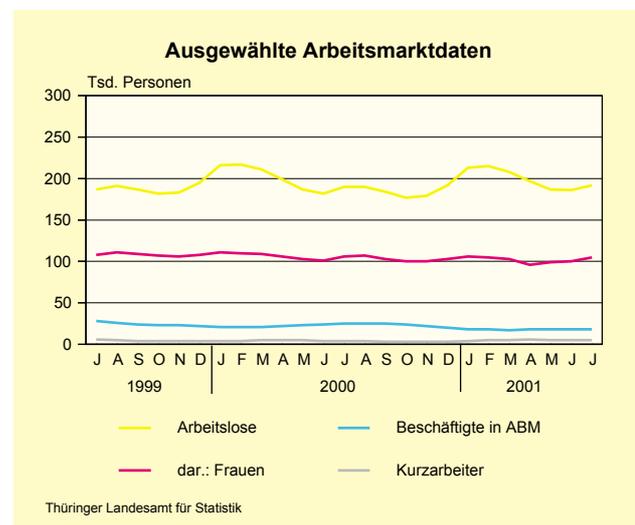
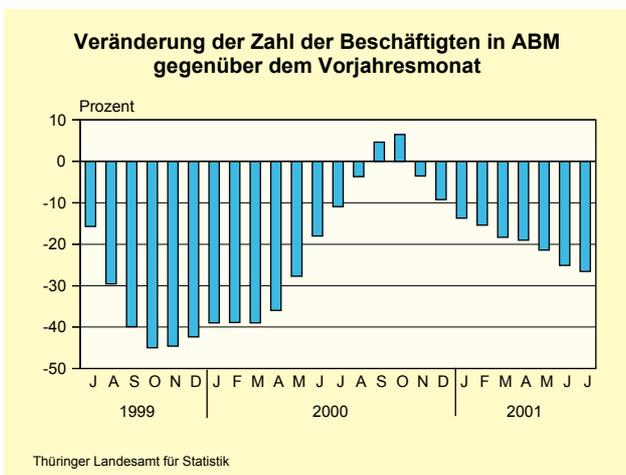
In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Juli 16 266 Personen tätig, 6 200 Personen bzw. 27,6 Prozent weniger als im Juli des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 209 Personen bzw. 1,3 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Juli 2001 verringert. Waren im Juni 14 609 offene Stellen registriert worden, so sank deren Zahl bis Ende Juli auf 14 178. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres ist der Bestand an offenen Stellen jedoch um 1,6 Prozent angestiegen.

Der Zugang an offenen Stellen war mit 13 667 um 5,4 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 15,7 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** war im Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um 376 auf 13 118 gesunken und lag auch um 14,4 Prozent unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Juli 2001 insgesamt 4 964 Personen und war damit um 5,8 Prozent niedriger als im Vormonat (- 304 Personen). Gegenüber Juli 2000 stieg die Zahl der Kurzarbeiter um 24,5 Prozent.



Dieter Stede

(Tel.: 0361/3784470 • e-mail: dstede@tls.thueringen.de)

Mikrozensus als Datenbasis für Längsschnittanalysen

In Thüringen werden seit diesem Jahr Untersuchungen zu „Längsschnittanalysen auf der Basis des Mikrozensus“ durchgeführt. Im Rahmen der Längsschnittanalysen werden die Erhebungseinheiten in fest definierten zeitlichen Abständen mit einem gleichbleibenden Erhebungsinstrument befragt. Im Rahmen der Untersuchungen wurden die Daten des Mikrozensus 1996 bis 1999 aufbereitet. Damit können personen-, haushalts- und familienbezogene Veränderungen untersucht werden. Der Bericht beschäftigt sich mit den methodischen Fragen zum Aufbau des Materials und ersten Untersuchungen zur Erwerbstätigkeit.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Frau Scheffler bedanken, die durch ihr Engagement bei der Programmierung der erforderlichen Programme die Grundlagen für diese und die folgenden Analysen geschaffen hat.

Aufbau eines Längsschnittmaterials auf der Basis des Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder durch Erhebungsbeauftragte befragt werden. Den Mikrozensus gibt es seit 1957 (in Thüringen seit 1991). Die Durchführung des Mikrozensus ist durch das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34) geregelt. Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereit zu stellen ¹⁾.

Im Mikrozensus wird jedes Jahr 1 Prozent der Bevölkerung befragt. Da jede fehlende Auskunft die Zuverlässigkeit der Ergebnisse verringert, schreibt das Mikrozensusgesetz - bis auf einige Merkmale – die **Auskunftspflicht** für Volljährige (sowie Minderjährige, die einen eigenen Haushalt führen) vor.

Nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren werden Flächen (Auswahlbezirke) ermittelt, in denen Personen und Haushalte 4 Jahre hintereinander befragt werden.

Methodische Hinweise

Die Auswahlbezirke werden nach Gebäudegrößenklassen und Art der Auswahl gebildet. Dabei wird zwischen Grundauswahl und Neubausauswahl unterschieden.

Die Datengrundlage für die Grundauswahl ist für die alten Bundesländer die Volkszählung 1987 und für die neuen Bundesländer (da die letzte Volkszählung der ehemaligen DDR 1981 durchgeführt wurde) das Zentrale Einwohnerregister. Die Datengrundlage für die Neubausauswahl ist die Bautätigkeitsstatistik. Darüber hinaus werden die Auswahlbezirke noch Schichten zugeordnet.

Zur **Schicht 1** gehören Gebäude mit 1 bis 4 Wohnungen, die zu Auswahlbezirken mit einer Richtgröße von 12 Wohnungen zusammengefasst werden.

Zur **Schicht 2** gehören Gebäude mit 5 bis 10 Wohnungen, die einen eigenen Auswahlbezirk bilden.

Zur **Schicht 3** gehören Gebäude mit 11 und mehr Wohnungen, die in Auswahlbezirken mit einer Richtgröße von 6 Wohnungen geteilt wurden.

1) Mikrozensusgesetz §1 Abs. 2

Zur **Schicht 4** gehören Gebäude mit vermuteten Gemeinschaftsunterkünften. Die Richtgröße beträgt hier ca. 15 Personen. Umfasst eine Gemeinschaftsunterkunft mehr als 15 Personen, wird eine Teilung über die Anfangsbuchstaben des Familiennamens der in der Gemeinschaftsunterkunft lebenden Personen vorgenommen. Jeder dieser Teile bildet einen eigenen Auswahlbezirk.

Die Bildung der Schichten der Neubausauswahl weicht etwas von diesen Festlegungen ab. So werden in der **Schicht 1** Gebäude mit 1 bis 4 Wohnungen zu Auswahlbezirken mit einer Richtgröße von 6 Wohnungen zusammengefasst, in **Schicht 2** bilden Gebäude mit 5 bis 8 Wohnungen eigene Auswahlbezirke und in **Schicht 3** werden Gebäude mit 9 und mehr Wohnungen in Auswahlbezirke mit einer Richtgröße von 6 Wohnungen geteilt. Für Gemeinschaftsunterkünfte gelten die gleichen Regelungen wie für die Grundausswahl.

Der Mikrozensus wird als Wiederholungsbefragung mit einer teilweisen Überlappung der Erhebungseinheiten durchgeführt. Dazu wird die 1-Prozent-Stichprobe in 4 Rotationsviertel unterteilt. Jedes Jahr wird ein Rotationsviertel ausgetauscht. Dabei rotiert das Viertel aus der Stichprobe heraus, welches viermal an der Befragung teilgenommen hat.

Durch das Mikrozensusgesetz vom 17. Januar 1996 wurden die Voraussetzungen geschaffen, die mehrmals befragten Haushalte mit identischen Ordnungsnummern über alle Erhebungszeiträume zu versehen. Damit können identische Erhebungseinheiten zur Bildung von Längsschnittmaterialien zusammengeführt werden.

Die Zusammensetzung der Stichproben ab 1996 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 1: Teilnahmedauer der Rotationsviertel

Nr. der Stichprobe	Rotationsviertel	Erhebungsjahre				
		1996	1997	1998	1999	2000
03	3					
03	4					
04	1					
04	2					
04	3					
04	4					
05	1					

Die Zusammenführung der Personensätze wurde über die Auswahlbezirksnummer, die Haushaltsnummer, das Geburtsjahr und das Geschlecht der jeweiligen Person realisiert. Die über 4 Jahre **identischen Personensätze** unterscheiden sich durch eine neue Ordnungsnummer, die eine Kombination aus Erhebungsjahr und Merkmal ist. Die Basisdatei (Rotationsviertel 04/2 mit neuem Ordnungsbegriff) enthält den kompletten Datensatz des Mikrozensus. Damit kann die Art der Auswertung (z.B. Erwerbstätigkeit, Haushalte, Familien usw.) jeder Zeit frei gestaltet werden.

Das **Vierjahresmaterial 1996 bis 1999** wurde aus dem Rotationsviertel **04/2** und für die Jahre 1997 bis 2000 aus dem Rotationsviertel 04/3 gebildet. Dabei wurde die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Thüringen auf Personenebene zusammengeführt. Folgende Zusammenführungsquote ¹⁾ wurde in den einzelnen Jahren erreicht:

Tabelle 2: Zusammenführungsquote

Jahr	Zusammenführungsquote	
	1996 - 1999	1997 - 2000
1996	100	
1997	82,6	100
1998	71,6	84,1
1999	62,8	72,5
2000		64,2

Die Zusammenführungsquote wurde auch dadurch beeinflusst, dass gleichgeschlechtliche Zwillinge nicht eindeutig zuordenbar waren und auch Probleme bei der Signierung der Geburtsmonate auftraten.

Weitere Ausfallursachen sind die Fort- bzw. Zuzüge einzelner Personen bzw. ganzer Haushalte, da im Auswertungsmaterial nur Personen enthalten sein dürfen, die über 4 Jahre an der Erhebung teilgenommen haben.

Das erstellte Längsschnittmaterial ermöglicht eine Analysefähigkeit der Personen 1996 bis 1999, 1997 bis 1999 und 1998 bis 1999. Das Auswertungsprogramm wurde so variabel gestaltet, dass jederzeit unterschiedliche Merkmale des Mikrozensus untersucht werden können. Aus Gründen der Vereinfachung wird im weiteren vom „**Verlauf . . .**“ gesprochen. Tatsächlich sind es aber keine Verlaufsdaten, sondern Angaben zu vier Erhebungszeitpunkten (April 1996, 1997, 1998 und 1999).

¹⁾ Die Zusammenführungsquote ist das Verhältnis der paarigen Personensätze der nachfolgenden Jahre zum Basisjahr 1996.

Auf die Darstellung der absoluten Zahlen wird in dieser Arbeit bewusst verzichtet. Bei allen Betrachtungen entspricht das Basisjahr immer **100**. Für die Folgejahre werden dann jeweils die Anteile am Basisjahr dargestellt.

Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit 1996 bis 1999

Im Rahmen dieser Auswertung wurde der Erwerbsstatus ausgewertet. Dieser beinhaltet die Erwerbsformen der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Thüringen.

- 1 = erwerbstätige Personen
- 2 = sofort verfügbare Erwerbslose
- 3 = sonstige Erwerbslose
- 4 = Nichterwerbspersonen

Erwerbstätige Personen sind alle Personen, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs, nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

Als Erwerbslose werden diejenigen Personen erfaßt, die bei der Befragung keine Erwerbstätigkeit angegeben und sich als arbeitslos bzw. arbeitssuchend bezeichnet haben.

Nichterwerbspersonen sind alle nicht im Erwerbsleben stehende Personen (z.B. Schulkinder, Nur-Hausfrauen, Rentner).

Auf Grund des relativ geringen zusammengeführten Datenbestandes erscheint es sinnvoll, im Rahmen dieser Arbeit die Untersuchungen in Form von Anteilsentwicklungen durchzuführen. Dabei ist als erstes ein Vergleich des Mikrozensus mit dem zusammengeführten Material wichtig (Tabelle 3).

Diese geringfügigen Abweichungen zeigen, dass die Verteilung der Merkmale in beiden Materialien fast gleich ist. Damit sind also auch Rückschlüsse vom Längsschnittmaterial zur Bevölkerung möglich.

Tabelle 3: Vergleich der Anteile zwischen Mikrozensus und Längsschnittmaterial (LSM)

Merkmal — Jahr	Anteil an der Bevölkerung in %		
	Mikro- zensus	LSM	Abwei- chung
Erwerbstätige			
1996	43,3	44,9	- 1,6
1997	43,5	44,0	- 0,5
1998	43,4	44,1	- 0,7
1999	44,8	46,1	- 1,3
Erwerbslose			
1996	9,5	9,0	+ 0,5
1997	9,9	9,8	+ 0,1
1998	10,1	9,8	+ 0,3
1999	8,5	8,3	+ 0,2
Nichterwerbspersonen			
1996	47,2	46,1	+ 0,9
1997	46,6	46,2	+ 0,4
1998	46,5	46,1	+ 0,4
1999	46,7	45,6	+ 1,2

In der Tabelle 4 wird der Verlauf der Erwerbstätigkeit über 4 Jahre dargestellt. Die Angaben werden in Prozent angegeben und beziehen sich auf die Erwerbstätigen des Jahres 1996. Dabei ergibt die Aufgliederung in den einzelnen Jahren jeweils 100 Prozent.

Von den Erwerbstätigen des Rotationsviertels 04/2 im Jahr 1996 waren 76,1 Prozent zu allen vier Erhebungsjahren erwerbstätig. 80,6 Prozent waren bis 1998 erwerbstätig und 87,5 Prozent waren 1996 und 1997 erwerbstätig. 9,6 Prozent der Erwerbstätigen von 1996 wurden 1997 erwerbslos. Von denen fanden 1998 45,8 Prozent erneut eine Ar-

beit (Erwerbstätige 1998 (4,4) zu Erwerbslose 1997 (9,6) in Prozent), aber 27,3 Prozent wurden 1999 wieder erwerbslos.

Weiterhin ist auch zu erkennen, je länger die Erwerbstätigkeit andauert, um so geringer wird die Rate der erwerbslos werdenden Personen. Wurden von 1996 zu 1997 9,6 Prozent der Erwerbstätigen erwerbslos, so wurden von den Erwerbstätigen der Jahre 1996 und 1997 im Jahr 1998 noch 6,3 Prozent und von den Erwerbstätigen, die drei Jahre einer Beschäftigung nachgingen, wurden 1999 nur noch 3,8 Prozent erwerbslos.

Tabelle 4: Verlauf der Erwerbstätigkeit 1996 bis 1999 – Anteile in Prozent an den Erwerbstätigen von 1996

Merkmal	1996	Merkmal	1997	Merkmal	1998	Merkmal	1999
Erwerbstätige	100,0	Erwerbstätige	87,5	Erwerbstätige	80,6	Erwerbstätige	76,1
						Erwerbslose	3,1
						Nichterwerbspersonen	1,5
				Erwerbslose	5,5	Erwerbstätige	2,3
						Erwerbslose	2,6
						Nichterwerbspersonen	0,6
				Nichterwerbspersonen	1,4	Erwerbstätige	0,4
						Erwerbslose	0,2
						Nichterwerbspersonen	0,4
		Erwerbslose	9,6	Erwerbstätige	4,4	Erwerbstätige	3,1
						Erwerbslose	1,2
						Nichterwerbspersonen	0,0
				Erwerbslose	4,4	Erwerbstätige	2,0
						Erwerbslose	1,7
						Nichterwerbspersonen	0,7
				Nichterwerbspersonen	0,8	Erwerbstätige	0,1
						Erwerbslose	0,1
						Nichterwerbspersonen	0,6
		Nichterwerbspersonen	2,9	Erwerbstätige	0,7	Erwerbstätige	0,5
						Erwerbslose	0,1
						Nichterwerbspersonen	0,2
				Erwerbslose	0,2	Erwerbstätige	0,1
						Erwerbslose	0,1
						Nichterwerbspersonen	0,1
				Nichterwerbspersonen	2,0	Erwerbstätige	0,5
						Erwerbslose	0,1
						Nichterwerbspersonen	1,4

Der Verlauf der Erwerbslosigkeit wird in Tabelle 5 dargestellt. Dabei ergibt auch hier die Aufgliederung in den einzelnen Jahren jeweils 100 Prozent.

1999 waren noch 19,6 Prozent der Erwerbslosen von 1996 ohne Arbeit, d.h. diese Personen waren zu den vier Erhebungsjahren erwerbslos und sind als Langzeitarbeitslose einzustufen. Von den Erwerbslosen von 1996 fanden 1997 34,0 Prozent, 1998 12,9 Prozent und 1999 9,5 Prozent eine neue Tätigkeit.

Von den Erwerbslosen, die 1997 eine neue Tätigkeit aufnahmen, waren 45,9 Prozent im nächsten Jahr erneut arbeitslos (Erwerbslose 1998 (15,6) zu Erwerbstätigen 1997 (34,0) in Prozent). Von den Erwerbstätigen, die 1998 eine Tätigkeit aufgenommen haben, waren 1999 immerhin noch 85,3 Prozent erwerbstätig.

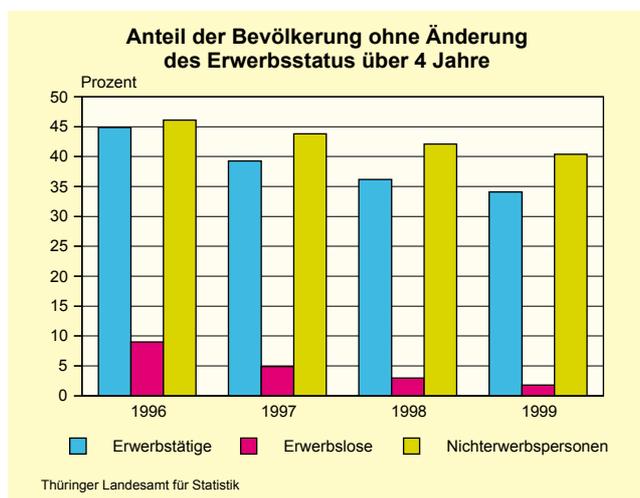
Auch ist zu sehen, je länger die Erwerbslosigkeit dauert, umso geringer wird die Chance einer neuen Arbeitsaufnahme. Wie schon beschrieben, fanden 34,0 Prozent der Erwerbslosen von 1996 im Jahr 1997 eine neue Tätigkeit. Von den Erwerbslosen der Jahre 1996 und 1997 fanden im Jahr 1998 nur noch 23,7 Prozent eine neue Beschäftigung.

Tabelle 5: Verlauf der Erwerbslosigkeit 1996 bis 1999 – Anteile in Prozent an den Erwerbslosen von 1996

Merkmal	1996	Merkmal	1997	Merkmal	1998	Merkmal	1999
Erwerbslos	100,0	Erwerbstätige	34,0	Erwerbstätige	16,3	Erwerbstätige	13,8
						Erwerbslose	2,1
						Nichterwerbspersonen	0,3
				Erwerbslose	15,6	Erwerbstätige	6,7
						Erwerbslose	7,7
						Nichterwerbspersonen	1,2
				Nichterwerbspersonen	2,1	Erwerbstätige	0,0
						Erwerbslose	0,6
						Nichterwerbspersonen	1,5
		Erwerbslose	54,3	Erwerbstätige	12,9	Erwerbstätige	7,1
						Erwerbslose	5,5
						Nichterwerbspersonen	0,3
				Erwerbslose	33,1	Erwerbstätige	9,5
						Erwerbslose	19,6
						Nichterwerbspersonen	4,0
				Nichterwerbspersonen	8,3	Erwerbstätige	0,3
						Erwerbslose	2,1
						Nichterwerbspersonen	5,8
		Nichterwerbspersonen	11,7	Erwerbstätige	0,9	Erwerbstätige	0,3
						Erwerbslose	0,0
						Nichterwerbspersonen	0,6
				Erwerbslose	2,8	Erwerbstätige	0,6
						Erwerbslose	1,8
						Nichterwerbspersonen	0,3
				Nichterwerbspersonen	8,0	Erwerbstätige	0,3
						Erwerbslose	1,5
						Nichterwerbspersonen	6,1

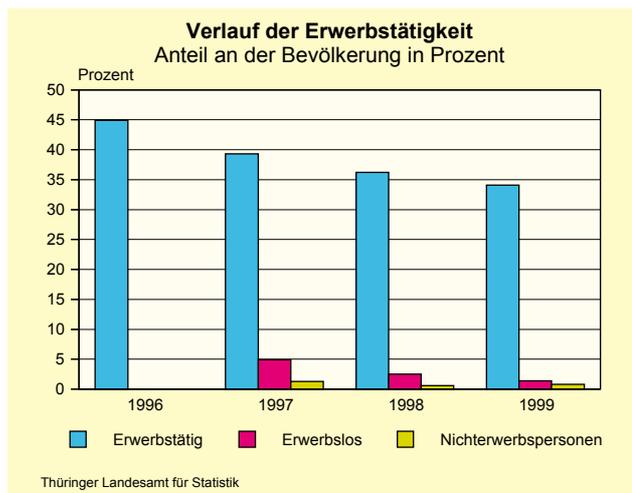
Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben 1996 bis 1999

In den vorherigen Betrachtungen wurde die Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit jeweils separat betrachtet. Eine andere Art der Darstellung ist die Untersuchung der Bevölkerung als Ganzes. Durch die Art der Zusammenführung der Personen (Paarigkeit der Personen über alle 4 Jahre) ergibt sich für jedes Jahr die gleiche Anzahl für die Bevölkerung. Damit werden Veränderungen der Bevölkerungszahlen, die sich bei einer Anteilsbetrachtung auswirken würden, ausgeschlossen. Somit werden die tatsächlichen Statusänderungen dargestellt. Im folgenden Diagramm wird der Teil der Bevölkerung dargestellt, der im Beobachtungszeitraum (1996 - 1999) zu den jeweiligen Erhebungszeitpunkten keine Statusänderungen hatte.



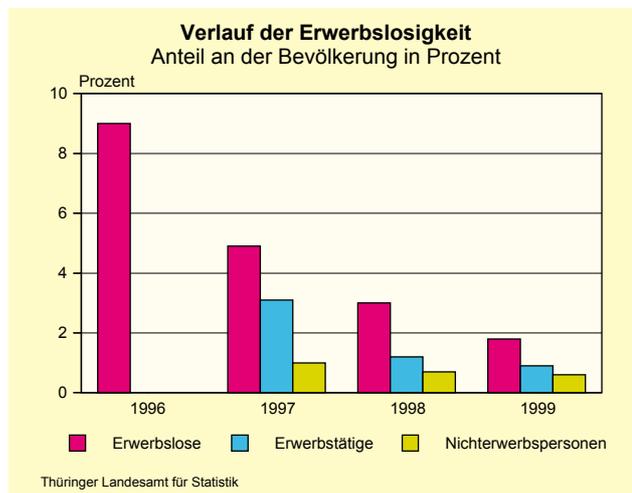
Die Grafik zeigt, mit wachsender Entfernung vom Startjahr verringert sich der Personenkreis **ohne Veränderung** des Erwerbsstatus. Sie zeigt aber auch, dass 34,1 Prozent der Bevölkerung konstant einer Arbeit nachgegangen ist. Es wird aber auch deutlich, dass immerhin 1,8 Prozent der Bevölkerung im Beobachtungszeitraum keine Tätigkeit aufnehmen konnte.

Am nachfolgendem Diagramm ist zu erkennen, dass mit zunehmender Erwerbsdauer das Risiko erwerbslos zu werden, geringer wird.



Die Gruppe der Nichterwerbspersonen wird aus Kindern, Schülern und Rentnern gebildet. Da bei dieser Gruppe eigentlich nur der Personenkreis bezüglich der Erwerbstätigkeit von Interesse ist, der erstmals eine Tätigkeit aufnimmt (Schulabgänger u.ä), wird auf eine weitere Untersuchung der Nichterwerbstätigen verzichtet. Vor allem kann die Problematik der fehlenden Lehrstellen hier nicht untersucht werden.

Im nachfolgendem Diagramm wird der Verlauf der Erwerbslosigkeit dargestellt.



Basis sind die Erwerbslosen des Jahres 1996. Dieses Diagramm macht deutlich, je länger die Erwerbslosigkeit dauert, umso schwerer ist es auf den ersten Arbeitsmarkt zurückzukehren. Konnten 1997 noch 3,1 Prozent der Erwerbslosen von 1996 eine neue Tätigkeit aufnehmen, so waren es 1998 noch 1,2 Prozent und 1999 nur noch 0,9 Prozent.

Wirtschaftsbereiche 1996 bis 1999

Eine weitere Untersuchungsmöglichkeit ist die Beobachtung des Verlaufs der Beschäftigung nach **Wirtschaftsbereichen**. Die Basis sind die Erwerbstätigen des Jahres 1996. Wie schon dargestellt, waren 76,1 Prozent der Erwerbstätigen kontinuierlich über alle 4 Jahre beschäftigt. Aber nur 55,9 Prozent der Erwerbstätigen waren auch über alle 4 Jahre im **gleichen** Wirtschaftsbereich beschäftigt.

Im folgendem soll der **Wechsel** von einem Wirtschaftsbereich in andere Wirtschaftsbereiche dargestellt werden. Aus methodischen Gründen wird hier der Begriff „**Andere**“ verwendet.

Unter diesem Begriff werden die Erwerbstätigen verstanden, die aus einem Wirtschaftsbereich in die Erwerbslosigkeit entlassen werden und die aus Altersgründen oder sonstigen Gründen zu Nichterwerbspersonen werden.

Auch hier lässt sich unschwer erkennen, dass mit zunehmender Zugehörigkeit zu einem Wirtschaftsbereich die Wechselhäufigkeit geringer wird. Die Tabelle zeigt aber

auch, dass überwiegend mehr Erwerbstätige in die Kategorie „Andere“ wechseln als in andere Wirtschaftsbereiche.

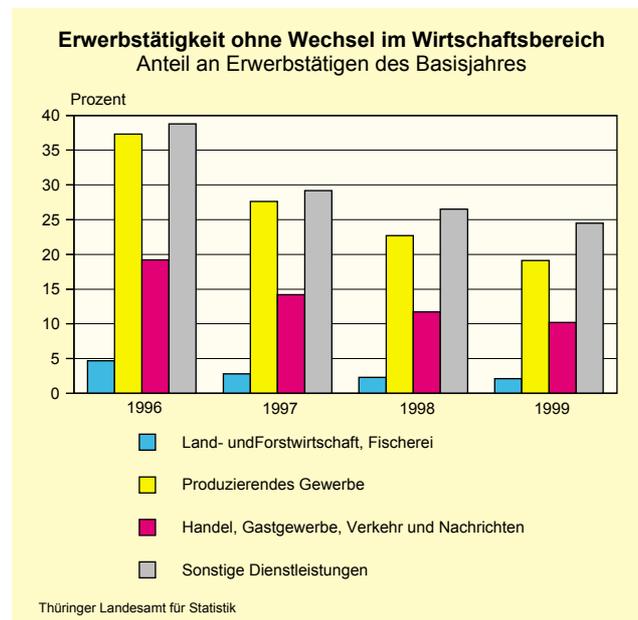


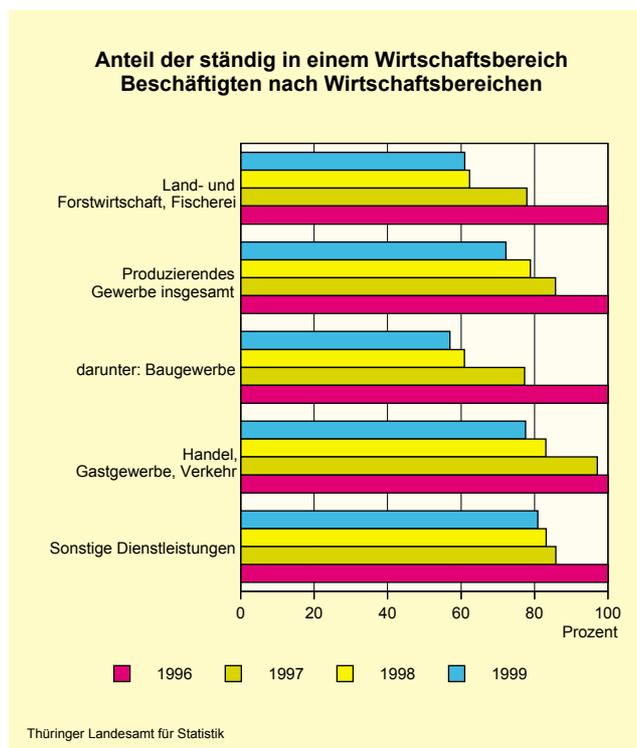
Tabelle 6: Wechselverhalten der Erwerbstätigen – Anteile der Abgänge nach Wirtschaftsbereichen auf der Basis 1996

Abgang von . . .	Zugang zu . . .	1997	1998	1999
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	6,5	5,2	1,3
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	3,9	0,0	0,0
	Sonstige Dienstleistungen	6,5	2,6	2,6
	Andere	23,4	2,6	1,3
Produzierendes Gewerbe	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,2	0,0
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	7,6	2,5	1,5
	Sonstige Dienstleistungen	6,7	3,9	4,3
	Andere	11,2	6,6	3,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,6	0,0	0,3
	Produzierendes Gewerbe	9,3	3,5	1,3
	Sonstige Dienstleistungen	6,4	3,5	2,2
	Andere	9,6	6,4	3,8
Sonstige Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,4	0,3	0,0
	Produzierendes Gewerbe	5,9	1,4	1,1
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	3,6	1,1	1,3
	Andere	13,8	4,1	2,8

Es ist aber auch erkennbar, dass ab 1998 der Anteil der Erwerbstätigen, die in den Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ wechseln, an zweiter Stelle liegt. Das zeigt, dass der Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“ in Thüringen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Zu den sonstigen Dienstleistungen zählen das Kredit- und Versicherungs-

gewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen, öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen sowie die Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.

Die aus dem „Wechselverhalten“ erkennbaren Tendenzen werden durch die folgende Darstellung noch unterstrichen.

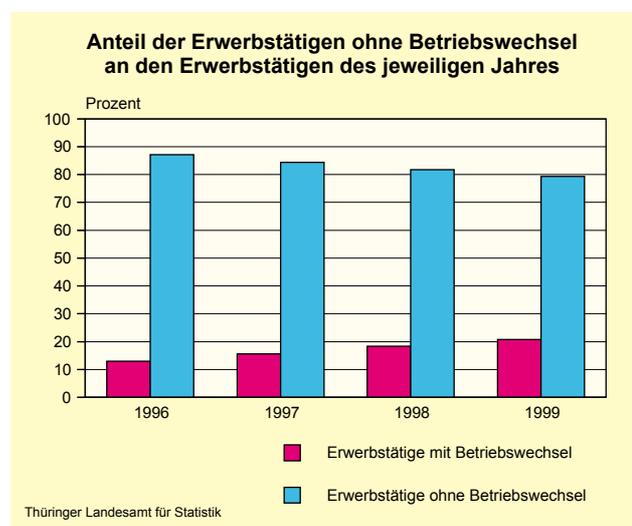


Im Diagramm ist zu erkennen, dass der Rückgang der zu den jeweiligen Erhebungszeitpunkten (1996 bis 1999) ständig im gleichen Wirtschaftsbereich bzw.-unterbereich Beschäftigten im Baugewerbe mit 43 Prozent am höchsten ist. Mit 39 Prozent folgt darauf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

Der geringste Rückgang der ständig Beschäftigten ist im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen mit 19,1 Prozent zu verzeichnen. Unter der Beachtung der Zugänge zu diesem Bereich wird auch hier deutlich, dass der Bereich der Dienstleistungen an Bedeutung gewinnt. Gerade in diesem Wirtschaftsbereich sind viele ABM-Maßnahmen eingeleitet.

Zum Abschluss der Untersuchungen im Rahmen dieser Arbeit soll die „Betriebstreue“ der Thüringer Erwerbstätigen untersucht werden.

69,2 Prozent der Erwerbstätigen von 1996 blieb bis 1999 dem Betrieb treu bzw. wurde nicht entlassen. Der Anteil von 69,2 Prozent wird sehr stark von dem Verlauf der über 4 Jahre ständig Erwerbstätigen beeinflusst. Bewertet man jedoch die Erwerbstätigen ohne Betriebswechsel an den Erwerbstätigen des jeweiligen Jahres, ist der Rückgang der Erwerbstätigen ohne Betriebswechsel ebenfalls ersichtlich, aber auf einem höheren Niveau.



An dieser Darstellung ist ebenfalls die gegenwärtige Problematik des Arbeitsmarktes erkennbar: Je mehr sich die Zeitachse dem aktuellen Jahr nähert, umso größer wird die Wechselhäufigkeit.

Betrachtet man die Erwerbstätigen, die **1996 keinen Betriebswechsel hatten**, wurden von diesen bis 1999 18,7 Prozent erwerbslos bzw. Nichterwerbspersonen. Von der Gruppe der Erwerbslosen des Jahres 1997 nahmen im Laufe des nächsten Jahres 45,7 Prozent wieder eine Tätigkeit auf, von denen des Jahres 1998 konnten 34,9 Prozent im Jahr 1999 eine Tätigkeit aufnehmen.

Zusammenfassung

Für eine differenzierte Beurteilung der gesellschaftlichen Verhältnisse ist u.a. von Bedeutung, wie lange sich Personen in einer bestimmten Lebenslage befinden und wie oft sie davon in einem bestimmten Lebensabschnitt betroffen sind.

Das Längsschnittmaterial ermöglicht eine Vielzahl von Auswertungs- bzw. Analysemöglichkeiten. Im Rahmen dieser Arbeit wurden nur wenige Merkmale aus der Erwerbstätigkeit betrachtet. Die gewählte Datensatzstruktur und der Aufbau der Auswertungsprogramme ermöglicht einen relativ einfachen Merkmalswechsel. An Hand der Auswertungen ist zu erkennen, dass zunächst mit einer begrenzten Zahl von Merkmalsausprägungen gearbeitet wurde.

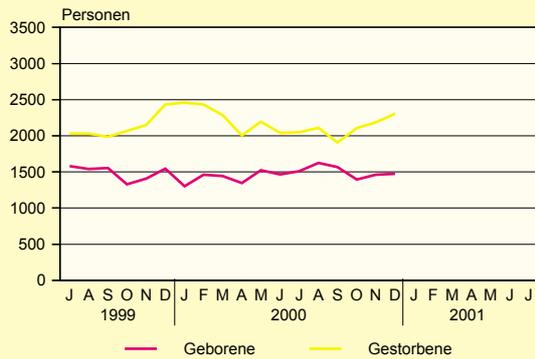
Inhaltliche Schwerpunkte der weiteren Auswertungen bilden Analysen zum Arbeitsmarkt bis hin zu Untersuchungen zu Einkommen und Altersstrukturen. Im weiteren Verlauf werden dann Analysen der Haushalte und Familien folgen.

Ein weiterer Vorteil der Längsschnittdaten besteht darin, dass auch relativ kleine Fallzahlen ausgewertet werden können.

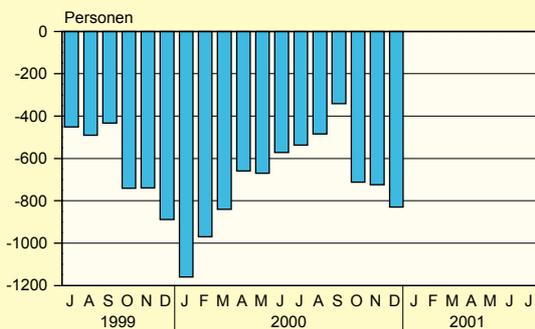
Mit diesem Aufsatz wurden erste Erfahrungen zur Auswertung von Längsschnittanalysen gewonnen. Eine weitere wissenschaftliche Durchdringung der Analysemethoden wird dazu führen, dass weitere Aufsätze bzw. Fachberichte in das Veröffentlichungsprogramm des Thüringer Landesamtes für Statistik aufgenommen werden können.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

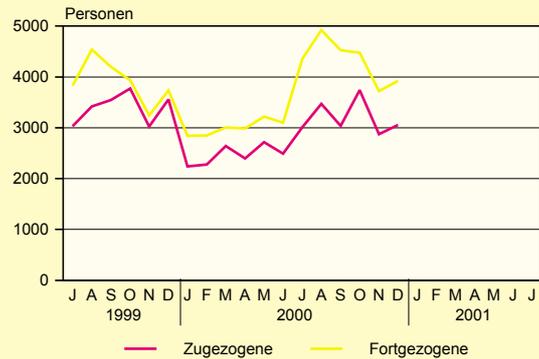
Geborene und Gestorbene



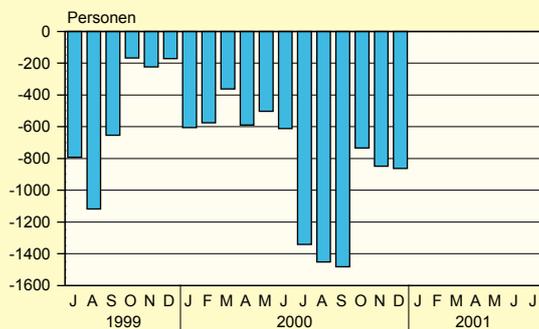
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



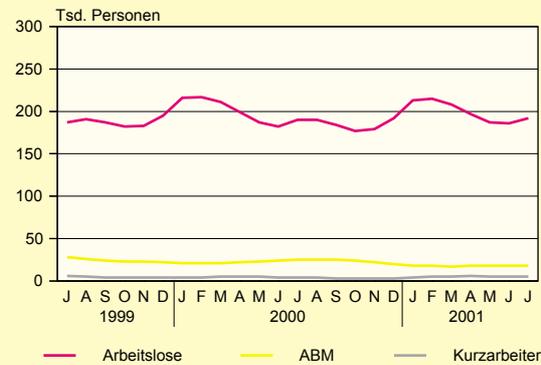
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



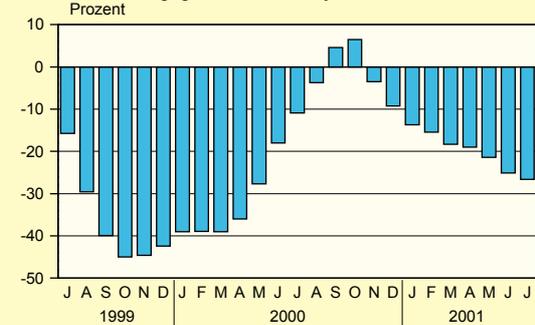
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



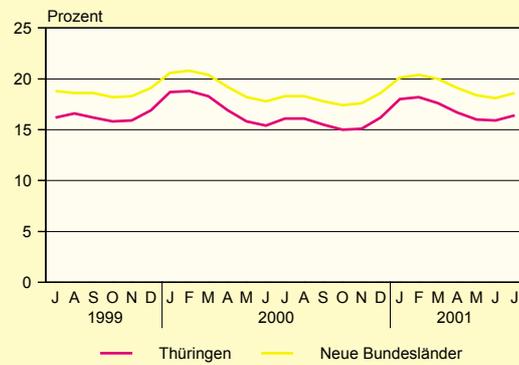
Arbeitsmarkt



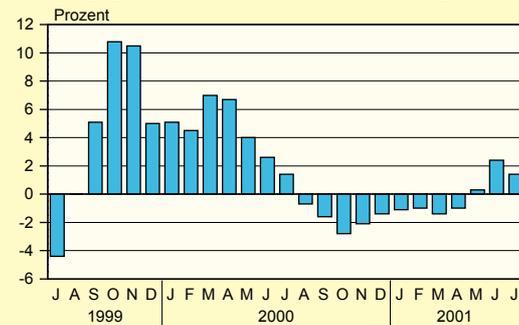
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Arbeitslosenquote



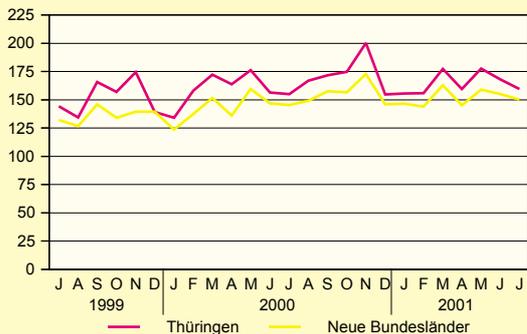
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



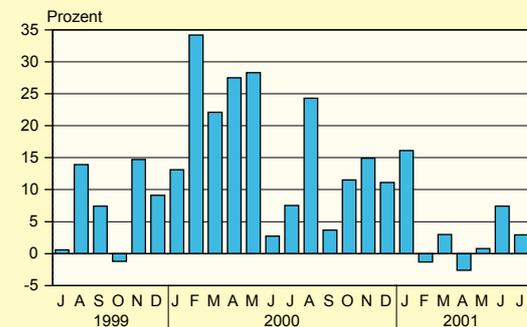
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



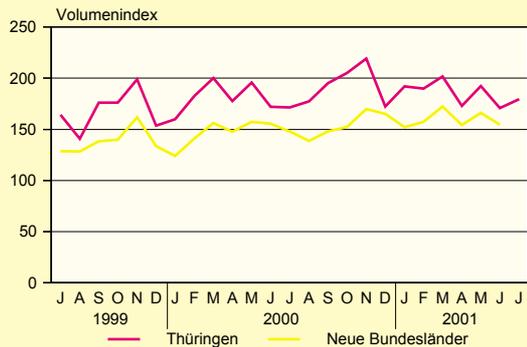
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



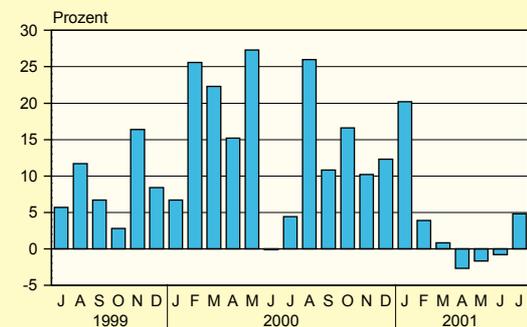
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



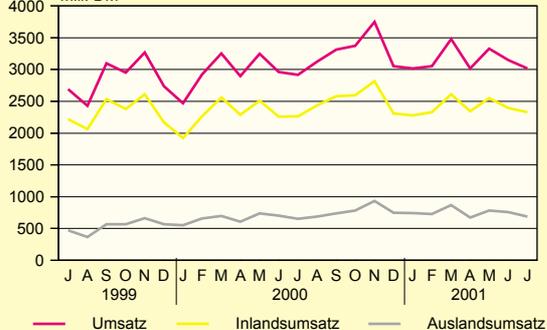
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



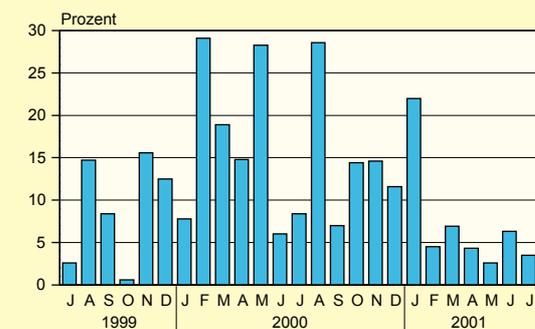
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. DM



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

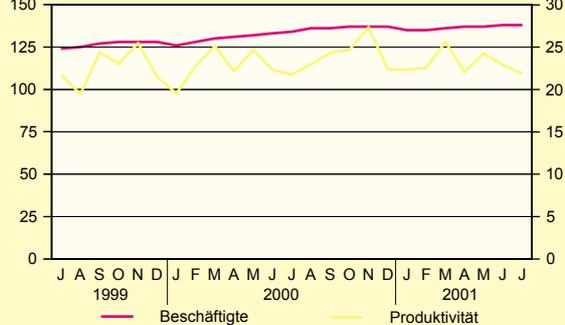


Thüringer Landesamt für Statistik

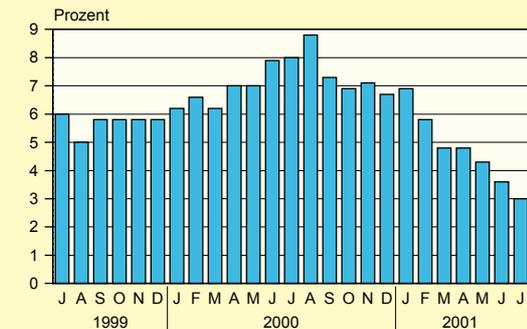
Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten 1000 DM



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

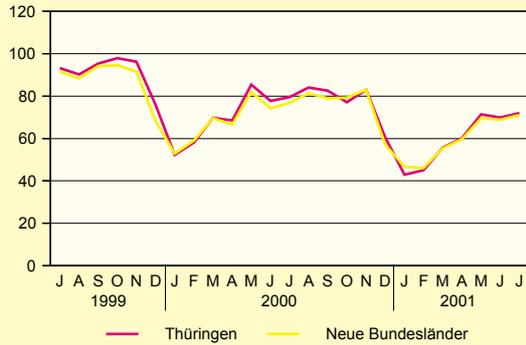


Thüringer Landesamt für Statistik

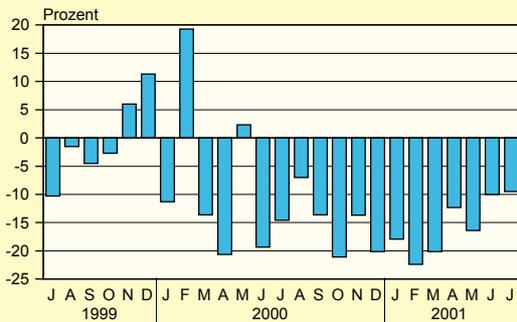
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



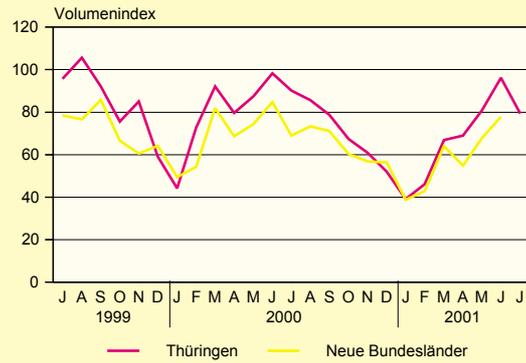
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



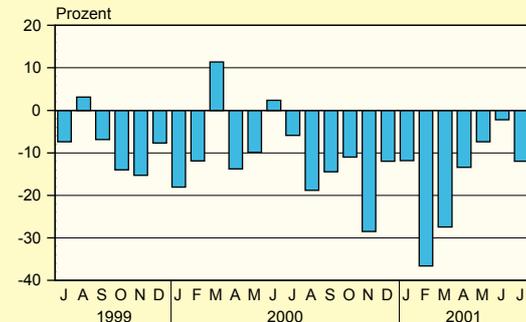
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100

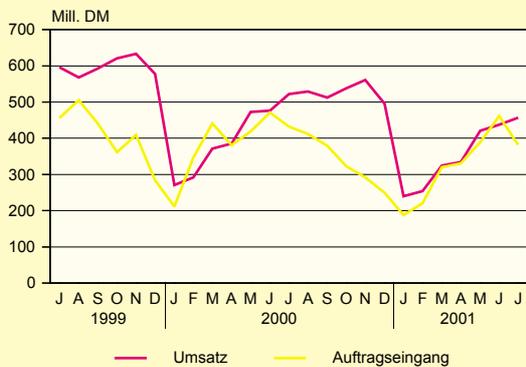


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

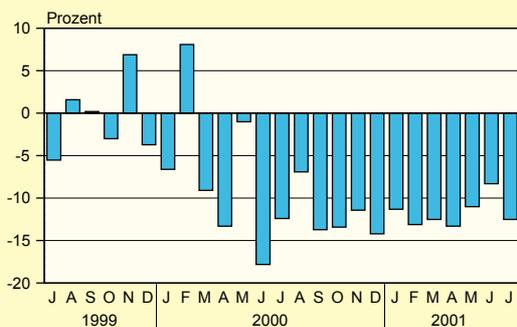


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

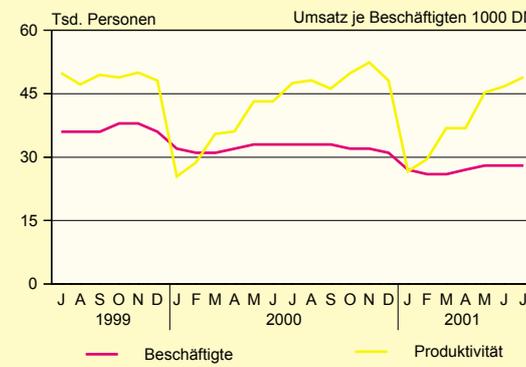


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

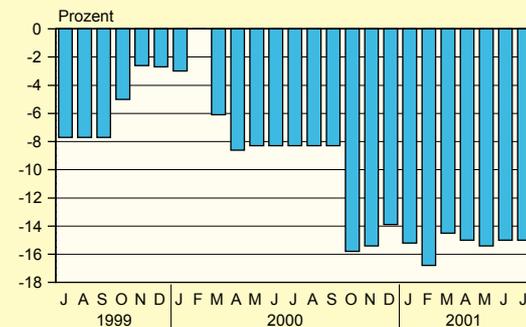


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



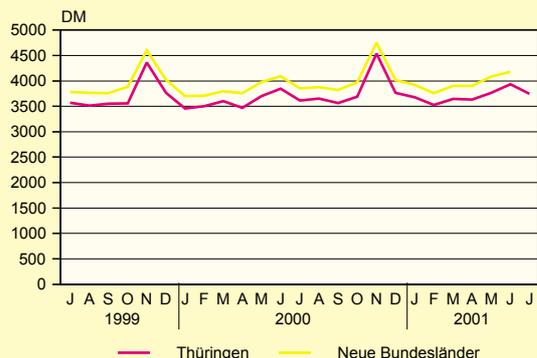
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



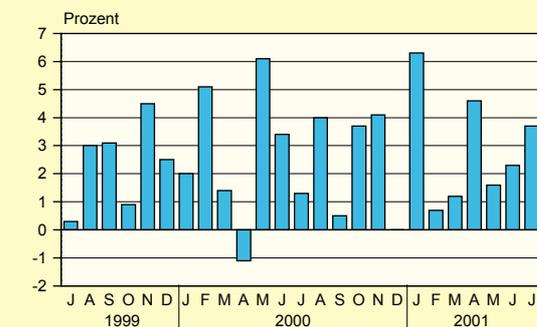
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

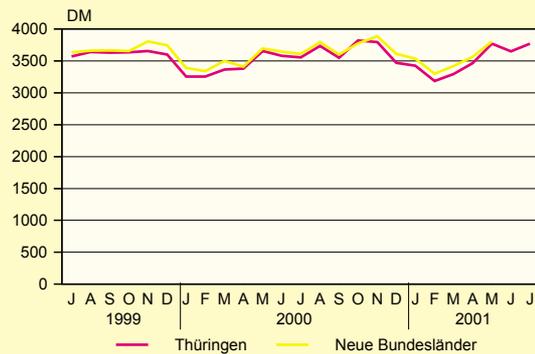


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

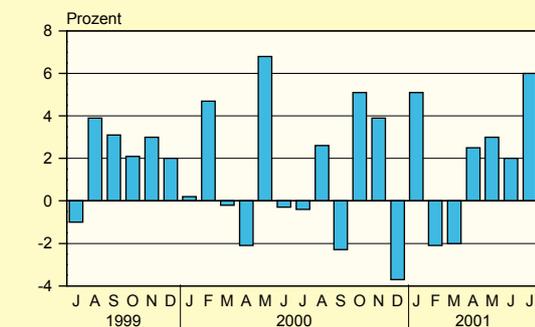


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

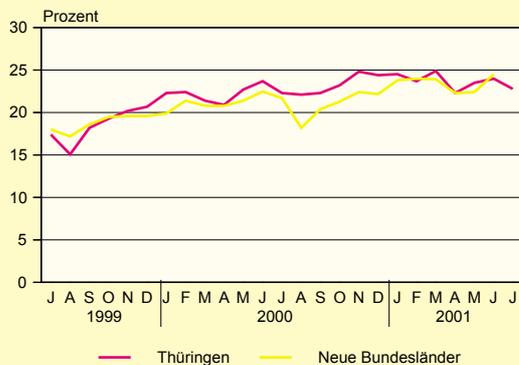


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

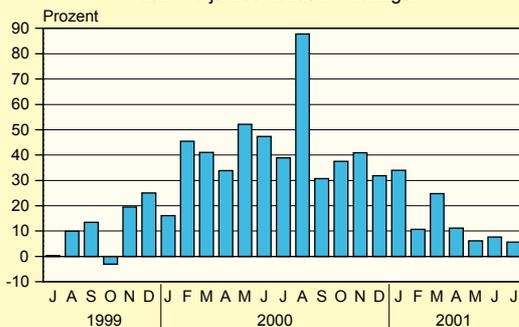


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

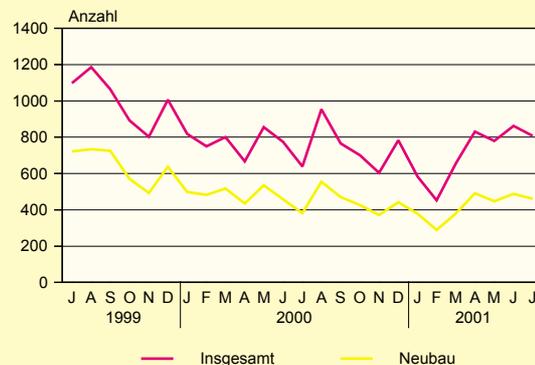


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

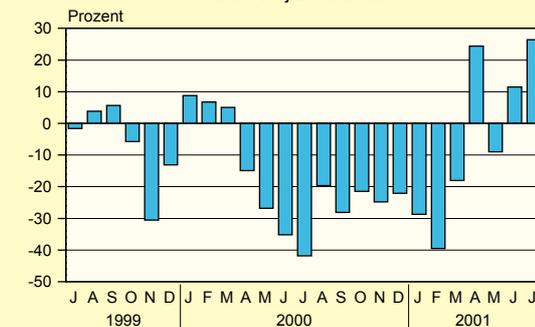


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



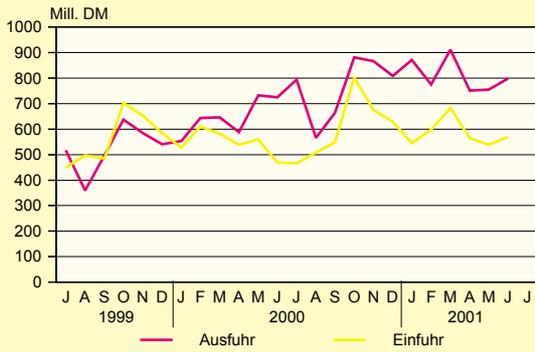
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



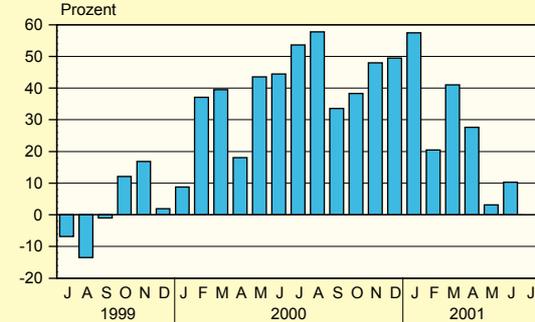
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



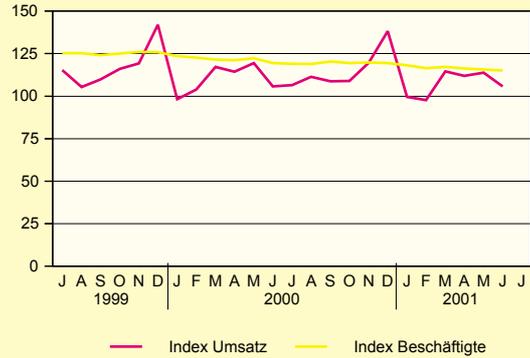
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



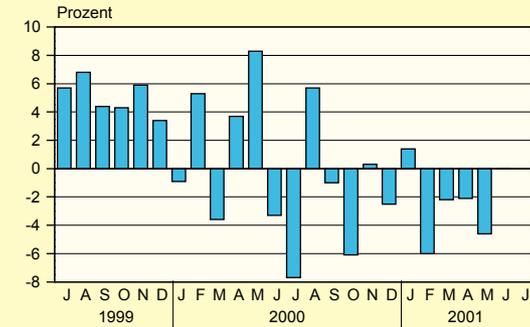
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 1995 = 100



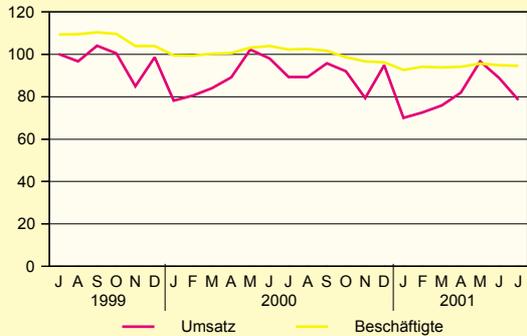
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



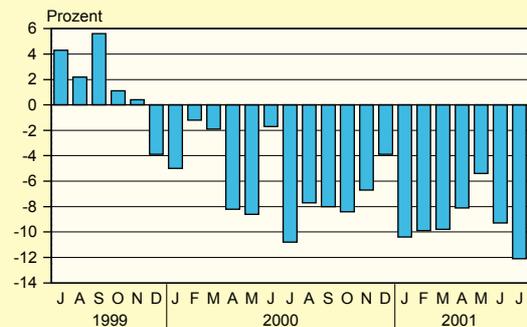
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 1995 = 100

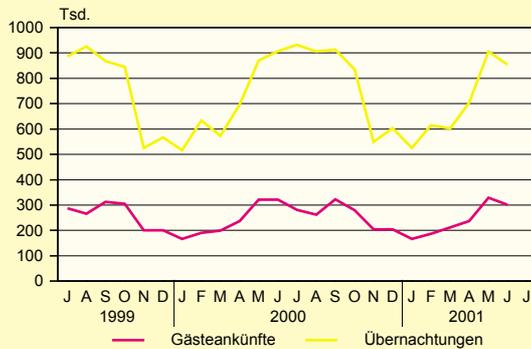


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

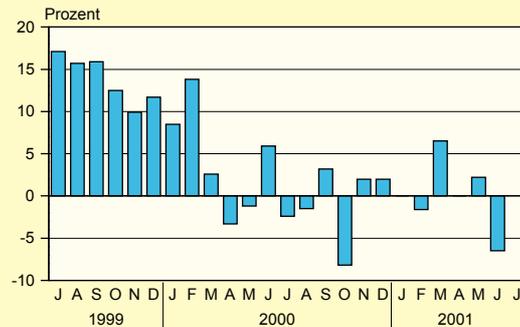


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



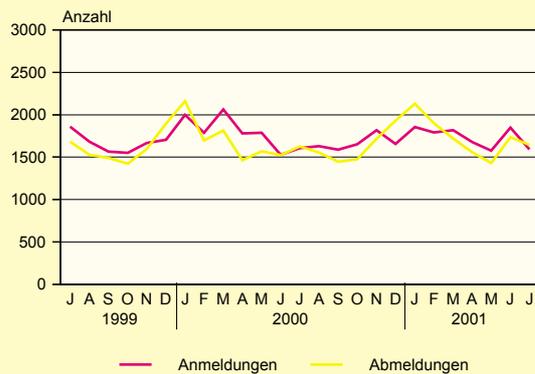
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



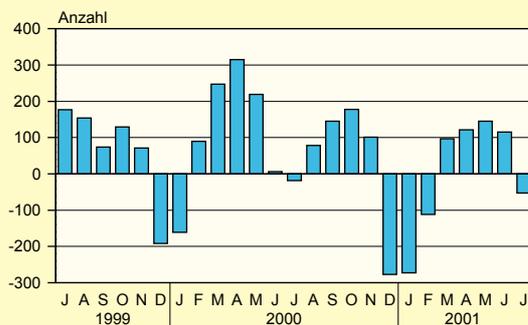
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

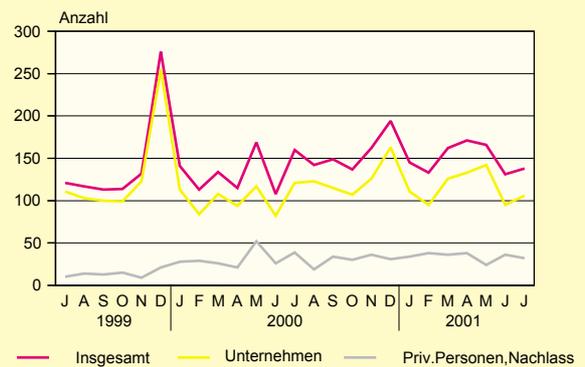


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

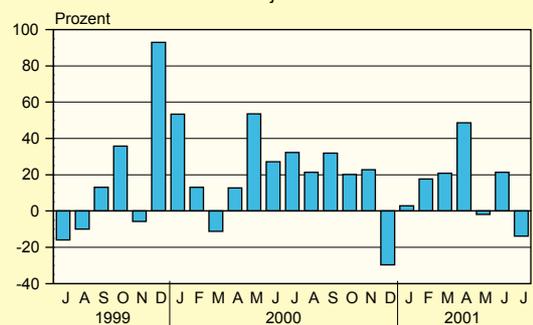


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

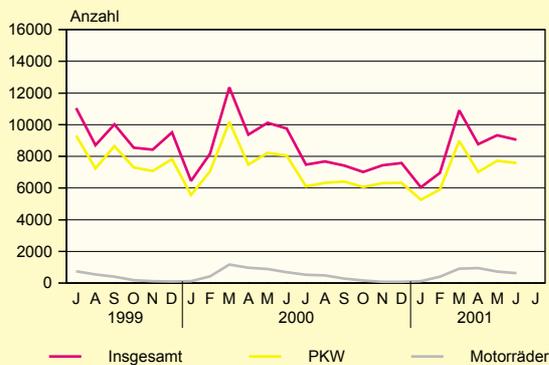


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

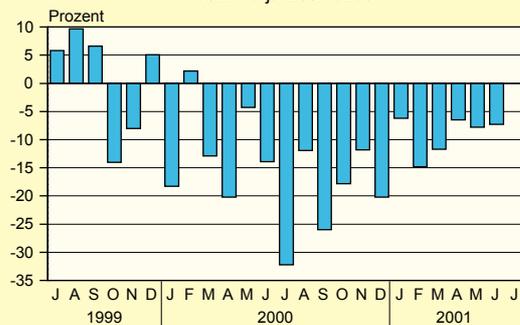


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

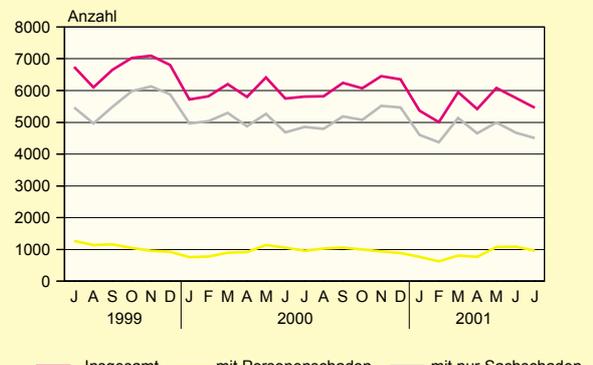


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

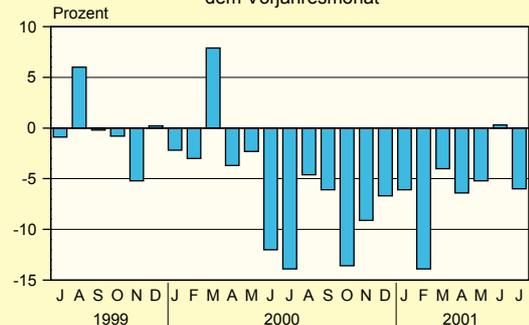


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2001 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2001	Mai 2001	Juni 2001	Juli 2001	April 2001	Mai 2001	Juni 2001	Juli 2001
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	1,8	1,0	0,7	0,8	0,5	1,2	1,6	2,0
Beschäftigte	0,7	0,3	0,2	0,2	4,8	4,3	3,6	3,0
Umsatz	- 13,3	10,3	- 5,4	- 4,2	4,3	2,6	6,3	3,5
dav. Inlandsumsatz	- 10,2	8,6	- 6,0	- 2,7	2,5	1,5	5,9	2,8
Auslandsumsatz	- 22,5	16,1	- 3,1	- 9,0	11,2	6,1	7,6	5,7
Umsatz je Beschäftigten	- 13,9	9,9	- 5,6	- 4,4	- 0,5	- 1,7	2,6	0,5
Geleistete Arbeiterstunden	- 9,8	8,7	- 4,1	- 4,9	5,3	- 1,6	3,6	- 0,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	0,3	3,9	4,8	- 4,5	9,6	6,0	6,0	6,8
Produktionsindex	- 10,0	11,5	- 5,5	- 5,0	- 2,6	0,8	7,4	2,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 14,3	11,3	- 11,2	5,1	- 2,7	- 1,7	- 0,8	4,8
Inland	- 15,0	12,2	- 11,9	6,6	- 6,3	- 0,9	- 1,0	4,5
Ausland	- 12,4	8,8	- 9,3	1,4	8,1	- 4,1	- 0,3	5,6
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,3	- 2,5	- 0,7	- 0,3	- 15,9	- 16,4	- 16,6	- 15,5
Beschäftigte	2,6	2,6	0,5	0,0	- 15,2	- 15,1	- 15,3	- 15,0
Umsatz	2,7	26,2	3,7	4,6	- 13,4	- 10,9	- 8,2	- 12,5
Umsatz je Beschäftigten	0,1	23,0	3,1	4,6	2,1	5,0	8,3	2,9
Geleistete Arbeitsstunden	9,9	20,2	- 2,0	2,8	- 14,9	- 19,1	- 13,4	- 13,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	7,9	11,6	- 2,6	3,3	- 13,0	- 12,5	- 13,6	- 9,9
Volumenindex des Auftragseingangs	3,1	17,4	18,8	- 17,5	- 13,4	- 7,4	- 2,2	- 12,0
Produktionsindex	7,7	18,9	- 2,0	3,1	- 12,4	- 16,4	- 10,0	- 9,5
Ausbaugewerbe ¹⁾								
Betriebe	.	.	- 3,3	.	.	.	- 17,4	.
Beschäftigte	.	.	- 3,1	.	.	.	- 18,2	.
Umsatz	.	.	13,5	.	.	.	- 16,7	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	17,1	.	.	.	1,8	.
Gewerbeanzeigen ²⁾								
Gewerbebeanmeldungen	- 7,6	- 6,0	17,2	- 14,0	- 5,7	- 11,8	20,8	- 1,1
Gewerbeabmeldungen	- 9,5	- 8,0	21,1	- 5,2	6,4	- 8,7	13,8	1,0
Insolvenzen								
	5,6	- 2,9	- 21,1	5,3	48,7	- 1,8	21,3	- 13,8
Preisindex für die Lebenshaltung								
	0,5	0,8	0,0	0,3	3,4	4,4	3,8	3,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-5,0	- 5,0	- 0,8	3,4	- 1,0	0,3	2,4	1,4
Kurzarbeiter	12,3	- 11,5	- 1,1	- 5,8	22,4	14,3	23,3	24,5
Arbeitsvermittlungen	12,5	- 4,8	- 20,1	- 2,8	- 6,7	- 0,9	- 4,2	- 14,4
Offene Stellen	0,2	- 6,2	- 2,6	- 3,0	1,9	- 3,6	- 0,6	1,6
Beschäftigte in ABM	3,3	2,9	- 0,9	- 0,1	- 19,0	- 21,4	- 25,1	- 26,6

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Grundzahlen

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Juni 2001							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 755	7 973	41 187	49 160	22,0	3,6
Beschäftigte	1000	138	625	5 764	6 389	22,0	2,2
Umsatz	Mill. DM	3 150	17 097	204 164	221 261	18,4	1,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. DM	2 394	12 900	125 987	138 887	18,6	1,7
Auslandsumsatz	Mill. DM	757	4 197	78 177	82 374	18,0	2,9
Umsatz je Beschäftigten	DM	22 906	27 349	35 420	34 636	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	13 736	60 461	446 992	507 453	22,7	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. DM	541	2 612	35 966	38 578	20,7	1,4
Produktionsindex	1995 = 100	168,0	154,9	116,6	118,8	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	170,8	154,7	120,5	122,5	x	x
Inland	1995 = 100	153,9	123,4	100,7	102,4	x	x
Ausland	1995 = 100	239,7	312,7	154,5	158,7	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	593	3 651	8 196	11 847	16,2	5,0
Beschäftigte	1000	28	166	422	588	16,9	4,8
Umsatz	Mill. DM	437	2 733	8 857	11 590	16,0	3,8
Umsatz je Beschäftigten	DM	15 564	16 474	20 963	19 697	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 217	18 249	43 319	61 568	17,6	5,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. DM	102	613	2 142	2 755	16,7	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	79,3	77,9	99,2	93,1	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	72,0	68,9	84,8	81,4	x	x
Ausbaugewerbe							
Betriebe	Anzahl	437	2 520	6 948	9 468	17,3	4,6
Beschäftigte	1000	14	87	266	353	16,0	4,0
Umsatz	Mill. DM	473	3 053	11 698	14 751	15,5	3,2
Umsatz je Beschäftigten	DM	33 819	34 993	44 044	41 806	x	x
Gewerbeanzeigen ²⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 849	.	.	.	.	.
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 734	.	.	.	.	.
Insolvenzen							
	Anzahl	131	.	.	.	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung							
	1995 = 100	111,6	111,2	110,0	110,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	186 037	1 314 168	2 380 195	3 694 363	14,2	5,0
Kurzarbeiter	Anzahl	5 268	25 268	83 376	108 644	20,8	4,8
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	13 494	85 024	256 546	341 570	15,9	4,0
Offene Stellen	Anzahl	14 609	72 863	468 866	541 729	20,0	2,7
Beschäftigte in ABM	Anzahl	18 295	...	...	170 000	...	10,8

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Veränderungsraten

Merkmal	Veränderungen Juni 2001							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,7	0,0	- 0,1	- 0,1	1,6	1,5	0,1	0,4
Beschäftigte	0,2	0,1	0,1	0,1	3,6	2,6	0,2	0,4
Umsatz	- 5,4	- 1,6	- 1,7	- 1,7	6,3	8,4	3,6	4,0
darunter: Inlandumsatz	- 6,0	- 4,3	- 2,6	- 2,8	5,9	7,9	3,2	3,6
Auslandsumsatz	- 3,1	7,6	- 0,3	0,1	7,6	13,5	4,3	4,7
Umsatz je Beschäftigten	- 5,6	- 1,7	- 1,8	- 1,8	2,6	5,7	3,4	3,6
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,1	- 4,2	- 5,8	- 5,6	3,6	3,0	- 0,4	0,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	4,8	2,4	1,1	1,2	6,0	4,7	1,8	2,0
Produktionsindex	- 5,5	- 2,5	- 2,6	- 2,6	7,4	5,2	1,9	2,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 11,2	- 6,9	- 4,1	- 4,1	- 0,8	0,0	- 2,8	- 2,5
Inland	- 11,9	- 8,7	- 6,2	- 6,4	- 1,0	- 1,8	- 7,0	- 6,6
Ausland	- 9,3	- 2,9	- 1,4	- 1,5	- 0,3	3,6	2,4	2,5
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,5	- 16,6	- 15,5	- 5,1	- 8,6
Beschäftigte	0,5	0,2	0,0	0,1	- 15,3	- 17,7	- 8,0	- 10,9
Umsatz	3,7	7,8	4,4	5,2	- 8,2	- 11,5	- 1,2	- 3,9
Umsatz je Beschäftigten	3,1	7,6	4,4	5,1	8,3	7,5	7,3	8,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,0	- 1,6	- 7,4	- 5,8	- 13,4	- 14,9	- 6,4	- 9,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,6	- 3,0	- 2,0	- 2,2	- 13,6	- 16,8	- 8,9	- 10,8
Volumenindex des Auftragseingangs	18,8	15,1	6,3	8,1	- 2,2	- 8,2	7,9	3,6
Produktionsindex	- 2,0	- 0,9	- 7,3	- 6,2	- 10,0	- 14,6	- 7,5	- 9,0
Ausbaugewerbe								
Betriebe	- 3,3	- 3,5	- 0,7	- 1,5	- 17,4	- 16,7	- 2,7	- 6,8
Beschäftigte	- 3,1	- 2,4	- 0,3	- 0,8	- 18,2	- 18,2	- 3,5	- 7,6
Umsatz	13,5	17,6	20,4	19,8	- 16,7	- 14,8	- 0,4	- 3,8
Umsatz je Beschäftigten	17,1	20,5	20,8	20,8	1,8	4,2	3,3	4,2
Gewerbeanzeigen ²⁾								
Gewerbebeanmeldungen	17,2	.	.	.	20,8	.	.	.
Gewerbeabmeldungen	21,1	.	.	.	13,8	.	.	.
Insolvenzen								
	- 21,1	.	.	.	21,3	.	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung								
	0,0	0,1	0,2	0,2	3,8	3,4	3,0	3,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 0,8	- 1,6	- 0,2	- 0,7	2,4	1,3	- 1,9	- 0,8
Kurzarbeiter	- 1,1	- 8,2	- 0,2	- 2,2	23,3	- 1,5	49,4	33,4
Arbeitsvermittlungen	- 20,1	- 11,9	- 8,1	- 9,1	- 4,2	4,5	18,4	14,6
Offene Stellen	- 2,6	- 1,4	- 3,4	- 3,1	- 0,6	6,2	- 4,5	- 3,2
Beschäftigte in ABM	- 0,9	...	...	- 2,3	- 25,1	...	...	- 17,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 485	2 470	2 456	...
2	darunter Ausländer	1000	36	38	41	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾						
3	Eheschließungen	Anzahl	718	716	775	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,5	3,8	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 373	1 384	1 411	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,6	6,7	6,9	...
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	...
8	je 1 000 Geborene	aT	4,3	4,3	4,5	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 308	2 249	2 216	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,1	10,9	10,8	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	9	7	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	5,3	6,3	5,2	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 935	- 865	- 805	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 4,5	- 4,2	- 3,9	...
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 014	2 806	2 960	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	782	687	822	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 160	3 215	3 301	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	488	428	440	...
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 146	- 410	- 341	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 815	5 558	5 499	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	836 231	832 328	839 312	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	217 675	209 225	189 387	193 610
	davon					
23	Männer	Anzahl	94 416	93 936	84 450	88 506
24	Frauen	Anzahl	123 259	115 288	104 937	105 104
25	Ausländer	Anzahl	2 183	2 398	2 463	2 569
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	22 281	21 229	18 893	22 029
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	19,1	18,3	16,5	16,5
	darunter					
28	Männer	%	15,9	15,8	14,2	14,7
29	Frauen	%	22,5	21,0	18,9	18,4
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	15,3	15,0	13,0	14,3
31	Kurzarbeiter	Anzahl	8 425	6 379	5 965	3 875
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	9 760	15 540	15 213	13 967
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	27 290	26 389	29 517	22 879
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	135 818	119 751	106 174	100 980
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	69 691	81 233	73 477	81 181
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	1 208	781	709	810
39	Altersübergangsgeld	Anzahl	9 686	298	72	9

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2 439	2 437	2 436	2 434	2 433	2 431	...	...	...	...	...	...	...	1
42	42	43	43	43	43	...	...	...	...	...	...	...	2
1 160	1 219	1 024	582	370	621	...	...	...	...	...	...	...	3
5,6	5,9	5,1	2,8	1,9	3,0	...	...	...	...	...	...	...	4
1 511	1 626	1 567	1 396	1 462	1 476	...	...	...	...	...	...	...	5
7,3	7,9	7,8	6,8	7,3	7,2	...	...	...	...	...	...	...	6
12	6	8	7	8	7	...	...	...	...	...	...	...	7
7,9	3,7	5,1	5,0	5,4	4,7	...	...	...	...	...	...	...	8
2 049	2 111	1 909	2 108	2 186	2 306	...	...	...	...	...	...	...	9
9,9	10,2	9,6	10,2	11,0	11,2	...	...	...	...	...	...	...	10
4	9	3	6	8	8	...	...	...	...	...	...	...	11
2,7	5,7	2,0	4,1	5,6	5,4	...	...	...	...	...	...	...	12
- 538	- 485	- 342	- 712	- 724	- 830	...	...	...	...	...	...	...	13
- 2,6	- 2,3	- 1,7	- 3,5	- 3,6	- 4,0	...	...	...	...	...	...	...	14
3 013	3 467	3 039	3 738	2 873	3 058	...	...	...	...	...	...	...	15
623	692	795	1 129	682	695	...	...	...	...	...	...	...	16
4 355	4 919	4 522	4 472	3 723	3 922	...	...	...	...	...	...	...	17
654	474	478	550	491	1 121	...	...	...	...	...	...	...	18
- 1 342	- 1 452	- 1 483	- 734	- 850	- 864	...	...	...	...	...	...	...	19
5 725	6 202	5 400	5 545	6 087	7 130	...	...	...	...	...	...	...	20
.	.	820 400	.	.	799 500	.	.	...	.	.	...	.	21
189 767	189 781	183 526	177 183	178 771	191 727	213 250	214 788	207 637	197 347	187 477	186 037	192 443	22
83 497	83 134	80 153	77 472	78 807	89 099	107 009	109 618	104 407	101 368	88 411	85 711	87 720	23
106 270	106 647	103 373	99 711	99 964	102 628	106 241	105 170	103 230	95 979	99 066	100 326	104 723	24
2 392	2 503	2 515	2 470	2 480	2 598	2 785	2 801	2 753	2 689	2 592	2 591	2 614	25
26 200	26 588	25 261	21 059	20 046	21 024	23 852	24 560	23 351	21 574	19 743	21 380	26 867	26
16,1	16,1	15,5	15,0	15,1	16,2	18,0	18,2	17,6	16,7	16,0	15,9	16,4	27
13,8	13,8	13,3	12,8	13,1	14,8	17,7	18,2	17,3	15,9	14,6	14,2	14,5	28
18,4	18,4	17,9	17,2	17,3	17,7	18,4	18,2	17,9	17,5	17,4	17,6	18,4	29
16,8	17,0	16,2	13,5	12,8	13,5	15,3	15,7	15,0	13,8	11,6	12,5	15,7	30
3 986	3 945	3 055	2 840	2 770	2 873	3 652	4 726	5 362	6 021	5 329	5 268	4 964	31
15 320	11 832	12 575	14 101	13 090	9 772	8 992	11 090	15 770	17 743	16 887	13 494	13 118	32
16 221	13 524	14 302	14 921	13 259	10 030	10 077	13 494	18 797	18 320	16 595	14 443	13 667	33
13 951	14 319	14 767	13 816	12 023	11 330	11 730	13 398	15 958	15 989	14 997	14 609	14 178	34
24 905	24 720	24 687	24 347	22 236	20 004	18 349	17 867	17 349	17 930	18 455	18 295	18 284	35
94 039	92 579	88 688	86 241	87 899	97 588	115 546	117 414	110 608	100 836	92 563	88 989	...	36
80 261	80 889	79 672	79 266	79 548	82 373	86 216	87 461	87 565	87 226	86 089	87 021	...	37
634	661	710	748	732	729	689	671	638	641	687	704	...	38
6	5	5	4	4	4	3	2	1	1	1	1	...	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen ¹⁾					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 974	1 948	1 821	1 742
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	24	28	21	25
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	352	355	319	318
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	859	809	706	657
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	740	755	775	743
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 840	1 810	1 722	1 665
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	21	20	17
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	296	313	292	309
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	905	849	777	740
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	622	628	633	599
	Landwirtschaft					
	Viehbestand					
11	Rinder	1000 Stück	x	x	x	x
12	darunter Milchkühe	1000 Stück	x	x	x	x
13	Schweine	1000 Stück	x	x	x	x
	darunter					
14	Mastschweine	1000 Stück	x	x	x	x
15	Zuchtsauen	1000 Stück	x	x	x	x
16	darunter trächtig	1000 Stück	x	x	x	x
17	Schafe	1000 Stück	x	x	x	x
18	Schlachtungen insgesamt	Stück	110 578	120 476	132 707	145 172
	darunter					
19	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 740	6 253	6 837	7 189
20	Kälber	Stück	215	239	206	207
21	Schweine	Stück	103 892	113 306	125 024	137 020
22	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt	Stück	106 046	116 078	128 616	141 534
	darunter					
23	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 322	5 859	6 460	6 871
24	Kälber	Stück	173	209	177	182
25	Schweine	Stück	100 054	109 563	121 568	133 976
26	Schlachtmenge insgesamt	Tonnen	10 655	11 710	12 904	14 286
	darunter					
27	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 583	1 712	1 899	2 012
28	Kälber	Tonnen	12	13	12	14
29	Schweine	Tonnen	9 049	9 975	10 981	12 249
	Durchschnittliches Schlachtgewicht					
30	Rinder (ohne Kälber)	kg	300	296	299	297
31	Kälber	kg	69	64	69	80
32	Schweine	kg	91	91	91	92
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 568	78 430	75 917	77 221
	Legehennenhaltung und Eierzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	39 749	42 769	42 511	44 168
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	24,9	25,1	25,3

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 609	1 631	1 590	1 652	1 819	1 656	1 857	1 790	1 817	1 678	1 577	1 849	1 591	1
19	30	14	36	21	24	28	27	25	24	25	34	16	2
309	265	268	268	318	270	345	359	339	292	284	388	268	3
577	603	624	644	694	629	693	630	692	668	553	651	610	4
704	733	684	704	786	733	791	774	761	694	715	776	697	5
1 627	1 553	1 445	1 474	1 718	1 933	2 130	1 902	1 720	1 557	1 432	1 734	1 644	6
20	15	15	8	17	27	21	34	21	9	15	35	13	7
289	292	240	273	338	358	383	365	324	297	279	381	330	8
730	660	673	665	726	889	953	793	747	620	572	716	693	9
671	586	517	528	637	659	773	710	628	631	566	602	608	10
.	.	.	.	394,8	.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	135,0	.	.	.	.	.	.	.	.	12
.	.	.	.	684,1	.	.	.	.	.	.	.	.	13
.	.	.	.	260,5	.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	81,9	.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	56,9	.	.	.	.	.	.	.	.	16
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
132 980	138 572	138 053	148 186	162 719	148 265	147 327	131 873	142 507	131 097	136 671	133 044	130 710	18
6 666	6 505	6 913	7 860	8 359	4 447	5 568	5 194	6 942	5 620	6 424	5 782	6 510	19
161	186	194	251	229	260	119	160	209	282	162	156	138	20
125 740	131 395	130 368	139 241	152 774	142 212	140 912	125 790	134 628	123 669	129 482	126 688	123 682	21
132 488	137 878	137 246	145 177	153 906	140 017	140 705	125 929	137 551	128 582	135 643	132 372	130 337	22
6 623	6 432	6 816	7 612	7 683	3 915	4 957	4 591	6 315	5 246	6 263	5 687	6 468	23
152	172	180	219	192	213	78	93	143	209	125	115	117	24
125 359	130 867	129 803	136 788	145 346	135 193	135 340	120 848	130 658	121 919	128 833	126 217	123 422	25
13 318	13 810	13 859	14 803	15 651	13 511	13 902	12 476	13 853	12 727	13 619	13 288	13 240	26
1 927	1 883	1 994	2 241	2 253	1 142	1 449	1 404	1 896	1 585	1 862	1 709	1 917	27
13	14	15	17	17	14	7	8	10	15	12	10	9	28
11 372	11 905	11 840	12 534	13 368	12 341	12 435	11 051	11 934	11 104	11 734	11 562	11 305	29
295	298	297	299	297	296	297	309	305	305	303	305	301	30
86	84	83	82	91	69	88	84	69	73	93	90	78	31
91	91	91	92	92	92	92	92	92	91	91	92	92	32
79 961	77 386	73 830	75 530	72 967	77 077	78 439	71 312	78 975	77 376	81 830	78 971	79 216	33
48 024	44 638	42 531	43 449	44 528	46 147	44 609	40 477	44 713	44 190	46 094	40 863	42 830	34
26,0	25,3	24,2	24,8	25,3	25,7	24,6	21,6	25,0	25,3	26,4	25,4	26,7	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	1995 = 100	114,3	119,7	124,2	138,2
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	155	153	149	145
3	Beschäftigte	1000	9	9	8	8
4	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	585	538	508	476
5	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	145	141	139	136
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	4 376	4 486	4 546	4 645
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
13	Betriebe	Anzahl	1 448	1 532	1 633	1 715
14	Beschäftigte	1000	110	117	124	133
15	darunter Arbeiter	1000	79	85	90	96
16	Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	11	12	13	14
17	Bruttolohnsumme	Mill. DM	238	259	281	307
18	Bruttogehaltsumme	Mill. DM	143	153	167	185
19	Umsatz	Mill. DM	2 200	2 491	2 693	3 107
	davon					
20	Inlandsumsatz	Mill. DM	1 783	2 019	2 190	2 400
21	Auslandsumsatz	Mill. DM	418	471	502	707
22	Produktionsindex	1995 = 100	124,1	135,3	142,5	165,3
	davon					
23	Bergbau	1995 = 100	102,3	87,5	84,1	72,9
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	118,8	134,3	144,3	167,9
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	121,6	145,3	161,2	200,5
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	121,2	133,8	135,3	151,2
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	133,5	125,1	120,9	126,6
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	1995 = 100	123,2	149,4	162,4	185,8
	davon					
29	aus dem Inland	1995 = 100	116,7	146,1	157,8	170,7
30	aus dem Ausland	1995 = 100	149,7	162,6	181,1	247,4
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	124,2	148,4	163,6	188,6
32	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	127,6	162,1	174,0	197,1
33	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	114,1	125,9	135,0	166,0
34	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	91,8	92,0	98,5	95,2
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	76	76	78
36	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	143	144	143	141
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	3 463	3 535	3 613	3 705
38	Umsatz je Beschäftigten	DM	19 988	21 341	21 718	23 367
39	Exportquote	%	19,0	18,9	18,7	22,8

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
131,3	140,6	143,7	144,4	163,8	125,9	121,1	121,8	139,7	128,7	144,4	137,1	131,8	1
145	145	145	145	145	144	144	144	148	146	146	146	145	2
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
462	464	459	435	497	440	486	465	495	462	472	452	447	4
134	133	132	126	144	128	141	135	144	134	138	132	132	5
4 540	4 441	4 483	4 377	7 388	4 438	4 426	4 525	4 446	4 384	4 443	4 516	4 742	6
158	135	174	225	280	309	328	280	309	254	188	147	119	7
153	131	170	220	274	301	319	273	302	248	183	143	115	8
35	32	34	48	48	56	45	47	44	38	32	33	32	9
650	669	685	667	695	606	.	.	.	.	.	.	.	10
814	800	852	898	983	932	.	.	.	.	.	.	.	11
933	709	1 029	1 520	2 137	2 592	2 967	2 465	2 509	1 896	1 098	1 005	751	12
1 735	1 744	1 742	1 738	1 730	1 726	1 691	1 687	1 694	1 724	1 742	1 755	1 769	13
134	136	136	137	137	137	135	135	136	137	137	138	138	14
97	99	99	99	100	99	98	98	98	99	99	100	100	15
13	14	14	14	15	12	14	13	15	13	14	14	13	16
301	317	303	320	386	314	309	290	308	304	324	334	323	17
183	180	182	185	236	200	188	187	187	193	192	207	193	18
2 917	3 123	3 316	3 375	3 748	3 053	3 017	3 054	3 481	3 019	3 329	3 150	3 018	19
2 265	2 434	2 578	2 593	2 817	2 307	2 277	2 329	2 613	2 346	2 548	2 394	2 329	20
652	689	739	782	931	745	740	725	868	673	781	757	688	21
155,0	166,9	171,8	174,9	200,3	154,7	155,6	155,9	177,2	159,4	177,7	168,0	159,5	22
86,5	78,6	87,2	87,3	80,8	50,8	43,7	46,6	59,5	66,9	79,8	70,2	71,7	23
167,8	165,1	177,6	175,7	194,6	143,0	156,6	153,9	173,6	163,8	182,1	179,6	167,7	24
165,3	208,6	196,7	219,8	272,9	220,3	178,9	189,2	219,3	177,1	199,4	177,8	171,5	25
136,9	130,9	158,7	150,2	172,0	129,8	150,0	152,9	171,3	146,0	159,2	150,2	124,2	26
123,0	135,5	137,3	132,1	142,5	115,5	130,3	125,7	141,5	135,4	150,6	138,9	139,4	27
171,4	177,4	195,3	205,2	219,3	172,5	192,0	189,7	201,6	172,9	192,3	170,8	179,6	28
157,0	169,2	182,1	190,7	196,8	154,1	173,8	171,5	183,2	155,7	174,7	153,9	164,0	29
230,2	210,7	249,2	264,4	311,1	247,4	266,4	263,6	277,1	242,8	264,2	239,7	243,1	30
188,2	187,7	205,4	200,3	210,1	173,5	199,8	203,9	214,4	195,9	213,0	204,2	206,2	31
167,5	181,2	202,2	227,9	249,3	187,5	197,4	185,5	207,4	159,1	187,5	150,3	165,0	32
138,2	142,1	155,2	186,7	192,8	146,6	168,1	166,4	148,1	148,6	146,1	115,9	139,1	33
89,4	100,3	103,5	94,0	104,5	79,7	108,7	119,7	115,1	96,1	101,7	98,0	101,3	34
77	78	78	79	79	79	80	80	80	79	79	78	78	35
135	137	144	138	152	122	145	137	149	133	144	138	131	36
3 615	3 655	3 565	3 688	4 539	3 764	3 676	3 524	3 648	3 632	3 763	3 934	3 748	37
21 788	22 964	24 329	24 658	27 348	22 359	22 331	22 566	25 634	22 068	24 252	22 906	21 889	38
22,3	22,1	22,3	23,2	24,8	24,4	24,5	23,7	24,9	22,3	23,5	24,0	22,8	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 524	1 431	1 303	1 210
2	Beschäftigte	1000	67	59	54	49
3	Umsatz	Mill. DM	2 504	2 224	2 136	1 924
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	873	804	742	695
5	Beschäftigte	1000	43	38	35	32
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 567	4 023	3 885	3 425
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 525	1 234	1 113	779
8	gewerblichen Bau ³⁾	1000 Std.	1 529	1 315	1 231	1 108
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 513	1 474	1 540	1 538
10	Bruttolohnsumme	Mill. DM	112	99	94	86
11	Bruttogehaltssumme	Mill. DM	35	32	30	28
12	Umsatz	Mill. DM	589	517	505	452
13	Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	582	510	499	447
14	davon Wohnungsbau	Mill. DM	178	139	125	81
15	gewerblicher Bau ³⁾	Mill. DM	209	181	169	155
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. DM	195	190	205	211
17	Produktionsindex	1995 = 100	92,6	84,9	83,6	73,2
18	Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	90,4	86,2	84,8	75,7
19	Auftragseingang	Mill. DM	455	423	406	363
20	Auftragsbestand ⁴⁾	Mill. DM	1 890	1 788	1 778	1 642
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	47	48	46
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	127	132	128
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	3 437	3 437	3 504	3 538
24	Umsatz je Beschäftigten	DM	13 786	13 601	14 271	14 027
	Ausbaugewerbe ²⁾					
25	Betriebe	Anzahl	653	630	564	519
26	Beschäftigte	1000	24	21	19	17
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	8 095	7 139	6 445	5 573
28	Bruttolohnsumme	Mill. DM	162	143	130	115
29	Bruttogehaltssumme	Mill. DM	44	41	39	37
30	Umsatz	Mill. DM	736	674	621	567
31	Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	710	650	598	547
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	37	33	34	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	404	407	411	409
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	DM	8 608	8 750	8 922	9 106
35	Umsatz je Beschäftigten	DM	30 779	31 982	32 771	34 044

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	1 202	.	.	1 141	.	.	1 072	.	.	1 030	.	1
.	.	50	.	.	47	.	.	41	.	.	42	.	2
.	.	2 172	.	.	2 241	.	.	1 235	.	.	1 664	.	3
699	691	687	639	640	638	625	622	620	612	597	593	591	4
33	33	33	32	32	31	27	26	26	27	28	28	28	5
3 799	4 012	3 957	3 662	3 886	2 650	1 893	2 009	2 486	2 732	3 283	3 217	3 307	6
910	917	859	764	757	479	328	332	434	506	627	635	630	7
1 161	1 269	1 266	1 133	1 202	920	755	805	969	893	1 068	1 001	1 017	8
1 728	1 826	1 832	1 764	1 927	1 251	810	872	1 083	1 333	1 588	1 580	1 659	9
90	97	91	97	93	80	68	58	63	70	81	77	81	10
28	27	27	27	29	27	25	24	25	24	25	26	25	11
522	529	512	538	561	496	240	254	325	334	421	437	457	12
517	523	506	532	554	491	237	251	322	330	417	431	452	13
93	91	89	82	82	75	33	33	46	49	65	70	73	14
181	185	170	174	192	161	107	109	142	121	148	153	152	15
242	247	247	276	280	255	98	108	134	160	204	208	228	16
79,6	84,0	82,5	77,2	83,0	60,6	42,9	45,1	55,8	60,1	71,4	69,9	72,0	17
90,1	85,7	78,7	67,3	60,8	52,0	39,0	46,1	66,8	68,9	80,9	96,1	79,3	18
432	412	379	323	292	250	188	221	320	331	389	461	382	19
.	.	1 586	.	.	142	.	.	1 465	.	.	1 505	.	20
47	48	48	51	50	49	43	41	43	44	47	47	47	21
138	146	142	135	144	103	86	97	115	123	143	139	142	22
3 556	3 736	3 549	3 821	3 795	3 469	3 424	3 187	3 297	3 465	3 769	3 653	3 771	23
15 818	16 023	15 383	16 595	17 444	16 020	8 861	9 837	12 254	12 266	15 089	15 564	16 278	24
.	.	515	.	.	503	.	.	452	.	.	437	.	25
.	.	17	.	.	16	.	.	14	.	.	14	.	26
.	.	5 778	.	.	5 268	.	.	4 587	.	.	4 565	.	27
.	.	116	.	.	115	.	.	98	.	.	99	.	28
.	.	36	.	.	37	.	.	34	.	.	33	.	29
.	.	609	.	.	646	.	.	416	.	.	473	.	30
.	.	589	.	.	623	.	.	399	.	.	452	.	31
.	.	33	.	.	31	.	.	32	.	.	32	.	32
.	.	421	.	.	409	.	.	393	.	.	402	.	33
.	.	9 079	.	.	9 621	.	.	9 192	.	.	9 437	.	34
.	.	36 375	.	.	40 810	.	.	28 872	.	.	33 819	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	1 069	1 001	951	758
2	Wohngebäude	Anzahl	864	824	776	595
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	322	282	244	179
4	Wohnfläche	1000 m ²	123	106	94	71
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	205	177	175	163
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	298	205	185	196
7	Nutzfläche	1000 m ²	156	109	102	101
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 376	1 166	945	663
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	6 280	5 423	4 659	3 380
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	693	626	602	464
11	Wohngebäude	Anzahl	567	516	495	368
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	513	477	471	352
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	234	197	170	125
14	umbauter Raum	1000 m ³	540	457	398	298
15	Wohnfläche	1000 m ²	99	83	73	55
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	127	110	107	96
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	226	153	143	146
18	umbauter Raum	1000 m ³	871	663	585	542
19	Nutzfläche	1000 m ²	143	98	92	84
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 124	899	730	524
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 221	4 355	3 709	2 693
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 171	1 010	952	902
23	Wohngebäude	Anzahl	960	821	787	734
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	385	291	265	233
25	Wohnfläche	1000 m ²	148	112	101	91
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	211	189	165	168
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	266	236	224	182
28	Nutzfläche	1000 m ²	162	143	122	98
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 814	1 237	1 086	908
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 868	5 669	5 122	4 555
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)	Mill. DM	504	545	527	706
32	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	37	41	36	42
33	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	468	505	491	664
34	davon Rohstoffe	Mill. DM	6	5	5	4
35	Halbwaren	Mill. DM	35	37	33	57
36	Fertigwaren	Mill. DM	427	463	453	603
37	davon Vorerzeugnisse	Mill. DM	44	55	54	70
38	Enderzeugnisse	Mill. DM	383	408	400	533
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Mill. DM	266	308	307	382
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
40	Italien	1000 DM	69 812	73 653	48 053	74 615
41	Frankreich	1000 DM	50 783	57 203	68 134	70 208
42	Rußland	1000 DM	45 124	31 220	9 876	16 104
43	Niederlande	1000 DM	35 855	44 654	41 131	46 167
44	Polen	1000 DM	14 429	16 761	17 569	24 609
45	Einfuhr insgesamt (Generalhandel)	Mill. DM	406	514	553	576
46	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	34	35	36	33
47	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	373	479	517	543
48	davon Rohstoffe	Mill. DM	7	5	3	3
49	Halbwaren	Mill. DM	28	31	28	35
50	Fertigwaren	Mill. DM	338	443	486	505
51	davon Vorerzeugnisse	Mill. DM	47	62	62	63
52	Enderzeugnisse	Mill. DM	291	381	424	442
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Mill. DM	218	246	283	258
Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern						
54	Belgien	1000 DM	.	.	16 625	19 421
55	Frankreich	1000 DM	25 153	33 357	33 216	34 061
56	Italien	1000 DM	22 460	30 253	28 472	25 967
57	Polen	1000 DM	15 458	23 901	33 975	38 638

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
639	954	765	701	603	784	583	453	657	831	779	863	808	1
513	754	576	507	470	587	446	332	501	686	630	698	638	2
165	218	166	140	178	166	136	101	145	180	167	172	164	3
63	87	69	62	61	71	49	42	59	69	68	71	67	4
126	200	189	194	133	197	137	121	156	145	149	165	170	5
128	178	131	123	296	160	143	139	120	228	119	171	177	6
87	135	104	98	128	102	64	101	94	122	69	74	79	7
474	859	727	596	480	693	453	450	524	558	588	618	610	8
3 065	4 203	3 281	2 924	2 836	3 536	2 370	2 287	2 753	3 202	3 279	3 377	3 254	9
383	554	470	427	372	442	378	289	381	491	448	487	461	10
312	439	352	312	285	335	296	219	296	401	370	388	358	11
297	418	326	300	265	323	280	209	279	392	358	372	343	12
112	151	118	107	109	109	90	72	104	127	119	124	115	13
259	364	281	258	266	257	223	175	250	310	281	315	279	14
48	66	53	49	50	49	40	31	45	53	53	57	50	15
71	115	118	115	87	107	82	70	85	90	78	99	103	16
81	111	100	76	246	109	103	99	91	185	61	121	73	17
389	720	540	518	573	663	337	666	560	902	297	361	504	18
71	110	85	80	99	85	52	95	90	113	56	65	70	19
436	659	542	470	514	473	389	319	435	465	460	544	470	20
2 370	3 298	2 605	2 335	2 492	2 468	1 997	1 605	2 196	2 631	2 609	2 834	2 568	21
.	.	1 157	.	.	8 638	.	.	421	.	.	355	.	22
.	.	977	.	.	6 978	.	.	341	.	.	298	.	23
.	.	352	.	.	2 154	.	.	116	.	.	90	.	24
.	.	121	.	.	849	.	.	42	.	.	31	.	25
.	.	180	.	.	1 660	.	.	80	.	.	57	.	26
.	.	361	.	.	1 682	.	.	128	.	.	43	.	27
.	.	171	.	.	906	.	.	82	.	.	28	.	28
.	.	1 103	.	.	8 487	.	.	407	.	.	274	.	29
.	.	6 366	.	.	42 092	.	.	2 231	.	.	1 503	.	30
794	566	664	881	866	809	872	775	911	751	755	799	...	31
46	39	48	63	43	44	40	44	48	44	38	30	...	32
749	528	616	818	823	765	832	731	863	707	717	769	...	33
3	4	3	4	4	3	5	6	5	5	4	4	...	34
65	62	50	63	56	54	68	60	68	52	56	60	...	35
681	462	563	750	763	708	758	665	789	650	656	705	...	36
71	58	60	77	79	63	78	65	81	59	74	93	...	37
610	404	502	673	683	646	680	600	709	591	583	613	...	38
433	246	337	480	450	459	503	434	499	399	364	410	...	39
84 318	37 530	56 611	84 200	102 819	116 984	127 181	125 237	136 743	106 058	91 144	106 068	...	40
93 894	43 404	56 880	81 786	76 199	72 298	96 169	81 026	54 126	79 171	70 908	75 262	...	41
27 901	17 885	18 453	24 547	18 728	16 804	13 594	11 248	27 914	14 601	21 058	20 457	...	42
60 347	30 368	28 042	49 460	44 385	51 301	63 860	49 229	49 948	41 050	35 537	38 557	...	43
26 613	33 709	24 749	28 670	30 068	26 877	35 288	25 571	32 201	24 644	31 198	33 141	...	44
466	508	549	802	675	628	545	598	682	565	539	570	...	45
33	28	30	39	35	35	36	30	34	40	41	32	...	46
433	480	518	763	640	594	510	568	648	525	497	539	...	47
5	3	2	4	3	5	4	3	3	3	3	4	...	48
33	35	30	36	21	82	50	41	38	39	19	39	...	49
395	442	486	723	616	507	456	524	606	482	475	496	...	50
54	61	65	86	74	65	67	57	79	58	61	73	...	51
341	380	421	637	543	441	390	467	527	425	414	423	...	52
221	229	201	286	254	281	229	211	334	310	275	324	...	53
15 660	19 129	23 243	25 467	18 555	27 736	16 997	12 594	22 681	14 890	18 157	16 486	...	54
30 524	31 216	31 622	47 643	28 167	40 044	23 264	32 028	43 499	34 547	31 468	40 641	...	55
24 658	24 112	21 378	32 071	26 771	31 873	26 284	18 872	23 689	32 183	26 540	35 184	...	56
37 118	36 080	41 640	51 296	46 920	43 988	42 827	43 380	37 144	34 260	44 079	32 808	...	57

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	1995 = 100	103,9	110,0	124,6	...
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1995 = 100	101,5	98,8	100,6	...
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1995 = 100	100,1	125,6	148,0	148,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	1995 = 100	112,5	118,4	125,2	132,5
5	sonstiger Facheinzelhandel	1995 = 100	105,6	118,1	144,4	143,6
6	Umsatz ²⁾	1995 = 100	103,9	107,5	113,1	...
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1995 = 100	100,2	99,3	100,6	...
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1995 = 100	104,6	105,9	120,6	122,5
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	1995 = 100	112,4	119,0	127,6	133,6
10	sonstiger Facheinzelhandel	1995 = 100	107,9	116,8	126,0	126,8
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	1995 = 100	97,9	106,6	108,5	100,4
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	1995 = 100	107,6	109,5	126,0	118,2
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	1995 = 100	88,3	101,4	100,0	89,6
14	Umsatz ²⁾	1995 = 100	89,7	94,0	95,3	89,4
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	1995 = 100	110,9	109,6	128,4	120,2
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	1995 = 100	79,0	85,8	82,1	74,8
Fremdenverkehr						
17	Gästeankünfte	1000	212	219	247	249
18	darunter von Auslandsgästen	1000	11	11	14	15
19	Gästeübernachtungen	1000	611	645	722	745
20	darunter von Auslandsgästen	1000	28	28	36	37
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	9 341	9 841	10 000	8 404
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	7 999	8 376	8 401	7 010
23	Lastkraftwagen	Anzahl	653	729	829	703
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	529	550	565	495
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 253	6 248	6 426	6 036
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	999	980	1 020	951
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 254	5 268	5 406	5 084
28	Getötete Personen	Anzahl	30	29	28	27
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 367	1 325	1 378	1 279
Straßenpersonenverkehr ⁴⁾						
Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr						
30	Beförderte Personen	Mill.	17	18	18	18
31	Personen-Kilometer	Mill. km	146	164	163	161

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben - 2) Preisbasis 1995 - 3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.	
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli		
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
147,1	144,5	143,1	141,5	142,1	146,0	142,6	139,2	138,0	138,0	133,6	128,1	130,7	130,7	3
133,1	131,4	133,0	133,4	137,7	136,5	127,3	125,0	125,9	127,1	127,8	130,7	132,3	132,3	4
141,2	142,5	144,1	142,7	142,9	141,6	141,2	139,7	140,2	139,1	139,9	139,1	139,9	139,9	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
115,2	124,6	120,8	116,8	122,0	152,0	110,2	107,3	124,0	120,9	121,0	117,3	104,8	104,8	8
131,0	134,3	126,5	130,5	144,5	171,8	134,7	123,9	134,9	134,0	143,7	137,5	135,9	135,9	9
120,7	125,1	122,6	125,2	135,7	154,6	104,4	104,7	126,6	123,9	126,3	114,0	113,1	113,1	10
102,2	102,5	101,6	98,6	96,7	96,2	92,7	94,2	93,8	94,1	95,6	94,9	94,6	94,6	11
119,3	122,5	123,3	117,1	114,6	117,0	114,1	115,1	114,6	115,9	118,2	118,6	114,8	114,8	12
93,1	91,6	89,8	87,3	84,3	82,5	78,9	80,8	80,8	82,4	84,2	83,8	84,2	84,2	13
89,3	89,3	95,8	92,0	79,3	94,9	70,1	72,6	75,9	81,9	96,7	88,9	78,5	78,5	14
119,1	122,8	146,5	133,0	94,7	134,7	91,8	93,5	95,7	110,6	153,2	129,0	103,6	103,6	15
78,0	78,3	73,4	75,6	65,1	76,7	56,0	58,1	62,6	69,3	75,3	74,4	68,4	68,4	16
281	262	323	280	204	204	166	187	212	237	329	301	...	...	17
27	25	22	15	8	9	6	8	9	11	17	19	...	...	18
932	906	913	835	549	604	525	615	602	704	906	854	...	...	19
69	62	53	41	19	23	16	18	21	26	43	48	...	...	20
7 479	7 677	7 424	7 020	7 434	7 585	6 059	6 952	10 908	8 760	9 334	9 053	...	...	21
6 106	6 328	6 406	6 074	6 308	6 340	5 268	5 918	8 975	7 012	7 730	7 572	...	...	22
637	667	567	619	818	922	524	489	754	584	673	656	...	...	23
530	488	284	164	94	95	118	415	921	959	722	622	...	...	24
5 805	5 820	6 243	6 074	6 448	6 349	5 371	5 004	5 949	5 421	6 077	5 765	5 458	5 458	25
953	1 023	1 061	1 000	934	882	766	627	809	765	1 082	1 092	953	953	26
4 852	4 797	5 182	5 074	5 514	5 467	4 605	4 377	5 140	4 656	4 995	4 673	4 505	4 505	27
24	26	27	28	22	38	16	12	25	27	36	23	32	32	28
1 266	1 330	1 418	1 373	1 223	1 210	1 011	848	1 117	1 026	1 424	1 495	1 311	1 311	29
.	.	47	.	.	55	.	.	54	.	.	51	.	.	30
.	.	505	.	.	452	.	.	410	.	.	545	.	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	1995 = 100	104,2	105,3	105,8	107,6
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995 = 100	101,9	103,2	101,5	101,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1995 = 100	102,6	104,3	105,4	106,1
4	Bekleidung und Schuhe	1995 = 100	101,3	101,9	103,2	103,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	1995 = 100	106,5	107,5	109,0	110,9
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1995 = 100	102,0	102,9	103,2	103,1
7	Gesundheitspflege	1995 = 100	115,4	125,1	116,6	117,4
8	Verkehr	1995 = 100	105,8	106,3	108,8	115,0
9	Nachrichtenübermittlung	1995 = 100	97,8	97,3	88,5	84,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	1995 = 100	103,5	104,4	104,5	106,1
11	Bildungswesen	1995 = 100	129,0	134,7	137,5	140,0
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1995 = 100	101,8	102,5	103,3	103,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	1995 = 100	103,4	104,0	105,8	108,0
Jahresteuerrate						
-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	2,3	1,1	0,5	1,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	1,5	1,3	- 1,7	0,1
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	1,7	1,7	1,1	0,7
17	Bekleidung und Schuhe	%	1,3	0,6	1,3	0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	2,9	0,9	1,4	1,7
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,9	0,9	0,3	- 0,1
20	Gesundheitspflege	%	15,3	8,4	- 6,8	0,7
21	Verkehr	%	2,2	0,5	2,4	5,7
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 3,0	- 0,5	- 9,1	- 4,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	3,1	0,9	0,1	1,5
24	Bildungswesen	%	10,2	4,4	2,1	1,8
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	0,4	0,7	0,8	0,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,4	0,6	1,7	2,1
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	DM je m²	44,47	45,51	50,58	49,54
	davon					
28	baureifes Land	DM je m ²	63,15	64,29	72,85	75,08
29	Rohbauland	DM je m ²	29,06	23,25	31,98	31,06
30	sonstiges Bauland	DM je m ²	23,98	27,08	26,40	25,03
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	1995 = 100	98,0	97,0	96,0	95,9

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
108,0	107,9	108,1	107,9	108,3	108,5	109,0	109,9	110,2	110,7	111,6	111,6	111,9	1
101,9	101,6	101,2	101,2	101,5	102,4	103,8	104,4	106,2	107,8	110,0	110,0	109,8	2
105,8	105,9	106,4	106,1	106,6	106,5	106,9	107,7	107,7	107,9	108,2	108,3	108,2	3
103,3	103,1	104,1	104,4	104,6	104,6	104,1	103,6	103,8	104,0	104,3	104,0	103,9	4
110,8	110,9	112,1	112,4	112,8	113,0	113,5	114,2	114,3	114,6	114,9	115,1	115,1	5
103,1	102,8	102,9	102,9	103,0	103,3	103,3	103,5	103,8	104,0	104,3	104,4	104,5	6
117,6	117,6	117,8	117,8	117,3	117,3	119,1	119,6	124,0	124,0	124,0	124,1	124,1	7
116,2	115,7	116,7	115,5	116,2	116,1	116,2	118,7	118,7	119,8	122,2	121,1	119,8	8
84,4	84,4	84,3	84,3	84,3	84,3	84,1	84,1	82,9	82,4	82,4	82,4	82,7	9
108,1	108,1	106,6	105,0	106,1	106,7	107,5	109,8	108,7	107,3	107,3	108,1	111,6	10
140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	155,3	158,4	158,4	158,4	11
106,6	106,9	104,1	104,2	102,8	103,2	103,4	103,9	103,6	104,8	105,1	106,5	108,7	12
107,7	108,0	108,3	108,8	109,3	109,3	109,8	110,3	110,4	110,6	110,7	110,8	111,2	13
1,7	1,7	1,9	2,1	2,2	2,2	2,4	2,7	3,0	3,4	4,4	3,8	3,6	14
0,8	1,6	1,1	1,3	1,2	2,4	3,1	2,3	4,8	5,7	7,8	8,1	7,8	15
1,1	1,2	1,5	- 0,2	0,2	0,1	0,8	1,7	1,7	2,0	2,2	2,4	2,3	16
0,9	0,5	0,3	0,3	0,3	0,6	0,4	1,1	0,6	0,4	0,8	0,7	0,6	17
1,1	1,1	2,3	3,5	3,6	3,6	3,8	4,2	4,1	4,1	4,3	4,4	3,9	18
- 0,3	- 0,5	- 0,4	0,0	0,1	0,5	0,2	0,2	0,4	0,6	1,1	1,3	1,4	19
0,8	0,9	1,0	1,0	0,6	0,6	2,3	2,0	5,8	5,7	5,7	5,7	5,5	20
6,6	5,8	5,5	4,2	4,9	4,2	3,3	4,7	3,7	5,4	7,7	4,2	3,1	21
- 4,0	- 4,0	- 4,1	- 4,0	- 3,9	- 3,9	- 4,1	.	.	.	.	.	.	22
1,1	1,5	1,7	1,6	1,6	1,5	2,5	2,8	2,6	1,9	3,1	2,4	3,2	23
1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	0,0	0,0	10,8	13,0	13,0	13,0	24
0,9	0,6	0,7	1,0	0,6	0,0	0,8	0,6	1,0	1,3	1,7	2,5	2,0	25
1,6	2,0	2,2	2,4	2,5	2,4	2,5	3,0	3,0	2,9	3,0	3,0	3,2	26
.	.	49,82	.	.	44,68	,	,	44,79	,	,	...	,	27
.	.	75,13	.	.	67,14	,	,	106,29	,	,	...	,	28
.	.	29,57	.	.	23,25	,	,	20,73	,	,	...	,	29
.	.	21,71	.	.	25,73	,	,	21,30	,	,	...	,	30
.	95,9	.	.	95,9	.	.	96,0	.	.	95,8	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	DM	3 539	3 636	3 741	3 728
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	DM	3 545	3 641	3 744	3 714
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	DM	3 665	3 511	3 670	3 624
4	Verarbeitendes Gewerbe	DM	3 397	3 536	3 660	3 665
5	Energie- und Wasserversorgung	DM	4 229	4 314	4 463	4 672
6	Baugewerbe	DM	3 751	3 771	3 806	3 741
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	3 515	3 618	3 729	3 834
	davon					
8	Handel	DM	3 214	3 289	3 383	3 486
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	4 007	4 131	4 270	4 372
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	DM	3 188	3 260	3 339	3 354
11	männliche Arbeiter	DM	3 351	3 424	3 502	3 527
12	weibliche Arbeiter	DM	2 552	2 665	2 754	2 695
13	Bruttostundenverdienst	DM	18,27	18,65	19,13	19,24
14	männliche Arbeiter	DM	19,11	19,51	19,96	20,17
15	weibliche Arbeiter	DM	14,90	15,49	16,08	15,62
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,0	40,1	40,1	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	40,1	40,3	40,3	40,2
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,6	39,4	39,7
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	DM	4 506	4 662	4 819	4 801
20	männliche Angestellte	DM	5 074	5 236	5 417	5 406
21	weibliche Angestellte	DM	3 723	3 863	3 977	3 874
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	DM	4 092	4 275	4 452	4 402
23	männliche Angestellte	DM	5 018	5 249	5 528	5 513
24	weibliche Angestellte	DM	3 672	3 823	3 931	3 819
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	DM	4 885	5 009	5 152	5 156
26	männliche Angestellte	DM	5 093	5 231	5 377	5 367
27	weibliche Angestellte	DM	3 905	4 000	4 131	4 071
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	DM	3 515	3 618	3 729	3 834
29	männliche Angestellte	DM	3 822	3 921	4 027	4 115
30	weibliche Angestellte	DM	3 308	3 400	3 506	3 607
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	DM	3 542	3 655	3 765	3 893
32	männliche Angestellte	DM	3 947	4 070	4 181	4 321
33	weibliche Angestellte	DM	3 336	3 431	3 532	3 639

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
3 753	.	.	3 760	.	.	3 703	.	.	3 794	.	.	...	1
3 743	.	.	3 747	.	.	3 675	.	.	3 775	.	.	...	2
3 592	.	.	3 580	.	.	3 363	.	.	3 438	.	.	...	3
3 682	.	.	3 699	.	.	3 688	.	.	3 717	.	.	...	4
4 666	.	.	4 736	.	.	4 777	.	.	4 771	.	.	...	5
3 811	.	.	3 776	.	.	3 474	.	.	3 851	.	.	...	6
3 827	.	.	3 859	.	.	3 907	.	.	3 936	.	.	...	7
3 491	.	.	3 496	.	.	3 550	.	.	3 564	.	.	...	8
4 353	.	.	4 416	.	.	4 459	.	.	4 516	.	.	...	9
3 393	.	.	3 390	.	.	3 260	.	.	3 386	.	.	...	10
3 570	.	.	3 564	.	.	3 416	.	.	3 568	.	.	...	11
2 701	.	.	2 729	.	.	2 714	.	.	2 748	.	.	...	12
19,28	.	.	19,33	.	.	19,32	.	.	19,52	.	.	...	13
20,19	.	.	20,23	.	.	20,33	.	.	20,50	.	.	...	14
15,65	.	.	15,83	.	.	15,85	.	.	16,04	.	.	...	15
40,5	.	.	40,4	.	.	38,8	.	.	39,9	.	.	...	16
40,7	.	.	40,6	.	.	38,7	.	.	40,1	.	.	...	17
39,7	.	.	39,7	.	.	39,4	.	.	39,4	.	.	...	18
4 823	.	.	4 851	.	.	4 898	.	.	4 931	.	.	...	19
5 442	.	.	5 464	.	.	5 528	.	.	5 552	.	.	...	20
3 874	.	.	3 912	.	.	3 940	.	.	3 971	.	.	...	21
4 411	.	.	4 451	.	.	4 478	.	.	4 532	.	.	...	22
5 551	.	.	5 568	.	.	5 657	.	.	5 718	.	.	...	23
3 813	.	.	3 855	.	.	3 872	.	.	3 911	.	.	...	24
5 191	.	.	5 209	.	.	5 270	.	.	5 279	.	.	...	25
5 402	.	.	5 425	.	.	5 481	.	.	5 493	.	.	...	26
4 095	.	.	4 114	.	.	4 184	.	.	4 180	.	.	...	27
3 827	.	.	3 859	.	.	3 907	.	.	3 936	.	.	...	28
4 112	.	.	4 107	.	.	4 142	.	.	4 213	.	.	...	29
3 596	.	.	3 652	.	.	3 712	.	.	3 707	.	.	...	30
3 887	.	.	3 925	.	.	3 962	.	.	3 991	.	.	...	31
4 324	.	.	4 316	.	.	4 330	.	.	4 415	.	.	...	32
3 629	.	.	3 687	.	.	3 740	.	.	3 735	.	.	...	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. DM	8 221	8 167	8 250	7 798
2	je Einwohner	DM	3 308	3 306	3 359	3 194
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. DM	2 445	2 454	2 476	2 411
4	je Einwohner	DM	984	993	1 008	988
5	Laufender Sachaufwand	Mill. DM	1 652	1 555	1 561	1 496
6	je Einwohner	DM	665	630	636	613
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. DM	2 229	2 268	2 334	2 348
8	je Einwohner	DM	897	918	951	962
9	Sachinvestitionen	Mill. DM	2 151	2 084	2 113	1 811
10	je Einwohner	DM	866	844	860	742
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. DM	1 881	1 811	1 846	1 576
12	je Einwohner	DM	757	733	752	646
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. DM	270	273	266	236
14	je Einwohner	DM	109	111	108	97
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. DM	8 128	8 104	8 222	7 893
16	je Einwohner	DM	3 271	3 281	3 348	3 233
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. DM	1 030	1 222	1 268	1 247
18	je Einwohner	DM	414	495	517	511
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. DM	267	302	314	324
20	je Einwohner	DM	108	122	128	133
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. DM	384	438	419	427
22	je Einwohner	DM	154	177	171	175
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. DM	364	355	402	352
24	je Einwohner	DM	146	144	164	144
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. DM	.	110	117	126
26	je Einwohner	DM	.	45	48	52
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. DM	1 197	1 117	1 120	1 084
28	je Einwohner	DM	482	452	456	444
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. DM	4 820	4 770	4 816	4 773
30	je Einwohner	DM	1 940	1 931	1 961	1 955
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. DM	1 371	1 365	1 451	1 269
32	je Einwohner	DM	552	552	591	520
33	Finanzierungsaldo	Mill. DM	- 93	- 63	- 29	95
34	je Einwohner	DM	- 37	- 26	- 12	39
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. DM	5 729	5 928	5 931	5 843
36	je Einwohner	DM	2 306	2 400	2 415	2 393

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	5 414	.	.	7 798	.	.	1 613	.	.	3 483	.	1
.	.	2 205	.	.	3 190	.	.	661	.	.	1 427	.	2
.	.	1 723	.	.	2 411	.	.	541	.	.	1 123	.	3
.	.	701	.	.	986	.	.	222	.	.	460	.	4
.	.	1 063	.	.	1 496	.	.	354	.	.	704	.	5
.	.	433	.	.	612	.	.	145	.	.	288	.	6
.	.	1 737	.	.	2 348	.	.	534	.	.	1 196	.	7
.	.	707	.	.	961	.	.	219	.	.	490	.	8
.	.	1 126	.	.	1 811	.	.	272	.	.	624	.	9
.	.	458	.	.	741	.	.	112	.	.	256	.	10
.	.	975	.	.	1 576	.	.	221	.	.	529	.	11
.	.	397	.	.	645	.	.	91	.	.	217	.	12
.	.	150	.	.	236	.	.	51	.	.	95	.	13
.	.	61	.	.	96	.	.	21	.	.	39	.	14
.	.	5 612	.	.	7 893	.	.	1 621	.	.	3 596	.	15
.	.	2 285	.	.	3 229	.	.	664	.	.	1 473	.	16
.	.	860	.	.	1 247	.	.	246	.	.	551	.	17
.	.	350	.	.	510	.	.	101	.	.	226	.	18
.	.	252	.	.	324	.	.	76	.	.	162	.	19
.	.	102	.	.	132	.	.	31	.	.	66	.	20
.	.	342	.	.	427	.	.	110	.	.	239	.	21
.	.	139	.	.	175	.	.	45	.	.	98	.	22
.	.	187	.	.	352	.	.	54	.	.	108	.	23
.	.	76	.	.	144	.	.	22	.	.	44	.	24
.	.	64	.	.	126	.	.	1	.	.	32	.	25
.	.	26	.	.	52	.	.	0	.	.	13	.	26
.	.	790	.	.	1 084	.	.	226	.	.	507	.	27
.	.	322	.	.	444	.	.	92	.	.	208	.	28
.	.	3 517	.	.	4 773	.	.	1 107	.	.	2 335	.	29
.	.	1 432	.	.	1 953	.	.	453	.	.	957	.	30
.	.	789	.	.	1 269	.	.	151	.	.	450	.	31
.	.	321	.	.	519	.	.	62	.	.	184	.	32
.	.	198	.	.	95	.	.	8	.	.	113	.	33
.	.	81	.	.	39	.	.	3	.	.	46	.	34
.	.	5 855	.	.	5 843	.	.	5 926	.	.	5 865	.	35
.	.	2 384	.	.	2 390	.	.	2 427	.	.	2 402	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. €	21 492	22 654	23 131	23 586
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. €	2 878	2 937	2 564	2 580
3	mittelfristige Kredite	Mill. €	896	785	1 442	1 339
4	langfristige Kredite	Mill. €	17 718	18 932	19 125	19 667
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. €	21 476	22 632	23 081	23 491
	davon					
6	Unternehmen	Mill. €	6 946	7 577	6 766	6 888
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. €	4 181	4 308	4 564	4 549
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. €	6 303	6 795	7 249	7 395
9	öffentliche Haushalte	Mill. €	4 046	3 951	4 502	4 659
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. €	22 392	23 334	23 288	23 133
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. €	6 936	7 375	7 379	7 297
12	Termineinlagen	Mill. €	3 318	3 360	3 286	3 434
13	Sparbriefe	Mill. €	1 807	1 843	1 778	2 059
14	Spareinlagen	Mill. €	10 330	10 756	10 845	10 343
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. €	22 366	23 308	23 250	23 089
	davon					
16	Unternehmen	Mill. €	3 103	3 534	3 264	3 298
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. €	1 208	1 278	1 217	1 126
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. €	17 083	17 573	17 674	17 419
19	öffentliche Haushalte	Mill. €	972	923	1 095	1 246
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. €	5 267	5 141	4 944	1 409
21	Zinsgutschriften	Mill. €	286	308	289	257
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. €	5 100	5 016	5 097	1 608
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. €	10 330	10 756	10 845	10 343
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. €	1 073	1 063	859	735
25	Sparkassen	Mill. €	6 896	7 219	7 402	7 122
26	Kreditgenossenschaften	Mill. €	1 897	1 976	1 905	1 804
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 781	1 584	1 513	1 724
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 438	1 308	1 375	1 353
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	28	34	25	20
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	682	639	681	699
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	394	317	375	311
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	334	318	294	323
33	übrige Schuldner	Anzahl	343	276	138	371
	davon					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä., Nachlässe	Anzahl	.	.	105	177
35	Verbraucher	Anzahl	.	.	33	194
36	eröffnete Verfahren	Anzahl	440	471	520	809
37	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	1 341	1 113	992	908
38	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	-	-	1	7
39	voraussichtliche Forderungshöhe	1000 DM	2 117 042	1 932 866	1 544 751	2 089 273
40	Beschäftigte	Anzahl	.	.	.	7 812

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2000						2001							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	23 524	.	.	23 586	.	.	23 569	.	.	23 203	.	1
.	.	2 578	.	.	2 580	.	.	2 649	.	.	2 660	.	2
.	.	1 364	.	.	1 339	.	.	1 333	.	.	1 300	.	3
.	.	19 582	.	.	19 667	.	.	19 587	.	.	19 243	.	4
.	.	23 430	.	.	23 491	.	.	23 391	.	.	23 025	.	5
.	.	6 963	.	.	6 888	.	.	6 909	.	.	6 828	.	6
.	.	4 580	.	.	4 549	.	.	4 492	.	.	4 516	.	7
.	.	7 351	.	.	7 395	.	.	7 380	.	.	7 432	.	8
.	.	4 536	.	.	4 659	.	.	4 610	.	.	4 249	.	9
.	.	22 453	.	.	23 133	.	.	22 926	.	.	22 837	.	10
.	.	7 095	.	.	7 297	.	.	7 066	.	.	7 061	.	11
.	.	3 197	.	.	3 434	.	.	3 376	.	.	3 398	.	12
.	.	1 878	.	.	2 059	.	.	2 259	.	.	2 327	.	13
.	.	10 283	.	.	10 343	.	.	10 225	.	.	10 051	.	14
.	.	22 408	.	.	23 089	.	.	22 871	.	.	22 778	.	15
.	.	2 911	.	.	3 298	.	.	3 047	.	.	2 925	.	16
.	.	1 144	.	.	1 126	.	.	1 085	.	.	1 127	.	17
.	.	17 120	.	.	17 419	.	.	17 565	.	.	17 533	.	18
.	.	1 233	.	.	1 246	.	.	1 174	.	.	1 193	.	19
.	.	1 204	.	.	1 409	.	.	1 334	.	.	1 042	.	20
.	.	17	.	.	257	.	.	15	.	.	14	.	21
.	.	1 338	.	.	1 608	.	.	1 469	.	.	1 226	.	22
.	.	10 283	.	.	10 343	.	.	10 225	.	.	10 051	.	23
.	.	724	.	.	735	.	.	734	.	.	727	.	24
.	.	7 099	.	.	7 122	.	.	6 996	.	.	6 874	.	25
.	.	1 780	.	.	1 804	.	.	1 806	.	.	1 777	.	26
160	142	149	137	162	194	145	133	162	171	166	131	138	27
121	123	115	107	126	163	111	95	126	133	142	95	106	28
-	1	2	2	3	2	3	-	1	2	2	-	-	29
64	68	61	54	62	78	51	47	65	61	69	51	60	30
30	23	24	29	37	37	31	21	29	37	31	20	27	31
27	31	28	22	24	46	26	27	31	33	40	24	19	32
39	19	34	30	36	31	34	38	36	38	24	36	32	33
16	9	14	13	14	13	16	15	18	15	7	14	3	34
23	10	20	17	22	18	18	23	18	23	17	22	29	35
74	74	60	68	73	86	79	71	75	77	86	65	75	36
84	67	89	68	88	107	65	62	87	94	80	64	60	37
2	1	-	1	1	1	1	-	-	-	-	2	3	38
139 812	203 338	277 091	96 157	127 791	229 958	164 884	151 319	875 784	136 695	152 535	115 176	126 331	39
413	915	579	768	385	542	725	279	383	281	528	320	750	40